

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wagnier-Boulevard 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

## Unbehagen.

Es ist den Einzelnen ebensowenig gegeben, wie ganzen Nationen, gegen Andere so gerecht zu sein, wie sie es gegen sich selbst sind. Ungerechtigkeiten werden daher stets begangen werden, und es wird auch das strafende Bewußtsein derselben weder den Individuen noch den Völkern erspart bleiben. Unmittelbar äußert sich dieses Bewußtsein in einem Gefühl latenten Unbehagens. Ueber den Nationen des ganzen Welttheils lagert gegenwärtig eine schwere Wolke des Unbehagens, einer allgemeinen, störenden inneren Beunruhigung. Welche Strömungen haben diese trübe Stimmung herbeigeführt? Der Ursprung derselben ist durchaus nicht leicht und nicht ganz deutlich zu erkennen. Sollte etwa der nächstliegende Anlaß des Unbehagens in dem Kampfe liegen, den entgegen den Geboten der Humanität, den Anforderungen der modernen Kulturauffassung England in Afrika führt? Eine Weltmacht unterdrückt ein kleines Volk, welches nichts befaß als seine Freiheit, und derselben herab, der staatlichen und nationalen Individualität verlustig würde. Gewiß ist dieser Krieg eine schreiende Ungerechtigkeit, an der ganz Europa mit schuldig ist. An den Ausbruch dieses Krieges und seine lange Dauer knüpfte sich die wirtschaftliche Krise, welche die ökonomischen Eigenschaften des abgelaufenen Jahrzehnts mit ernstester Reduktion bedroht. Produktion und Verbrauch, Erwerb und Bedarf, Arbeiter und Arbeitslosigkeit treten in ein großes Mißverhältnis zu einander. Soll dies das Verbrechen führen, welches die Mächtigen Europas begangen haben oder ruhig vollbringen lassen?

Das Unternehmen gegen die gelbe Rasse brachte die europäischen Machthaber, im Vereine

mit Amerika, unter einen Hut. Wie erhabend wäre es, zu sehen, wie sich die civilisirten Völker zusammenschließen, um dem Rechte, der Gerechtigkeit und der Civilisation in dem rechtlosen Asien Geltung zu verschaffen. Ist aber der Nachkrieg wirklich im Namen und im Interesse der Civilisation begonnen worden? Gewiß, trotz ihrer großen Kenntnisse und Fertigkeiten, trotz ihrer alten Kultur sind die Chinesen in mehr als einer Beziehung Barbaren zu nennen. Ihre wahnwitzigen Ausschreitungen gegen Fremde und Christen durften von jenen Mächten nicht geduldet werden, welche ihre Staatsbürger zur Ansiedlung, ihre Missionäre zum Befehrsdienst emmentert haben. Jene Individuen, welche in China wirkten, thaten es in der Zuversicht, des europäischen Schutzes sicher zu sein. War es aber wirklich das Interesse der europäischen Civilisation, welches die Schaaren von Missionären nach China entsandte? Die Chinesen sind das toleranteste Volk der Welt. Ihre Geschichte, so reich an Grausamkeiten jeglicher Art, kannte bisher wenigstens keine Religionskriege. Diese Frucht westlicher Kultur haben sie unter europäischer Vermittlung kennen und verwenden gelernt. Wären wir nun fähig, gegen die Chinesen so gerecht zu sein, wie gegen uns selbst, so müßten wir leicht auf die Frage antworten können, ob wir denn duldsamer gewesen wären gegen chinesische Missionäre in Europa, als es die Chinesen sind gegen europäische Missionäre in China. Wir betrachten das Christenthum als die Religion der Kultur und der Civilisation. Betrachten aber die Chinesen ihre Religion und ihre Institutionen weniger als eine Fackel der Civilisation, freilich ihrer eigenen, viele tausend Jahre zählenden Civilisation? Auch in diesem Falle mißt Europa mit ungleichem Maße. Auch in diesem Falle folgt der That die Strafe auf dem Fuße. In nicht minderem, wohl sogar in höherem Grade als die afrikanische Ungerechtigkeit trägt die chinesische zu der Schärfe der wirtschaftlichen Krise bei, welche unseren Welttheil heimsucht.

Neben den Ursachen internationaler Natur fehlt es aber auch nicht an solchen innerpolitischen Provenienz, welche das allgemeine Unbehagen nähren. Seit mehr als dreißig Jahren vollzieht sich eine rückwärtliche Bewegung im Centrum

Europas. Diese Bewegung entsprang der Angst vor dem Sozialismus und Anarchismus. Der momentane Sieg der Commune in Paris jagte den mittel-europäischen Staatsmännern einen Schrecken ein, von dem sie sich bis heute noch nicht erholt haben. Vornehmlich wirtschaftspolitische Schlagworte sind es, mit denen man arbeitet. Die offene Negation der Nothwendigkeit von Freiheit und Fortschritt wird ebensowenig gewagt, als ein offener Kampf für dieselben mit entsprechender Kraft unternommen wird. Liberalismus und Reaktion schließen die abschließlichsten Kompromisse. Den Eingriffen des Staates in die Privatwirtschaft wird Thür und Thor geöffnet. Der Protektionismus mit all seinen Mißbräuchen feiert Triumphe, und noch ist er nicht, wie es scheint, an das ihm vom Schicksal gesteckte Ziel gelangt, sondern schreitet kühn vorwärts. Die Massen werden im Interesse der starken Klassen in Kontribution gesetzt. Die Herde ist dazu da, um geschoren zu werden und soll bei schmaler Kost die reichste Wolle liefern. Kann dieser Zustand etwas Anderes hervorbringen als Unbehagen? Während die Massen sich bange fragen, wie lange sie aushalten können, fragen die mächtigen Klassen besorgt, wie lange dieser Zustand erhalten werden kann. Die Sehnsucht nach einer besseren Zukunft und der Wunsch, Vortheile zu behalten, welche einmal erworben wurden, ringen gegen einander mit zäher Ausdauer.

Das Unbehagen in unserem Nachbarstaate insbesondere scheint den Kulminationspunkt zu erreichen. Die Defäkanz schreitet mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts. Konnte es doch schon dazu kommen, daß ein Lueger den Augenblick als geeignet ansieht, um sich als Ministerkandidaten zu präsentieren. Alle Parteien, mit Ausnahme jener der deutschen Gemeinbürgerschaft, stürmen an gegen die Wälle der Verfassung, Nationalitäten, verblendet von Herrschsucht, Eigendünkel und Egoismus, rütteln an den freiheitlichen Institutionen, um an ihre Stelle die Herrschaft der Länder, der Rassen, der Konfession und der Feudalherren zu setzen. Das herrschende Prinzip ist die Ungerechtigkeit Aller gegen Alle. Jede Klasse, jede Nationalität verfolgt ihr eigenes Interesse, und ist diesem zu Liebe entschlossen, die Monarchie zu entkräften und bloßzustellen. Jeder Sieg des Partikularismus, des Klassengeistes, des föderalen Länderthums

## Klubdamen.

(Original-Journalisten des „Neuen Pester Journal“.)

Es scheint, daß die Idee der Frauenklubs Fortschritte macht. Nach der Art ähnlicher transozeanischer Vereinigungen hat sich ein solcher Klub vorerst in Berlin gebildet, dann in Wien — wie lange währt es, und auch wir haben unsere Klubdame! Der Wiener Frauenklub besteht schon seit vier Wochen, und die Damen haben sich noch immer nicht gezant und sind noch immer beisammen; die Sache muß sehr praktisch sein, wenn sie sich deart bewährt. Und warum soll sie es nicht sein? Die alleinstehende Frau, das wurde schon oft gesagt, ist ein wirklich heilagswerthes Geschöpf. Denn sie ist nicht bloß alleinstehend, sie muß auch beim Jausenkaffee allein sitzen und muß überallhin allein gehen, was eine besonders mißliche Sache ist. Das Weib besitzt eben Vorliebe zur Geselligkeit und Mittheilung, und wenn sich eine Schaar Frauen um die dampfende Kaffeekanne zusammenschließen, so ist es am schönsten. Den jungen Damen dürfte es nicht an Begleitung fehlen, wenn sie ins Theater oder ins Konzert oder in Gesellschaft gehen wollen. Was aber sollen die armen älteren Damen — und diese sind, gerade im Gegensatz zu den Anderen, um ihre Tugend stets besorgt — beginnen, wenn sie das Bedürfnis empfinden, ihre teufeliche Klemente zu verlassen? Der Frauenklub kann all dem abhelfen. Hier werden die Damen immer einen Cirkel gleich starkgestimmter Damen finden, hier können sie Alle zu gleicher Zeit ihre Meinung aussprechen, hier liegen alle Zeitungen und Revuen auf für Solche, die sich mit Lektüre befassen wollen, ein Spielchen ist erlaubt, und es gibt auch Rauch-

und Billardzimmer. Und ungenirt, mit der Aeneas in der Hand und ein Wein in der Luft, können sich die Damen auf das Billardbrett werfen, um die Kugel zu erreichen, denn kein Mann hat Zutritt in den Klub. Auch kein Ehemann, ja ein solcher ganz besonders nicht. Die Herren müssen alle im Hausflur warten — es wird ganz wie beim Bühnenaussgang sein.

Im Uebrigen freut es mich, daß der Klub mit seinen Mitgliedern das annimmt, was man emanzipirte Aluxen nennt. Die Mitglieder bestehen zu meist aus Theaterdichtern, Schriftstellerinnen, Künstlerinnen, aus Damen, die mit ihrem Talent hervortreten, die sich Bahn gebrochen haben, die dank der neueren, freieren Zeit Beruf und Wirkungskreis gefunden haben. Emanzipirte Frauen müssen naturgemäß freimüthig, ja radikal sein, denn sie treten alten Sitten und Vorurtheilen — manhaft — entgegen und für neuere, freiere Einrichtungen ein. Und in diesem Sinne, glaube ich, haben die Klubdamen eine große Mission. Und zwar nicht den Männern, sondern den Frauen gegenüber. Was soll noch der Kampf gegen den Mann, den die Frauenrechtlerinnen proklamiren? Die Frauenrechte dringen auf der ganzen Linie durch, die Frauen finden Bethätigung auf allen Gebieten, in vielen Ländern gewährt man ihnen schon Zutritt in alle Lehranstalten und auch an die Universitäten, es wird bald überall Advokaten, Nerzinen, Philosophinen geben. Die Frage ist reif und wird fortschreitend im Sinne der Wünsche des zarten Geschlechts gelöst. Der Mann kämpft überhaupt nicht gegen die Frau, es wäre denn auf häuslichem Gebiete, und da unterliegt er immer, heiße nun die Frau Gattin oder Schwiegermutter.

Der Kampf gegen den Mann, meine Damen, muß auch aufhören, denn er ist Unsinn. Eine französische Schriftstellerin, Madame Jean Berthelot, — einen Mann wage ich in solchen Dingen nicht zu citiren — hat einmal über das Thema einige ganz vorzügliche Gedanken entwickelt. „Der Zweikampf der Geschlechter“, so schrieb die Dame, „kann immer nur künstlich oder simulirt sein. Dieser Zweikampf erinnert stets an die Duellgegnen, die sich mit geladenen Pistolen gegenübertraten, ein paar Schüsse in die Luft abfeuern und dann zusammen dejeuner gehen. Das Naturgesetz wird die beiden Geschlechter immer wieder zusammenführen, und das Gesetz der Moral macht sie zur gegenseitigen Nothwendigkeit, weil sie einander ergänzen und über verschiedene Mittel zur Erreichung desselben menschlichen Zieles verfügen. Ich habe immer die Vorstellung, daß der schlimmste Feind der Frau die Frau ist und nicht der Mann. Nur unter diesen hört der Zweikampf auf, simulirt zu sein und wird grausam: es ist ein Duell der Nebenbuhlerschaften, ein Duell der Eitelkeiten, dessen uneingeständene Ursache und unbewußter Einsatz in den meisten Fällen der Mann ist. Kurz, ich glaube, daß das Reich der Frau nur durch Zärtlichkeit und Liebe kommen kann. Sie kann nur dabei gewinnen, wenn sie dem Manne den Schein der Ueberlegenheit und Kraft zugesieht. Es ist wahrscheinlich, daß Adam keine Lust verspürt hätte, vom Apfel zu kosten, wenn Coa auf den Baum geklettert wäre, um ihn zu pflücken. Es muß immer der Mann sein, der die Frucht pflückt.“ Es muß hinzugefügt werden, daß der Mann in unseren Tagen nicht einmal mehr auf den Schein der Ueberlegenheit und Kraft zu reflektiren wagt. Auf immer weiteren Gebieten gesteht er der Frau die Gleichberechtigung

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

ist gleichbedeutend mit der Niederlage der österreichischen Staatsidee. Der Dualismus ist der Prügelnabe streitender Parteifaktionen geworden. Das staatsmännische Werk, welches der Monarchie das verlorene Ansehen und die verspielte Großmachtstellung zurückverleiht, ist zum Objekt reaktionärer Obstruktionsversuche herabgewürdigt worden. Der Kluch der Ungerechtigkeit heftet sich auch an die Fersen der österreichischen Staatsverderber. Der wirtschaftliche Niedergang drückt auf die Gemüther, und das Unbehagen, der bange Zweifel an die Zukunft beherrscht alle Parteien. Auch Ungarn leidet an den Folgen dieser Zustände. Unsere Reformthätigkeit stockt, unser öffentliches Leben ist hypnotisiert, unsere Wirtschaft blutet aus tausend Wunden. In Ungarn, in dem Lande, wo so Vieles noch zu schaffen ist, wo der Inkrutiven Thätigkeit unererschlossene Gebiete harren, in Ungarn zählt der Zahl der Brod- und Arbeitslosen nach Zehntausenden. Auch hier hat sich das Unbehagen eingemischt und sehnlichst richtet sich der Blick nach einer froheren Zukunft. Der Weg des Menschengehendes führt durch Nacht zum Licht. Möge es uns und unseren Welttheil bald zu den Wohlthaten des Friedens, der wirtschaftlichen Besserung und der Beseitigung des Massenelends führen.

### Frankreich und der Papst.

Päpstlicher als der Papst, für Niemanden gilt dies Wort mehr denn für die französischen Klerikalen. Während der Heilige Stuhl und auch der Papst selbst in ihrem offiziellen Thun und Reden sich immerfort als Freunde der französischen Republik geben, befehlen nicht nur die katholischen Parteien, sondern auch die von Rom direkt abhängige französische Geistlichkeit dieselbe aufs heftigste. Am ärgsten treiben es in dieser Hinsicht die geistlichen Kongregationen, die nicht nur, trotzdem das Sammeln von Vermögen von Seite der todtten Hand verboten, über ein Vermögen von angeblich Milliarden verfügen, sondern auch einen großen Theil des Unterrichtswesens — die Kinder von mehr als sechzigtausend Familien besuchen Ordenschulen — in ihrer Gewalt haben. Das Ministerium Waldeck-Rousseau bereitet nun in Verbindung mit der Revision des Vereinsgesetzes überhaupt ein Gesetz vor, welches dazu bestimmt sein soll, den antirepublikanischen Umrrieben der Kongregationen zu Ende zu machen. Wie das Gesetz beschaffen sein wird, ist bisher wohl unbekannt, aber schon die Idee allein hat nicht nur in den Kreisen der französischen Reaktionäre, sondern auch im Vatikan selbst sehr unangenehm berührt. Mit diesem Thema befaßte sich auch, wie der französische Journalist Henri des Houx im Pariser „Matin“ berichtet, der Papst gelegentlich einer Audienz, welche er dem genannten Journalisten erteilte. Der Heilige Vater, welcher bei dieser Gelegenheit seinen Beschwerden gegen das in Vorbereitung befindliche Ausdrucks Gesetz gab, führte aus, daß, wenn das bestehende Konkordat auch

stum sei in Bezug auf die religiösen Orden, daraus noch nicht folge, daß die religiösen Orden außerhalb des Gemeinrechtes gestellt sind. Er habe die französischen Orden niemals dazu ermutigt, sich in die Staats- und Parteipolitik zu mengen und bei Beschwerden der französischen Regierung gegen einen oder den anderen Orden stets Mahnungen in diesem Sinne ausgesprochen. Frankreich laufe Gefahr, im Orient seine Suprematie einzubüßen. Auch in China sind die Franzosen die Protektoren der katholischen Missionen und werden von ihren Rivalen um diese Vorzugsstellung beneidet. Deshalb haben Frankreich nicht freundliche Staatsmänner die katholischen Missionen beim Papste verleumdete und beschuldigt, die Ursache der in China entfesselten Uebel zu sein. Der Zweck war, den Einfluß Frankreichs zu verringern zu Gunsten derjenigen, die nur Handel-treibende und Unternehmer zu beschützen haben. Ein nichtchristliches Frankreich könnte nicht mehr ein expansives Frankreich sein. Ich überlege noch — sagte ferner der Papst —, in welcher Weise ich meine Stimme zu erheben haben werde, damit man mich nicht beschuldigen könne, daß ich als fremder Souverän mich in die Angelegenheiten Frankreichs mische. Ich werde jede zu feierliche oder zu strenge Form vermeiden, aber ich werde erkennen lassen, daß die Rathschläge des Papstes die eines Freundes sind. Die auswärtige Situation Frankreichs muß die Gellüste der Rivalen erregen. Unter Denjenigen, die nach der Erbschaft des französischen Einflusses streben, gibt es solche, die ehemals selbst eine Verfolgungspolitik versucht haben. Sie war ihnen verhängnisvoller als der Kirche, und sie haben ihr bald entsagt. Möge Frankreich aus ihrem Beispiele Vortheil ziehen.

Es sollte uns nicht wundern, wenn diesem Bericht bald ein Dementi folgen sollte. Denn sind solche öffentliche Verheugungsreden jetzt überhaupt im Vatikan nicht üblich, so noch viel weniger bei dem so friedlich veranlagten Papst. Trotzdem ist dieser Bericht interessant, weil er höchstwahrscheinlich den Gedankengang, sowie die An- und Absichten eines großen Theiles der Umgebung des Heiligen Vaters wiedergibt und gleichzeitig auch auf die Pläne der französischen Klerikalen Licht wirft. Man kann nämlich hieraus erkennen, daß dieselben, falls Waldeck-Rousseau mit dem Gesetze gegen die Kongregationen Ernst machen sollte, so wie seinerzeit bei der Dreyfus-Campagne, auch jetzt wieder das Gespenst des in seinem Ansehen und Bestande nach außen gefährdeten Frankreich heraufbeschwören und sich nicht scheuen werden, Frankreich in auswärtige Konflikte zu verwickeln, wenn es ihnen damit nur gelingt, im Innern zu siegen und die Republik zu stürzen. So wie die angelegten Revolutionen gewöhnlich in ein Nichts zerfließen, werden aber auch hoffentlich diese im Vorhinein angekündigten Intriguen nicht Frankreich und der Republik schaden, sondern auf ihre Anstifter zurückfallen.

zu, und wenn sich die Damen nächstens auch zum Militär rekrutiren lassen wollen, wird er sich mit dem Fräulein Lieutenant gleichfalls abzufinden wissen. Was also wollen die Damen? Mit dem Manne sind sie früher fertig geworden, als sie selber zu hoffen gewagt hatten. Aber in den Beziehungen zu ihrem eigenen Geschlecht winkt dem Weibe, und vor Allem den Klubdamen, weil diese die emanzipirten, die radikalen sind, eine große Aufgabe. Um meine Idee verständlich zu machen, möchte ich auf einige Vorgänge der letzten Zeit verweisen. Vor Allem auf die nationalitäts-klerikalen Offiziersduelle in Frankreich, die so viel Lärm gemacht haben. Eine Frau war die erste Ursache des Rummels. Sie weigerte sich, die Gattin eines neu zum Regiment ihres Mannes versetzten Offiziers zu empfangen und zu besuchen, weil die Weiden nur civilrechtlich getraut waren. Und alle anderen Offiziersfrauen schlossen sich ihr an, und aus dem Boykott der civilhehlich verbundenen Paare ergab sich die Fülle der Duelle, bei denen mancher Tropfen Blut floß. Ebenso haben wir gesehen, wie in Ungarn die Aristokratinnen die Konventikel gegen die Kirchengesetze arrangirt haben. Man wende nicht ein, daß es eben Aristokratinnen waren. Die Gattinnen der französischen Offiziere, die gegen die civilhehlich verbundenen Front machten, waren nicht durchwegs Aristokratinnen. Und wir sehen in Oesterreich, daß sich die vornehmen Damen wie die Frauen aus dem Volke der christlichsozialen Bewegung anschließen und die falschen Apostel der Unschuldigkeit und des Massenhasse vergöttern. Ja, es muß leider gesagt werden — es mag freisinnige, emanzipirte, radikale Frauen geben, wie wir ja sehen, aber die große Menge ist reaktionär. Sie füllen überall die Kirchen, wogegen ja sicherlich nichts ein-

zuwenden ist, aber sie lassen den Reichthiger auch ihren Berater sein nicht bloß in den Fragen der religiösen Moral, sondern zur Bethätigung rückschrittlicher Gesinnungen und Einflüsse. Die Frauen reklamiren das Wahlrecht, aber nicht bloß beim Cotillon und zum Hochzeitstanz, sondern auch zur politischen Glorie. Und wenn sie es erhielten, so vollzöge sich ein erschrecklicher Rückfall in mittelalterliche Reaktion. Es würden nicht bloß gerade die hübschesten Frauenzimmerchen als Heren verbrannt, der Beschemel würde zum Podium und die Kutte zum Panier des Staates. Nun, verehrte Klubdamen, sehen Sie Ihre Mission? Fühlen Sie, daß es nicht bloß gilt, für Frauenrechte zu wirken, die den eigenen Vortheil fördern, sondern auch für Frauenpflichten, das allgemeine Wohl vorwärtszubringen? Je weiter das Weib im öffentlichen Leben vordringt und sich in allen Berufszweigen festsetzt, desto wichtiger ist, seine Gesinnung in die Bahn des Fortschritts, der Aufklärung und des Freiinns zu lenken. Und Sie, edle Klubdamen, die Sie so radikal Cigaretten rauchen, tarockiren und Billard spielen, Sie müßten Mittel und Wege finden, Ihre vielen reizenden Mischwestern auch den sonstigen nicht gerade unwichtigen fortschrittlichen Ideen der Zeit zu gewinnen. Sie marschiren an der Spitze — zeigen Sie einmal, daß Sie nicht bloß Männer, schwache, hilflose Männer, befehlen, verführen und zur Gefolgschaft zwingen können! Das wäre 'was Mehtes. Es gibt wenige bessere Agitatoren als das Weib. In den österreichischen Alpenländern, in vielen ländlichen Bezirken Italiens und Frankreichs, in Baiern und Belgien ist es eine bekannte, vielglostrte, vielbelachte und vielbeweinte Erscheinung, daß die vom Herrn Pfarrer fanatisirten

**Budapest, 29. Dezember.**  
 \* Aus Anlaß der nahenden allgemeinen Wahlen hat der Justizminister eine Cirkularverordnung erlassen, in welcher er die Richter, Staatsanwälte und Gerichtsbeamten auf eine von seinem Amtsvorgänger herausgegebene Verordnung aufmerksam macht, wonach sie in Ausübung ihrer politischen Rechte ihre Ueberzeugung frei durch Abstimmung be-thätigen können, sich jedoch des Kortestredrens zu enthalten haben, da letzteres nicht nur mit ihrer amtlichen Stellung inkompatibel, sondern auch wider die Gesetze wäre. Eine schwere Verantwortung würden ferner die Richter, Staatsanwälte und Gerichts-beamten auf sich laden, wenn sie, ihre amtliche Stellung ausnützend, ihren politischen Parteigängern Vortheile verheißten oder ihren Widersachern Nach-theile androhen würden.

\* Handelsminister Hege d ü s wird in einer der ersten Sitzungen des am 15. Januar wieder zusammentretenden Abgeordnetenhauses eine Vorlage betreffend die Verlängerung der staatlichen Subvention der „Adria“-Dampfschiffahrts-Gesellschaft unterbreiten.

\* Gestern fand die in Folge der Ernennung Ladislaus B é l d i's zum Nagyküldör Obergespan notwendig gewordene Abgeordnetenvahl in Kézdi-vásárhely statt. Der Wahlsakt konnte, wie ein Telegramm meldete, erst in später Nachtstunde abgeschlossen werden und endete mit dem Siege des Ultramontanen József Molnár, auf den 889 Stimmen entfielen, während der unterlegene Kandidat der liberalen Partei Theodor B é l d i, der Vater des früheren Abgeordneten des Bezirks und nunmehrigen Obergespans, nur 698 Stimmen erhielt. Das Resultat der Wahl bedeutet einen Verlust für die liberale Partei, deren Kandidat Ladislaus B é l d i bei den letzten allgemeinen Wahlen mit 1466 gegen 367 Stimmen, die auf Alexander Szacs v a y entfielen, den Bezirk der Unabhängigkeitspartei entziffen hat.

\* In der heute stattgehabten Quartalskongregation des Békéser Komitats wurde ein auf die Begrüßung des siebzigjährigen Koloman Tiza abzielender Antrag Béla V a r s á g's, gegen welchen Dr. Armin Berényi in wirkungsvoller Rede Stellung nahm, von der Majorität zum Beschluß erhoben.

\* Aus Konstantinopel telegraphirt man: Im Sanitätsrathe von S a g r a v a ist es durch die Veröffentlichung eines kaiserlichen Trade zu einem Konflikt gekommen. Durch dieses Trade wird Dr. Zitterer zum Sanitätsinspektor ernannt. Derselbe wird von der Regierung befohlen, nahm jedoch an den Beratungen nicht theil. Die fremden Delegirten betrachten diese Maßregel als mit ihren auf den internationalen Bestimmungen beruhenden Rechten unvereinbar und wandten sich in einer identischen Note an die Chefs der theilnehmenden auswärtigen Missionen, welche morgen eine Versammlung halten werden, um über die zu unternehmenden Schritte zu berathen.

\* In Belgrad ist ein neues Wochenblatt unter dem Titel „Bratimstvo“ (Verbrüderung) erschienen, welches sich zur Aufgabe stellt, die Idee einer Allianz zwischen Serbien, der Türkei, Bulgarien und Montenegro gegen Oesterreich-Ungarn zu propagiren. Es

Weiber ihre Männer zur Wahlurne eskortiren und strenge darüber wachen, daß er für den klerikalen Kandidaten stimme. In Amerika sind die Wahlagentinnen von ihrer Findigkeit und Geschicklichkeit berühmt. Und auch dort treten sie immer für die konservativere, heilsamen Neuerungen abholde Partei ein. Aus dem amerikanischen Wahlkampfe vom Jahre 1896 las ich jüngst eine höchst ergötzliche Geschichte, wie eine einzige Wahlagentin ihrer Partei einen ganzen Bezirk gewann, der sonst immer der Gegenpartei gehört hatte. Auf dem Wege fuhr die Schelmin von Dorf zu Dorf, von Farm zu Farm, von Haus zu Haus, sprach mit den Leuten, wie sie es verstanden, und über Dinge, die sie interessirten, über das Füttern der Kühe und das Mästen der Schweine, die Saaten und den Holzstand. Sie brachte den Kindern Spielzeug und den Frauen bunte Bänder, die Männer trank sie im Wirthshause unter den Tisch und tanzte ihnen die Tarantella vor. Im Handumdrehen wurde sie die vergötterte Person des ganzen Bezirks, und als sie die Männer mit süßer Stimme bat, für ihren Kandidaten zu stimmen, konnte es ihr Keiner weigern und wurde Keiner von seinem Hausdrachen oder Hausvogel in anderem Sinne bearbeitet. Wie wär's, verehrte Klubdamen, wenn Sie manchmal an das Beispiel dieser Wahlagentin dächten, und wie schön es wäre, solche subline weibliche Künste und Listten einmal in den Dienst des Freiinns und Fortschritts auch am Kontinent, dem alten, zu stellen? Na, vielleicht denken Sie daran, wenn Ihnen die sezeffionistische Ausschmückung Ihres Klubs, auch eine neue Idee des kommenden Jahrhunderts, Zeit dazu läßt. Ich rufe nur: Klubdamen vor! ...

Domino.

Son  
 verlaute  
 aus der  
 nisterium  
 sterium  
 Anläßli  
 Univers  
 Pfaster  
 Der U  
 Kommu  
 Pfaster  
 ersuchte  
 heute d  
 Grund  
 geführt  
 nicht he  
 mission  
 des B  
 ab, in  
 I i n g  
 der S  
 Unterbr  
 nel bere  
 beschloß  
 drosen  
 Tunnel  
 dem. D  
 vor, da  
 großen  
 sten M  
 t u n g  
 ohne d  
 forgnng  
 Johann  
 spülung  
 sieht ge  
 daher v  
 der geg  
 provozir  
 folg get  
 das Abf  
 t a i h  
 verforqu  
 der beid  
 wendig,  
 Sorge g  
 Anfiht i  
 beit. Die  
 Jahr, al  
 Werthe  
 Budapest  
 ein am  
 Kronen-  
 der Kothe  
 lichen W  
 Stadtbel  
 beson h  
 bisher zu  
 Kronen  
 beständi  
 Sitzung  
 Komité,  
 anhalten  
 genden  
 Diöffn,  
 Frau  
 Dr. Pau  
 Frau Jo  
 Obdach  
 stätte  
 Obdach  
 Jahre 1  
 wurden  
 leitung  
 arbeitsf  
 suchen u  
 Stadtbel  
 errichten  
 Markt  
 36 S. bi  
 bis 6 S.  
 40 S.,  
 1 R. 80  
 1 R. 60  
 44 S.,  
 1 R. 20  
 bis 1 R.  
 fchen D  
 29. Dez  
 vor 69.  
 Schafbla  
 Group 3  
 Puerpera  
 drüsenent  
 dung —  
 Johanne  
 find auf

verlautet, dieses Blatt empfangt seine Inspiration aus der Sektion „für nationale Propaganda“ im Ministerium des Inneren und werde von diesem Ministerium subventioniert.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Dezember.

Der Pflasterungsbeitrag der Universität.

Anlässlich der Ordnung der Szebergasse und des Universitätsplatzes bemah die Stadtbehörde den Pflasterungsbeitrag der Universität mit 3180 Kronen. Der Unterrichtsminister bemängelte in einem an die Kommune gerichteten Kestriepte die Höhe des Pflasterungsbeitrages, um dessen Reduzierung er ersuchte. Der hauptstädtliche Magistrat verständigte heute den Minister, daß die Ordnungsarbeiten auf Grund einer vorhergegangenen Uebereinkunft durchgeführt wurden und demnach der Pflasterungsbeitrag nicht herabgemindert werden könne.

Die hauptstädtliche Wasserleitungskommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halmas eine Sitzung ab, in welcher Wasserleitungsdirektor Michael Kajslinger die Meldung erstattete, daß der von der Szt.-Endreer Insel ausgehende und zur Unterbringung der Wasserleitungsrohren dienende Tunnel bereits gänzlich fertiggestellt ist. Die Kommission beschloß, in den ersten Januar Tagen n. J. den grandiosen Bau korporativ zu besichtigen und durch den Tunnel von einem Donauufer zum anderen zu wandern. Des Weiteren trug der Wasserleitungsdirektor vor, daß er die neuerliche Auspülung der beiden großen Wasserleitungs-Druckrohre in einer der jüngsten Nächte auf eigene Verantwortung ohne die geringste Beeinträchtigung der Wasserversorgung von statien gegangen sei. Bürgermeister Johann Halmas bemerkte hierauf, daß die Durchspülung der Rohre für den 6. Januar n. J. in Aussicht genommen war und der Wasserleitungsdirektor daher vorgegangen sei, wie im Kriege der Offizier, der gegen die Ordre des Feldherrn eine Schlacht provoziert habe. Da aber die Unternehmung von Erfolg gekrönt sei, so könne dem Wasserleitungsdirektor das Absolutorium erteilt werden. Dr. Franz Heletai hält es, mit Rücksicht darauf, daß die Wasserversorgung der Hauptstadt von dem intakten Zustande der beiden großen Druckrohre abhängt, für notwendig, daß auch für die Legung eines Reserverohres Sorge getragen werde. Die Kommission pflichtet der Ansicht bei und uringt die Durchführung dieser Arbeit. Niemiit schloß die Sitzung.

Schwebendes Anlehen. Im heutigen Frühjahr, als die Kommune ihre Regalobligationen im Werte von mehr als 11 1/2 Millionen Kronen an die Budapestener Bankengruppe veräußerte, sicherte sie sich auch ein am 1. Mai n. J. fällig werdendes Zwölf-Millionen-Kronen-Anlehen, welches zur theilweisen Bedeckung der Kosten der im heutigen Jahre durchgeführten öffentlichen Arbeiten dienen soll. Im November behob die Stadtbehörde den Betrag von 1 1/2 Millionen, heute bezog sie neuerdings 1 1/2 Millionen Kronen, so daß sie bisher zu Lasten dieses Anlehens zusammen 2 7/8 Millionen Kronen in Anspruch genommen hat.

Frauen als Schulhelferinnen. Der Elisabethstädter Schulrat Nr. 3 wählte in seiner jüngsten Sitzung ein aus zwölf Mitgliedern bestehendes Damenkomitee, welchem die Aufsicht über die Kinderbewahranstalten zufällt. Mitglieder des Komitees sind die folgenden Damen: Frau Alexander Jókuthy, Frau Ludwig Diósy, Frau Dr. Leopold Stössel, Frau Joltán Csányi, Frau Hubert Galás, Frau Edmund Hermann, Frau Dr. Paul Roth, Frau Franz Novák, Frau Karl Moser, Frau Johann Bartolffy und Frau Joseph Glozer.

Der Jahresbericht in den Asylen für Obdachlose. Die Leitung der Asyle für Obdachlose erstattete heute dem Magistrat die Meldung über den Bericht des verfloffenen Jahres in den Asylen für Obdachlose. Demgemäß erhielten in den Asylen im Jahre 1899 50,855 Individuen Nachtquartier; überdies wurden 20,612 Speiseportionen verabreicht. Die Vereinsleitung klagt in ihrem Berichte, daß viele kräftige und arbeitsfähige Männer jahraus die Asyle aufsuchen und nicht arbeiten wollen, und empfiehlt, daß die Stadtbehörde für diese Beschäftigungslosen Arbeitshäuser errichten möge.

Steinpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H. bis 3 K. 60 H., gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 K. 60 H., Suppenfleisch III. Klasse 88 H. bis 1 K. 44 H., Leber 40 H. bis 2 K., Markknochen 50 H. bis 1 K. 20 H., Büffel Fleisch, hinteres 1 K. 12 H. bis 1 K. 44 H., vorderes 88 H. bis 1 K. 12 H.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 69, u. zw.: an Typhus 2, Blattern —, Varioloid —, Scharlach 4, Masern 42, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 6, Influenza —, Buerperal-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke in den Krankenhäusern 2181, im Johannesspital 750. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und

zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Januar 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Sirene“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Dezember.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle (Kartenschulden etc.), Der Kapitalist (Unser Getreidegeschäft im Jahre 1900 etc.), telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, Wiener Frucht- und Mehlbörse, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, „Kleiner Anzeiger“, sowie Inserate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung der Romane „Die Sirene“ und „Verstümmelte Pfad“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Der Nebel hat hier etwas nachgelassen und es blieb heute trocken, die Temperatur stieg bis + 4 Gr. R., der Barometerstand ist weiter gesunken. Auf dem Kontinent herrscht veränderliches, regnerisches Wetter, im Norden ist die Temperatur gesunken, in Mitteleuropa und im Südosten ist dieselbe gestiegen. In Ungarn hat sich vom Westen her Regen eingestellt, welcher sich auf die Gegenden jenseits der Donau, auf das Alpb und die nördlichen Komitate ausdehnte; die Temperatur ist vom Westen her etwas gestiegen. Es ist bei lebhaften Westwinden veränderliches, Übergangsweise mildes und an vielen Orten regnerisches Wetter zu erwarten.

Die Landeskommission für das Königin Elisabeth-Monument hat in ihrer, am 21. d. abgehaltenen Sitzung über Ansuchen der Bildhauersektion des Landesvereins für bildende Künste beschlossen, den Termin für das betreffende Preis ausschreiben, welches bereits am 1. März 1901 abgelaufen wäre, bis zum 31. Dezember 1901 zu verlängern.

Kaiser Nikolaus von Rußland. Aus Petersburg wird der „Frankfurter Zeitung“ berichtet: Der Minister des Innern Sjipjagin, der vorgestern aus Jalta hier eintraf, theilte seinen Gehilfen und den Departementsdirektoren, von denen er auf dem Bahnhofe empfangen wurde, mit, daß der Kaiser vollständig genesen sei; der Kaiser, den der Minister dreimal sah, sehe sehr frisch und gesund aus, er mache täglich weite Spaziergänge und unternehme Ausfahrten zu Wagen.

Graf und Gräfin Lönhay sind heute, wie uns aus Gries telegraphisch wird, zu zweimonatlichem Aufenthalt nach Cannes abgereist.

Das Neujahrs-Avancement der Reserve-Offiziere. Das heutige Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer publiziert die Beförderung der Reserve-Kadet-Offiziersstellvertreter und der Reserve-Kadeten in der gemeinsamen Armees zu Lieutenants in der Reserve, ferner die Ernennung der aus Einjährig-Freiwilligen hervorgegangenen Reserve-Unteroffiziere zu Kadeten. Zu Lieutenants in der Reserve wurden alle jene Kadet-Offiziersstellvertreter ernannt, die ihre Waffenübungen mit gutem Erfolg absolviert haben; ferner avancierte ein sehr geringer Theil derjenigen Reserve-Unteroffiziere zu Reserve-Lieutenants, die heuer die Offiziersprüfung mit Vorzug bestanden haben und deren praktische Beschreibung am Ende des Freiwilligenjahres als zur Aktivierung oder zum Reserve-Offizier „besonders geeignet“ lautete. Nachdem der Bedarf an Reserve-Offizieren ein sehr geringer ist, fiel die Beförderung im Allgemeinen sehr ungünstig aus. In der Infanterie endet der Rang der Reserve-Lieutenants bei 1521. In der Kavallerie wurden 110, in der Feldartillerie 57, in der Festungsartillerie 118, in der Sanitätstruppe 16, in der Train-Truppe 392 Reserve-Lieutenants ernannt. Weinige sämtliche im Vorjahre zu Reserve-Kadeten Ernannten, die ihre erste Waffenübung absolvierten, rückten zu Kadet-Offiziersstellvertretern vor. Von den im Vorjahre präsent gedienten Einjährig-Freiwilligen wurden bloß jene zu Kadet-Offiziersstellvertretern ernannt, die die Aktivierung im Heere anstreben. Die Ernennung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserve-Kadeten fiel über alle Erwartungen

schlecht aus. Der überwiegende Prozentsatz derjenigen Freiwilligen, die die Offiziersprüfung heuer erfolgreich bestanden, wurde theils wegen des geringen Bedarfes an Offizieren in der Reserve, theils aber wegen der seitens des Kriegsministeriums gestellten rigorosen Anforderungen betreffend die Lebensstellungsdokumente der Aspiranten gänzlich übergangen. Von den beförderten Reserve-Unteroffizieren bei der Jägertruppe wurde der größte Theil zu Infanterie-Regimentern transferirt. Von den gewesenen Einjährig-Freiwilligen in der Feldartillerie wurden diesmal keine Beförderten zur Traintruppe überföhrt.

Der Bräutigam der Königin von Holland. Prinz Heinrich von Mecklenburg schenkte, wie aus Amsterdam berichtet wird, seiner Verlobten, der Königin Wilhelmine, vier prachtvolle Lithauer Pferde und der Königin-Mutter vier ungarische Pferde.

Der Rücktritt des Direktors. Wie „M-g“ vom Direktor Raimund Kapaics selbst erfahren haben will, sei die Meldung von seinem Rücktritte total erfunden.

Papst Leo XIII. arbeitet nach einer römischen Depesche an einer Dichtung, welche den Eintritt des neuen Jahrhunderts feiert und gleichsam der christliche Gegenpart zum Carmen saeculare des Horaz bilden soll. Die Dichtung wird demnächst der Öffentlichkeit übergeben werden.

Vaderewsky in Amerika im Duell erschossen! Diese Sensationslüge lief in den letzten Tagen auf den Flügeln des Telephons und Telegraphen durch die Kunstwelt. Durch tausend Mädchenherzen fuhr ein jäher Schrecken. Den Teufel auch! Es wird nicht jeden Tag ein berühmter Klaviervirtuose von einem Duellgegner getödtet. Was möchte da dahinter stehen? Eine Entführung, eine Liebes-affaire, Konkurrenzneid? Das Dementi, das der Mittheilung auf dem Fuße folgte, und in dem es hieß, daß Ignaz Vaderewsky — der Glückliche! — sich derzeit mit völlig undurchlöcherter Haut an den Ufern des Genfersees ergebe, brachte die Aufklärung: Eine Riesenlüge. Aber eine Tendenz muß die Schreckensnachricht doch gehabt haben. Und es sollte uns gar nicht wundern, wenn wir demnächst von einer großen Konzerttournee des interessanten Klavierheros vernahmen werden. Wer wird dann nicht gern dreißig Francs zahlen, statt der bisherigen zwanzig, um sich mit den eigenen genießenden Ohren davon zu überzeugen, das der weltberühmte Ignatius auch nicht im Mindesten erschossen sei? Den Truc kennen wir. Warum doch unsere Impresarii — Moriz Rosenthal meinte jüngst witzig, sie sollten eigentlich: Interessarii heißen — nicht Theaterstücke schreiben. Denn an Kühnheit der Phantasie kommt ihnen die ganze zeitgenössische Dichtervelt nicht nach. Hat es nicht Herrn Emil Sauer genügt, daß ihn sein Maneger als den Sprossen eines Siouxindianerhäuptlings ankündigte? Und hat dieser Virtuose auch der Pose durch sein phantastisch-komisches Gebahren vor dem Bösendorfer diese Legenden nicht in vielen glaubigen Gemüthern befestigt? Um den Riesenenthusiasmus zu schildern, den Jan Kubelik in Budapest erregte, hat man in Berlin zu verbreiten versucht, in Ungarn werden alle Champagnergläser mit dem Bildniß des kleinen Böhmen gezeichnet, ja selbst in Servietten und — Taschentücher werde sein Konterfei eingewoben! Ein namentlich bei Sängern beliebter Kunstbehelf ist es, sich in Amerika — dort fängt man Diebe ungleich seltener — Schmuck im Werte von so und so vielen Hunderttausenden Kronen, Francs, Mark — oder gar Dollars stehlen zu lassen. Es gibt Diven und Divetten, die auf diesem Wege bereits zu zehnfachen Bettlerinnen bestohlen worden sind. Die Rehrseite dieser Medaille zeigt das Bild jenes zumeist englischen, weil vom Spleen behafteten Kunstmädchens, der Sängern, Schauspielern oder Virtuosen die bekannte Millionenerbschaft vermacht. Es gibt Impresarii, welche ihre Stars von Zeit zu Zeit auf Leben und Tod operiren oder aber entführen, mit Mord und Todtschlag bedrohen lassen. Interessant war der räthselhafte Fall Mierzwinsky's, des berühmten polnischen Tenoristen, von dem es eines Tages hieß, er habe sein hohes C, aber auch die ganze übrige Stimme verloren. Der Künstler demontirte, drohte mit einem Schadenersatzprozeß, wobei er bloß die Kleinigkeit von hunderttausend Gulden als Entschädigung für seinen läderten Künstlereruhm verlangte, er kündigte endlich — ein Konzert an, bei welchem er zu entsprechenden Sitzpreisen den Nachweis erbringen wollte, daß sein hohes C noch immer höher sei, als das irgend eines Konkurrenten. Diese Künste sind übrigens uralt, und auch die größten Sterne der Bühne und des Konzertpodiums haben sie nicht verschmäht. Paganini, wohl der größte Virtuose aller Zeiten, ließ einmal ein artiges Weihnachtsmärlein vor die Öffentlichkeit gelangen. Er habe, hieß es, am heutigen Abend als Weihnachtsgeschenk eine Riesenkiste zugewendet erhalten, als deren Inhalt sich nach längerer Entpackung ein überlebensgroßer — Holzschuh vorgefunden habe, wie ihn etwa ein brestonischer Cyclop getragen haben mochte. Voll Zorn habe er sich daran gemacht, aus dem Holzschuh eine Geige zu fabriziren, und auf dieser werde er sich demnächst zu wohlthätigen Zwecken produziren. Man zahlte fünfzig Francs für ein

Billet! Paganini spielte hinreißender als je, aber der Geige merkte man weder im Ton noch in der Form ihre angebliche Abstammung an. Das Material zu dem „Holzschuh“ stammte wohl aus der Werkstatt des braven alten Guarnerius. Der Maneger wußte sich schon in den frühesten Jahrhunderten, aber im Laufe der Zeiten legt sich auf die grelle Lüge die verklärende Patina der Tradition, und so wird die Ruhmeslüge zur Sage, zum Mythos. So macht man Weltgeschichte. Es fehlt uns leider an authentischen Daten darüber, aber wir sind überzeugt, daß unter Anderem auch der berühmte Delphin des Hofkonzertängers Arion nur eine Kellame-Gente gewesen war.

Im Leopoldstädter Kasino erquidete sich heute ein zahlreiches und vornehmes Publikum an einer Causerie Koloman Mikó's, der in seiner unerschöpflichen Art über Alpenhöfner, über die unerfragbare Zeit im Parlament, über Dies und Das geistvoll plauderte und natürlich auf das lebhafteste affamirt wurde. Auch Fräulein Kürz, Herr Vizvári und Herr Dezsö, welche eine humoristische Kleinigkeit von Emil Makai — den frischgedichteten vierten Akt der Brieux'schen „Wiege“ — zu allgemeiner Erheiterung zum Besten gaben, ernteten reichen Beifall. Souper und obligater Tanz bis zum Morgen fehlten bei dieser Veranstaltung des Leopoldstädter Kasino ebenso wenig wie bei den bisherigen.

Serpa Pinto †. Der berühmte portugiesische Afrikaforscher Serpa Pinto, ist, wie aus Lissabon telegraphirt wird, gestern dort gestorben.

Serpa Pinto, der sich besonders um die Erforschung des Zambesigebiets und der Landstriche zwischen der Mozambique-Rüste und dem Njassa-See Verdienste erworben hat, hat seinem Vaterlande auch durch Ausdehnung des Protektorats über die Landstriche nördlich vom Zambesi und südlich von Rovuma Gebietszuwachs erworben; im Herbst 1889 gab seine Expedition nach dem Schien und die Annexion des Matolo-Landes, das bereits unter englischem Protektorat stand, Anlaß zu einer Spannung zwischen Portugal und England, bis ein Ultimatum Englands vom 11. Januar 1890 die Portugiesen zwang, sich zurückzuziehen. Serpa Pinto hat drei Expeditionen in das Innere Afrikas unternommen.

Psarretwahl. Aus Szabadka wird uns telegraphirt: In der heutigen außerordentlichen städtischen Generalversammlung wurde nach einem heftigen Kampf gegen den Kandidaten der Volkspartei Paul Kuluncsics der Titulardomherr Felix Manuzsics zum Psarrer gewählt.

Schiffskatastrophen. Wie aus London telegraphisch gemeldet wird, herrscht seit gestern Nacht an der Küste und auch auf dem Festlande ein heftiger Sturm. Der regelmäßige Dampferverkehr zwischen Dover und Calais, sowie zwischen Folkestone und Boulogne ist eingestellt. Von verschiedenen Punkten der Küste werden Schiffsunfälle und Verluste an Menschenleben gemeldet. Ein weiteres Telegramm aus London meldet: Das Schiff „Capricorn“ aus Trieste, welches auf der Fahrt von Cardiff nach Bilbao begriffen war, ist nächst Bude gescheitert. Die Besatzung des Schiffes bestand aus 11 Oesterreichern und 3 Italienern. Neun Mann wurden von den Wogen weggerissen, ein Italiener wurde gerettet. Vier Mann befinden sich noch an Bord des gescheiterten Schiffes. Es ist unsicher, ob die Rettung gelingen wird. — Zum Schiffsunfall des Dampfers „Capricorn“ wird noch weiter gemeldet: Der Dampfer fiel gestern Abends bei Bude während der Fluth in Stücke. Von den vier an Bord verbliebenen Matrosen sprang einer über Bord und wurde auf einem Bruchstück von den Wellen gegen den Hafendamm getrieben, wo er von den Zuschauern gerettet wurde. Insgesamt sind zwölf Matrosen ertrunken. Zwei Italiener wurden gerettet. Die Leiche des Kapitäns wurde aufgefunden. — Das Segelschiff „Primrose Hill“ scheiterte in der Nähe von Holyheads; 34 Personen sind dabei ertrunken, nur eine Person wurde gerettet.

Leichenbegängnis. Unter großer Theilnahme fand heute das Leichenbegängnis des Grafen Albin von Sennigen-Westerburg statt. Im Trauerhause hatten sich zahlreiche Freunde des Verewigten eingefunden. Nach dem Nachrufe, welchen der Spierer Seelforger A. K. Gustav Scholz dem Verewigten widmete, wurde der Sarg auf den Ostbahnhof transportirt. Von hier wird derselbe nach Titel überführt, wo am 2. Januar die Beisetzung stattfindet.

Jagdaußstellung. Im nächsten Jahre soll im Stadtwaldchen eine sehr interessante Ausstellungen arrangirt werden. Der zoologische Verein wird mit dem kynologischen und dem Geflügelzuchtverein eine mit verschiedenen Konkurrenz verbundenen groß angelegte zoologische und Jagdaußstellung arrangiren. Die Ausstellungen wird theils im Künstlerhause, theils in der Eislaufhalle und am Stadtwaldchen untergebracht.

Todesfälle. Frau Witwe Josepha Steigeburger geb. Wallner ist am 27. d. nach kurzem Leiden im 88. Lebensjahre gestorben. — Der Trenauer Advokat Dr. Bernhard Kriz ist am 26. d. gestorben. Die sterblichen Ueberreste des Verewigten wurden nach Komorn überführt und dort gestern zur ewigen Ruhe bestattet. — In der Schwarzerischen Heilanstalt in getrenntem Gebäude, der längere Zeit Dular des verewigten Erber-

zogs Ladislaus war, gestorben. Der Verewigte war Besitzer der silbernen Verdienstmedaille mit der Krone und der goldenen Medaille des preussischen Kronenordens.

Hotelbrand. Das Kurhaus in Agerstein ist, wie aus Luzern gemeldet wird, heute Nacht ein Raub der Flammen geworden. Der Kurort Agerstein liegt auf dem Agerberg, an dem entlang die durch ihre herrliche Aussicht auf den Vierwaldstätter-See berühmte Agerstraße führt, ungefähr 800 Meter oberhalb des Ortes Brunnen, gegenüber von Selisberg. Das Kurhaus war ein weitläufiges Etablissement mit einem großen Park. — Ueber den Brand wird uns aus Zürich noch telegraphirt: Das Feuer kam um 1 Uhr Nachts zum Ausbruch und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Weithin leuchtete der Brand über den See, der hell beleuchtet erschien. Das Hotel ist über den Winter geschlossen und nur von einem Wächter bewohnt. Dieser hatte sich um 10 Uhr zu Bette gelegt und merkte nichts, bis das Dach über ihm in hellem Feuer stand. Der Eigentümer des Hotels, C. Berle, wohnt unten in Brunnen. Bis er auf der Höhe angelangt war, fand er nur mehr eine ungeheure Gluthmasse vor; das Hotel war bis auf den letzten Stein niedergebrannt. Das werthvolle Mobiliar ist verloren und nichts konnte gerettet werden. Von allen Drischastien waren Spritzen herbeigeeilt, aber auf der Höhe war kein Wasser zu finden und der Löschmannschaft blieb nichts Anderes übrig, als das Hotel dem Elemente zu überlassen. Der Brand war gelegt. Das Hotel war auf eine Million versichert.

Schweberferien. Der Verein der Budapester Kaufmännischen Jugend veranstaltet am 31. d. in seiner Lokalität (IV. Bezirk, Ungargasse Nr. 3) eine mit verschiedenen Amusements und Tanz verbundene Soirée. — Der „Aczélhang“ Männergesangsverein in arangirt am 31. d., 8 Uhr Abends, in seiner Lokalität im Speisesaal der Maschinenfabrik der ung. Staatsbahnen eine mit einer Dilettantenvorstellung und Tanz verbundene Soirée.

Arztbesuche. Aus Krakau telegraphirt man uns: Die Sekundärärzte und Praktikanten des hiesigen Spitals beschloßen, am 31. Dezember um Mitternacht ihre Thätigkeit einzustellen und das Spital zu verlassen, weil ihre Position an den Landesauschuss wegen Gehaltsverbesserung nicht berücksichtigt wurde.

Wohltätigkeit. Die Daniel Frányi-Tischgesellschaft hat heute Abends 160 arme Leute in ihrer Lokalität, Szentmihálygasse Nr. 7, mit einem Nachtmahl bewirthet. — Die Arbeiter der Dampf- und der Mühle und Bäcker haben aus dem Ertrag einer unter einander eingeleiteten Sammlung 48 Arbeiterkinder mit Mittagmahl versehen. — Die Graf Géza Esterházy'sche Cognacfabrik übergab der Bezirksvorstehung des VI. Bezirks 100 Flaschen Cognac zur Vertheilung an bedürftige Leute; 68 Flaschen brachte die Bezirksvorstehung zur Vertheilung, 32 Flaschen wurden dem „Munkas-Othoon“ übergeben, damit die Arbeiter zum Theil ein Glas Cognac bekommen. — Die Kellner des „Café Baross“ werden in den Monaten Januar und Februar zehn armen Kindern aus der Josephstadt gratis Mittagessen geben. — Im Brodlokale in der Podmanitschgasse wurden gestern 10,100 Stück Brod vertheilt. Neuerlich sind für diesen Zweck folgende Spenden eingelaufen: Witwe Jidor Gruber 10 K., ein Anonymus 20 K., Stephan Cserey 5 K., Dr. Földiák 10 K., J. D. Spitzer 5 K., Paul Krauk 10 K., Wilhelm Wottig 10 K., Paul Klek 100 K., Schleichinger und Pollakowitz 100 K., Joseph Hoffmann 50 K., Jakob Fürst u. Sohn 50 K., Frau Irma Zellinek 40 Anweisungen auf Mittagessen, die erste Budapester Dampf- und Mühle drei Sack Mehl, Joseph Bergl 100 Laib Brod.

Die nächste Saison in Abbazia verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Für die Hotels und Villen der internationalen Schlawagen-Gesellschaft liegen bereits zahlreiche Anmeldungen von Gästen vor. Dort werden viele Mitglieder des ungarischen Adels und des Bürgerthums wohnen. Für alle Kreise wird bestens gesorgt sein. Eine Reihe prächtiger Feste ist geplant.

Beschäftigungslose Arbeiter. Laut einem Ausweise des staatlichen Arbeits-Vermittlungsbureaus beträgt die Zahl der beschäftigungslosen Arbeiter 6000. Gesucht und sofort placirt werden Goldarbeiter, Tischler, Schuhmacher, Drechsler, Handlungskommis, Schmiede, Schlosser, Buchbinder, Buchdrucker und Bäcker.

Eine unbeerbtigte Leiche. „M. Szó“ meldet heute, daß die Leiche einer in Budapest am 13. d. eines plötzlichen Todes verstorbenen Frau noch heute, nach sechzehn Tagen, im gerichtsarztlichen Institut liegt und nicht beerdigt werden durfte. Die Einzelheiten dieses Falles trugen sich nach dem citirten Blatte folgendermaßen zu:

Am 13. d. starb in Budapest Frau Basil Warron in geb. Janny Tannenbaum eines plötzlichen Todes und die Leiche wurde im Sinne des Gesetzes behufs Obduktion ins gerichtsarztliche Institut gebracht. Die Familienmitglieder warten seither sechzehn Tage lang vergebens auf die Bewilligung zur Beerdtigung der Todten; diese liegt noch immer in der Kuchtkammer des Instituts. Es ist zu bemerken, daß im gerichtsarztlichen Institut Obduktionen nur auf behördliche Anordnung vorgenommen werden. In dieser Angelegenheit ordnete die Oberstadthauptmannschaft am 20. d., also sieben Tage nach erfolgtem Tode, die Obduktion an, doch gerieth dieses Aktenstück in Verstoß und wurde erst am 26. d. an die Oberstadthauptmannschaft zurückgegeben. Am anderen Tage,

den 27. d., gelangte das Schriftstück an die I. hauptstädtliche Magistratssektion, wo es unter Zahl 93689—900 protokolliert und am 28. d. dem gerichtsarztlichen Institut zugestellt wurde. Heute wurden endlich die Angehörigen in einer amtlichen Zuschrift verständigt, daß die Leiche nicht obduzirt wird und beerdigt werden dürfte.

Steuerfession. Die Bezirkshauptmannschaften geben bekannt, daß die Fessionen für die Erwerbsteuer III. und IV. Klasse, wie für die Kapitals- und Rentensteuer im Sinne des Gesetzes bis 20. Januar 1901 einzureichen sind.

Spenden. Rudolf Tausig, Segebin, sendet uns 11 Kronen, Adolf Geiger, Dipse, 2 Kronen, und Marie Jülop 2 Kronen für die hungarischen Schulkinder; „Mándor“-Wohltätigkeitsverein, Neupest, 10 Kronen für den Journalisten-Pensionsfonds; Frau Joseph Mauthner, Parkann, 2 Kronen, und Alexander Lang, Simeg, 2 Kronen für die Brodvertheilung.

Ueberfahren. Die Szent-Lörinczer elektrische Bimalbahn stieß heute Früh in der Nähe der Militärschießstätte mit einem Bauernwagen so heftig zusammen, daß der Wagen in den Straßengraben fiel; dabei gerieth der Kutscher unter den Wagen und wurde von der Last desselben erdrückt. Die Leiche des Unglücklichen wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Gestern Nachts wurde in der Zebegasse, Ecke der Szigetigasse, der 79jährige Tagelöhner Ludwig Mündel von einem Wagon der elektrischen Bahn überfahren; der Unglückliche wurde sterbend ins Nothspital gebracht. — An der Ecke des Waiznerings und der Mohrrengasse wurde heute Abends der 53jährige, in Neupest sesshafte Tagelöhner Joseph Kalamar vom elektrischen Wagen Nr. 509 überfahren und getödtet.

Der Landtag als Taufpathe. Einen ganzen Landtag zum Taufpaten erhielt der erstgeborene Sohn des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg, jetzt ein präsumtiver Thronfolger Altenburgs. Es ist so in Altenburg üblich, daß die wirklichen oder thatsächlichen Erbprinzen „das ganze Land zum Paten haben“.

Die im k. u. k. Verordnungsblatt erschienenen Ernennungen waren schon gestern bei der Hof-Uniform-Anstalt Blum u. Kompp, IV., Vädergasse 2, zu allererst zu erfahren; selbstredend war der Andrang der Offiziersaspiranten bei erwählter Firma auch in später Nachtstunden ein bedeutender, da dieselbe einem jeden Interessenten bereitwillig mit Auskünften dient.

Abgestürzt. Aus Bad-Gastein wird telegraphirt: Karl Lainer, der Besitzer des „Hotel Hirsch“, und Franz Kindlinger, Kaufmann aus Salzburg, sind gestern von den Schwarzberg-Anlagen abgestürzt und blieben Beide tod.

Lebensmüde. Die in der Königsgasse Nr. 43 wohnhafte 17jährige Dienstmagd Julie Nemeth trank heute Früh eine Laugensteinsölung und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Nothspital gebracht.

Vom Wetter. Es ist meist trübes und mildes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen vorausichtlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Alfred Kondor, Prokurist der Budapester Giro- und Kassenverein A. G., verlobte sich mit Fräulein Elisa, Tochter des Großhändlers Karl Banyás in Wien.

Der Privatbeamte Herr Wilhelm F. Guttman verlobte sich mit Fräulein Riza Hirschmann in Budapest.

Herr Dezsö Deutch, Chef der gleichlautenden Firma in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Friska, Tochter des Herrn J. Kreidl in Wien.

Herr Grünbaum Gyula aus Kis-Bittie (Kom. Trencsin) verlobte sich mit Fräulein Johanna Frankl aus Zulnek (Mähren.)

Herr Mar Weinberger, Buchhalter der Firma Simon Löwinger u. Sohn in Bag-Ujhely, verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Aron Leimdorfer in Nagy-Bittie.

Herr Géza Vogel, Mitcheff der hiesigen Firma Vogel testvérek, verlobte sich mit Fräulein Elisa, Tochter des Herrn Moriz Klein, Fabrikant in Ung.

Herr Bella Kör, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter der Frau Witwe Jakob Frankl in Urad.

Herr Wilhelm Kleinmann aus Pusztalergöd verlobte sich mit Fräulein Mathilde Biel aus Rattiman.

Herr Simon Neufeld, Breznóbánya, verlobte sich mit Fräulein Fanny, Tochter der Witwe Frau Lina Deutch, dortselbst.

Herr László Kohon, Kaufmann aus Gömör-Nahó, verlobte sich mit Fräulein Irene, Tochter des Herrn Ignaz Schleichinger in Jolyom-Mitlósfalva.

Der Stenbrucher Kaufmann Herr Dezsó Weiss verlobte sich am ersten Weihnachtstage mit der Beamtin des „Neuen Politischen Volksblattes“ Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Samuel Silbermann in Budapest.

Uniformen, Galaanzüge und Livreen, italienische Necht-Requisiten billigt bei Moriz Tiller u. Co., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest, Váci-utca 35.

Glückschwemmen, TombolaGewinnste, Saita, Football bei Theodor Kertész.

„Verordnungsblatt“ und „Rendeleti Közlöny“ erschienen. Näheres bei Blum Sándor, IV., Váci-utca 17.

Aperte Neuheiten in Mode-Bloufen sind im neu-eröffneten Spezial-Etablissement Stieglitz u. Unger, Budapest, IV., Váci-utca 20, zu besichtigen.

**Wie der Kaiser von Oesterreich reitet und fährt.** In den Marstall unseres Monarchen, berühmt wegen seines Reichtums an den edelsten Pferden, führt uns die neueste Nummer des „Interessanten Blattes“. Mit Bewilligung S. M. Oberstallmeisteramts bringt dieses reichhaltige und vornehme Familienblatt eine Reihe der technisch vollendetsten photographischen Aufnahmen aus dem Hofstallgebäude in Wien: das Lieblingspferd des Kaisers „Majha“, den kaiserlichen Jagdwagen, die Geschirrkammer u. s. w. Trotz der Reichhaltigkeit ist das Abonnement auf das „Interessante Blatt“ außerordentlich billig, da es vierteljährlich nur 2 K. 70 H. (Wien, I., Schulerstraße 22) kostet. Probenummer auf Wunsch kostenlos und franco. Ausführliches finden die Leser im Inzeratenteile der heutigen Nummer.

**Budapester Spaziergänge.**

— Ohne Eis. —

Die haupt- und residenzstädtischen Humoristen haben gestern auf einmal zehn neue Kollegen bekommen, die zehn Bezirksvorsteher nämlich. Diese leisteten sich trotz des ersten Amtes, das sie bekleiden, den Wit, die Bevölkerung und insbesondere die Hausmeister in einem strengen Ukas zur Bestreuerung der Trottoirs aufzufordern. Viel Humor und eine glatte-eisige Fronte liegt in dieser Verordnung. Den Sand, der aufs Asphalt gestreut werden soll, lassen sich aber die zahlreichen Liebhaber und Liebhaberinnen des Eisportes nicht in die Augen streuen. Je höher die Quecksilberfäule des seligen Reamur steht, desto tiefer lassen die Eisdamen und Eisherrn die Köpfe hängen, als wären sie lauter aus Rußland heimkehrende Grenadiere der weiland großen Armee.

Jawohl, die Arbeiter der himmlischen Eisblumenfabriken haben sich der allgemeinen Auswanderung angeschlossen; sie striken. Das Jahrhundert des Lichtes stirbt in feuchtem, grauem Nebel, und kein schneeweißes Bahntuch, sondern eine Morastdecke von schmutziggelber Farbe wird für die Leiche des Saeculums gewoben. Aber die Eislosigkeit ist nicht nur ein Stimmungsimpuls für Impressionisten; sie ist nicht bloß der Gegenstand trüber Betrachtungen für die Halifax-Mädel, die sich so gern aufs Eis führen lassen. Die Sache hat, von sozialem Gesichtspunkte aufgefakt, auch ihre erste Seite. Abgesehen davon, daß in der gegenwärtigen Zeit der ersprechenden Arbeits- und Erwerbslosigkeit durch den unerhittlich milden Winter selbst die leidenschaftlichsten Schneeschaufler gezwungen sind, ihr tägliches Brod in der Podmaniczkygasse abzuholen, ist die ausgiebige Unterwelt auch für die sogenannten höheren Schichten der Gesellschaft nicht ohne Bedeutung. Denn noch immer gibt es gottlob auch bemittelte Arbeitslose. Im Sommer heißen sie Müßiggänger, aber im Winter paßt diese Bezeichnung nicht auf sie, denn sobald sich das angebliche Wasser des Stadtwaldenteiches mit der polizeilich genug dick befundenen Eiskruste überzogen hat, gehen sie nimmer müßig. Sie laufen am Vor- und Nachmittag und bis spät in den Abend hinein gar flink auf ihren Stahlschuhen und die Champions unter ihnen leisten Rekord, um die sie die Schnellzüge der Pacificbahn beneiden könnten.

Ich bin nie auf der Pacificbahn gefahren, aber als freundlich gesinnter Zuschauer des lustigen Treibens auf dem „großen Eis“ (nur dieses ist fashionable) habe ich mich oft an den Entgleisungen und Zusammenstößen ergötzt, die hier beileibe nicht als Unglücksfälle, sondern vielmehr als Mittel zur Erweckung allgemeiner Heiterkeit gelten. Besonders wenn der „Fall“ buchstäblich ein solcher ist. Da bekommt man manchmal die reizendsten Dinge zu sehen, bei deren Anblick Einem selbst in der eifrigsten Kälte ordentlich warm wird. Und man kann — unter Anderem — den mildernden Umstand des Philister-Sprichwortes entdecken, wonach eine gefallene Frau sich nicht mehr zu erheben vermag. Nein, aber auf dem Eis zumindest wird sie flugs aufgehoben und sie läuft weiter, als ob nichts geschehen wäre. Was jedoch die vorerwähnte soziale Frage betrifft, lautet dieselbe dahin: Was werden unsere männlichen und weiblichen Eisgänger anfangen, wenn der Winter auch weiter in seiner tüchtigen Uneisigkeit verhartet? Am Nachmittag und am Abend kann man zum Glück die Jours besuchen, die allenfalls noch einigen Teatich und Nirt-Gesah bieten. Aber die Mittagsstunde? Womit soll sie ohne Eisbahn ausgefüllt werden? Wem's gut geht, der geht aufs Eis tanzen. Was thut man jedoch, wenn es Einem trotz der niedrigen Kurse der Wertpapiere dennoch gut geht, gegen die unerwünschte Haufe des Thermometers? Woher nimmt man den erforderlichen Tanzboden, auf dem man seinen Wohlstand und das redliche Bemühen dokumentiert, seine freie Zeit mit der Betreibung stählenden Sports auszufüllen? (Um etwaigen orthographischen Mißverständnissen vorzubeugen, will ich ausdrücklich betonen, daß nur von freier Zeit und von Stählen die Rede war und nicht vom Zeitstehlen.) Es bleibt Einem nichts Anderes übrig, als die Mittagstunden statt auf dem zugefrorenen Stadtwaldenteich auf der Galerie des Abgeordnetenhauses zu verbringen. In einigermaßen tröstlicher Weise streift auch dieses Vergnügen ein wenig an dasjenige des schönen Winterports. Auch in der Sándorgassen-Arena ist die Rembahn wie mit Blatteis belegt; gar mancher

ungeübte Läufer ist dort ausgeglitten und mit gebrochener politischer Wirbelsäule vom schlüpfrigen Plane weggetragen worden. Und wenn zum Beispiel der ehrenwerthe reichstädtige Vertreter der Stadt Szoboszló zu sprechen anhebt, überläuft den Zuhörer im Voraus ein eisiger Schauer, so daß die Illusion des winterlichen Amusements keine bedeutende Störung erfährt.

Die Professions-Wetterpropheten wahrzagen ein hartnäckiges Andauern des milden Winters, der, wie verlautet, im „Offenen Sprechsaal“ der Blätter eine öffentliche Verwahrung gegen die ihm ganz ungerecht zugefügte Titulatur „rauhe Jahreszeit“ erscheinen lassen will. Anderen, vorläufig allerdings noch unbeglaubigten Quellen zufolge hat nicht nur Frau Agnes Sorma, sondern es haben auch die heiligen Eismänner Vankraz, Servaz und Bonifaz ihr durch den Kalender anberaumtes Gastspiel für Budapest abgesagt und Sankt Urban, der Vierte im Bunde, hat sich für die gleiche Abgabe eine Bedenkzeit vorbehalten. Hingegen soll es mit den beiden Eisdämen im Thiergarten nicht mehr auszuhalten sein. Nicht ganz mit Unrecht betrachten sie sich als die Stars des Herrn Serat und sie sind launenhaft geworden wie Theaterprinzessinnen. Sie wollen nichts Anderes, als daß man ihnen die Haut abziehe, damit sie sich einmal auf ihren eigenen, also auf edstem Eisdämenfell, recht kühl ausschlagen können. Und in ihrem kapriziösen Heimweh möchten sie einmal partout bei Gerbaud die Jause nehmen — natürlich Gefrorenes —, um sich an dem einzigen Eis-Sport zu beteiligen, den die elegante Welt der ungarischen Kapitale diesmal zwischen Weihnachten und Neujahr betreibt.

Soll ich noch von der egoistischen Schadenfreude der wirklichen Armen sprechen — auch solche gibt es nämlich in unserem Budapest —, der Armen, welche die herrschende Kohlentheuerung jetzt minder schwer empfinden, weil es draußen weder Schnee noch Eis gibt? Ich will nicht in trübsinnige Betrachtungen verfallen, denn das Thema von der Armut ist in Leserkreisen nicht recht beliebt. Aber die Kohle ist im Verhältnis zum eislosen Winter wirklich unveranschämtheuer. Ich ließ mich vor einigen Wochen von einem äußerst renommierten Maler porträtieren, damit nach meinem Ableben die historische Porträtgalerie nicht etwa in unliebsame Verlegenheit komme. Als ich den Maler, natürlich im Voraus, um den Preis des Bildes befragte, gab er mir zur Antwort: „In Del mache ich's für hundert Gulden; eine Kohlenzeichnung kostet das Doppelte.“ Da ich leider kein Millionär bin, konnte ich mir bloß ein Delporträt gönnen. Dasselbe ist vorläufig für den nächsten Salon der Zurückgewiesenen bestimmt. F—s.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Ungarisches Theater.)** Ein Stück mit einem recht guten und vielversprechenden ersten, einem viel schwächeren zweiten und einem durchaus verfehlten dritten Akte ist die heute zum ersten Male aufgeführte Operette „Primadonna“, zu welcher Arpad Báktor den Text geliefert und Naoul Mader die Musik komponiert hat. Daß sich Letzterer durch den schwachen Erfolg des „Fräulein Kadet“ nicht hat davon abhalten lassen, auch zu seinem jüngsten Donverte das Libretto bei Herrn Báktor zu bestellen, war ein schwerer Fehler, der sich schon bei der heutigen Premiere der „Primadonna“ empfindlich rächte. Gleichwie beim zuvor genannten Bühnenwerke ist auch bei den „Primadonna“ die Musik nicht nur die stärkere Seite, sondern das einzig Werthvolle des Stückes. Mader ist ein feinsinniger und talentierter Komponist, und wenn er auch nicht Alles, was er bietet, aus seinem eigenen schöpferischen Geiste geholt hat, wenn er sich hier und da an bewährte Muster anlehnt, so sind es eben — bewährte Muster, denen er mit zierlichem Weiswerk wieder nur eine graziose Form gibt, so daß die Reminiszenz, in die der Zuhörer mit dem Dondichter sich stößt, keine unangenehme ist. Wäre der Text der „Primadonna“ so gut, wie die Musik, die Novität hätte einen schönen und wohlverdienten Erfolg haben müssen. Der Librettist jedoch, der den ersten Akt, wie gesagt, ganz acceptabel zusammengefügt hat, verliert nach der Exposition den Faden, die Stimmung, und am Schlusse seines Werkes verjüngt er sich leider auch gegen den guten Geschmack. Sein Buch schildert die Geschichte einer jungen Komödiantin, deren gesangliches Talent vom obligaten „Grafen“ entdeckt wird. Der Mäcen „unterstützt“ sie, weil er sie zu seiner Geliebten machen möchte, und das würde ihm auch gelingen, wäre nicht auch noch eine andere Primadonna mit im Spiele, die auf ihr Anciennitätsrecht nicht verzichtet. Schließlich wendet der Graf beiden Komödiantinnen den Rücken und die „Primadonna“ kommen zur Einsicht, daß für sie die echte Liebe nur im Kollegenkreise (?) blüht. Nicht wahr, ein unmögliches Problem, namentlich wenn es der Autor einer Operette mit blutigem Ernst zu behandeln sich bemüht. Und insbesondere wenn sein leichtes Schiffslein fortwährend zwischen Scylla und Charibdis, zwischen den Klippen des mangelhaften Könnens und der Geschmacksverirrung schwankt. Solches Unternehmen muß scheitern. Im dritten Akte, der das Leben und Weben auf der

Bühne, hinter und vor den Coulißen, darstellen soll, schlägt die Handlung direkt ins Tingeltangelhafte um, und zwar nicht einmal in das „feinere“ Brettlgenre. Es thut uns in der Seele weh, das Mader'sche Talent und die virtuose, vom Direktor Rajna besorgte, von prächtiger Ausstattung unterstützte Inszenierung des Stückes als verschwendete Liebesmüh bezeichnen zu müssen. Das Lob, das dem Komponisten und dem Direktor-Regisseur zu zollen ist, darf auch den beiden Primadonnen, den Damen Szoyer und Margó, sowie dem braven Bajazzo des Herrn Athony nicht vorenthalten werden. Hingegen befeiligte sich der hochbegabte Herr Sziklai einer Outrance, die man sich selbst von diesem sympathischen Komiker nicht gefallen lassen muß, und der „Graf“ (Herr Sigmund Bédth) war ebenso ungräflich, wie stimmlos. Nach dem ersten Akte gab's viel rauschenden Applaus, zahlreiche Hervorrufe und eine Waggonladung von Lorbeerkränzen. Im richtigen Verhältnis zur immer schwächer werdenden Qualität des Stückes verflaute sich dann die Stimmung des ausverkauften Hauses und der Ansturm auf die Garderobe begann schon vor dem letzten Fallen des Vorhanges.

\* Die neue Comédie Française, welche an der Stelle, wo sie vor neun Monaten abbrannte, restauriert wurde, ist heute, wie man uns aus Paris telegraphirt, wieder eröffnet worden. Das Publikum hatte die Illusion, sich im alten Saale zu befinden, dessen harmonische Schönheiten vom Architekten genau kopirt wurden. Es fand auch in den Foyers die Porträts und Skulpturen wieder, deren Anordnung unverändert geblieben war. Der Sockel der Voltaire-Statue, welcher nur schwer gerettet werden konnte, war mit Nädern versehen worden, um eine eventuell nötige rasche Transporation zu ermöglichen. Zur Sicherheit des Publikums wurde eine Anzahl neuer Treppen und Ausgänge, sowie mehrere technische Neuerungen angewendet. Die Eröffnungsvorstellung fand vor geladenen Gästen statt und gestaltete sich sehr solenn. Der Präsident der Republik, der König der Belgier, das diplomatische Corps, hohe Staatswürdenträger, die Mitglieder des Präsidiums, des Senats und der Kammer waren erschienen, die Damen trugen reiche Toilette und prunkvollen Juwelenschmuck, und das Bild, welches der in seiner Neuheit erstrahlende Saal darbot, war ein äußerst glanzvolles. Die Vorstellung begann um 9 Uhr. Sie wurde, nachdem das traditionelle Signal mit drei Schlägen auf einem Holzpfloß gegeben war und der Vorhang in die Höhe ging, mit einem kurzen Grußgedichte eingeleitet, welches Coquelincadet sprach. Das Programm setzte sich sodann aus dem vierten Akte des „Cid“ von Corneille und dem dritten Akte der „Femmes savantes“ von Molière zusammen. Den Schluß bildete ein von dem Dichter Richépin gedichteter Epilog, welcher Gelegenheit bot, alle Mitglieder der Comédie Française auf der Bühne zu versammeln.

\* Die Juries der beiden Méharos'schen Dramenkonkurrenzen haben heute Nachmittags ihre Entscheidung getroffen. Die Jury für die Konkurrenz um ein soziales Drama bestand aus den Herren: Graf Andor Festetic (bzw. Ladislav Bédth), Emil Bráanyi, Bernhard Alexander, Eugen Zvanski und Franz Náday. Als Referent fungirte B. Alexander. Von den eingelangten einunddreißig Konkurrenzwerken wurde kein einziges für preiswürdig befunden. Erwähnenswerth sind bloß: „Két szereltem“, „Rozsdás czimerek“, „Egyenlőség“, „Klára“ und „Szent hazugság“. — Für die historische Dramenkonkurrenz waren Juroren: Ladislav Bédth, Zoltan Ambrus, Ludwig Variók (Referent), Emerich Szacsavay und Emerich Tóth. Der Preis wurde unter drei Werken demjenigen zuerkannt, welches „Thököly Imre“ betitelt ist; als Autor ging aus dem Motobrief der bekannte Dichter und Schauspieler Alexander Somló hervor. Interessant ist, daß, wie der „P. M.“ mittheilt, der Preis selbst nicht vorhanden ist. Als nämlich Dr. Karl Méharos die Preise stiftete, dachte er natürlich nicht an die Eventualität eines jähen Hinscheidens, und der Anspruch an die Verlassenschaft wurde seinerzeit nicht geltend gemacht. Zweifellos — meint die citirte Quelle — werden die Erben den Willen des dahingegangenen Mäcens respektiven und die zur Befreiung der Méharos-Preise erforderliche Summe zur Verfügung stellen.

\* Im kön. ung. Opernhause gelangt morgen, Sonntag, die Oper „Hoffmann's Erzählungen“ mit dem Gast Frau Vinca B. Bianchi zur Aufführung.

\* Nebst „Párisi asszony“, dessen Premiere auf den 4. Januar angekündigt worden ist, und Bródy's „Höfchérke“ wird im Nationaltheater auch eine Reprise von „Peleskei nádúr“ vorbereitet. Alle diese Stücke sollen noch im Januar aufgeführt werden. „A tékozló apa“ wird am Neujahrstag Nachmittags gegeben.

\* Das Schauspiel „Rablék“ von Franz Ferenczy dürfte, wie „Bud. Hirl.“ erfährt, am 11. Januar im Festungstheater zum ersten Male gegeben werden. Die Hauptrollen werden von den Damen Emilie B. Márkus, Bizvári und Ligeti, den Herren Oskar Beregi und Koloman Adzsiabegyi dargestellt. Adzsiabegyi wird in diesem Werke als engagiertes Mitglied des Nationaltheaters debutiren.

\* Von Balabrdy's neuem Lustspiel „A kőrköröm“ findet im Lustspieltheater die General-

probe am 31. d., 11 Uhr Vormittags, die Premiere am 2. Januar statt. Franz Herczeg's neues Stück „Ocskay brigadéros“ soll noch im Januar zur Ausführung gelangen. Das japanische Stück „A gésa és a lovag“ wird hier in einem Akte gegeben; die von Szabo Jacco gespielte Rolle wird Fr. Marie Jásai kreieren. Frau Ilka Bálmái nimmt im Frühjahr Abschied von der Bühne und tritt im Volkstheater zum letzten Male in der ersten Hälfte des Januar auf, und zwar am 3. Januar in „Nebántvirág“, am 5. Januar in „Schöne Helena“ und am 7. Januar in „Huszáresiny“.

Das ganze künstlerische und technische Personal des ungarischen Theaters arbeitet an den Vorbereitungen zu der großen englischen Operette „A postás fiú“ von Moncton und Caryl. Das Stück erfordert einen außerordentlich großen Apparat; die prachtvollen Kostüme wurden von den englischen Kostümzeichnern Wilhelm und Shelley entworfen und werden in drei Akteuren angefertigt; die Tänze und Gruppierungen werden vom Regisseur der Londoner „Society-Theater“ R. M. Crompton einstudiert.

Im Kindertheater wird das erfolgreiche Zaubermärchen von Julius Komor „Rothkäppchen und der Wolf“ in Vereinen mit dem lieblichen Gelegenheitsstück „Die Weihnachtsgesche“ von Mathias Feld auch morgen, Sonntag, aufgeführt. Dienstag, am Neujahrstage, findet die erste Aufführung des neuen romantischen Zaubermärchens mit Gesang und Tanz „Goldhärchen“, oder: „Der Segen der Mutter“ statt. Dasselbe wurde von Aurel Feld für die ungarische Bühne bearbeitet.

Im Urania-Theater findet nächste Woche die fünfundsingzigste Aufführung des Ausstattungstüdes „Das XIX. Jahrhundert“ von Julius Bekár statt, aus welchem Anlasse der Autor selbst mitwirken wird. Im nächstwöchentlichen Repertoire figurirt nebst diesem Stück auch Karl Lyka's interessante Studie „Secessió“.

Der Schauspieler Karl Szathmáry, ein älterer Bruder des Mitglieds des Lustspieltheaters, Árpád Szathmáry, feierte gestern in Temesvár sein fünfzigjähriges Schauspielerjubiläum. Aus diesem Anlasse war er Gegenstand der herzlichsten Ovationen; im Namen der Kollegen begrüßte ihn Georg Klenovits und überreichte ihm ein Souvenir.

Der von der Akademie mit dem Karácsonyi-Dramenpreise ausgezeichnete Dichter Ludwig Balágyi beabsichtigt, im Laufe des Winters einen neuen Band seiner Gedichte zu veröffentlichen. In diesem Bande will der beliebte Poet die Empfindungen und Gedanken der neuen Epoche seiner Laufbahn zum Ausdruck bringen und von seiner Treue gegenüber seinen alten Idealen Zeugnis ablegen. Den Pränumerationspreis (1 fl.) wolle man bis 1. Februar an den Autor (L. Christinenring Nr. 69) senden.

Hofmusikverleger Norbert Dunkl erhielt das Ritterkreuz des rumänischen Kronen-Ordens und des serbischen Sava-Ordens.

Im Großwardeiner Szigligeti-Theater fand heute Abends die Uraufführung des von der Ungarischen Gesellschaft preisgekrönten Schauspiels „Légyott előt“ von Eduard Sas statt. Das zahlreiche Publikum spendete dem Autor und den Darstellern lebhaften Beifall und viele Hervorrufe.

Das sechste populäre Kammerkonzert Grünfeld-Bürger findet nächsten Sonntag, den 6. Januar, im Royalhaale um halb 5 Uhr statt. Das interessante Programm weist das lange nicht gehörte B dur-Klaviertrio Dvorjak's auf, dessen Klavierpart die bekannte Pianistin Fräulein Olga Häuffel spielt, ferner Mozart's C dur-Streichquartett und Liszt's „Angelus“, erste Ausführung. Michael Takáts singt neue Lieder von Grieg und Kjerulf, Klavierbegleitung Kapellmeister Szöke. Karten bei Rószjavölgyi u. Komp.

Willy Burmeister, derzeit der bedeutendste Vertreter der Joachimshule, gibt am Mittwoch, den 9. Januar, im großen Redoutensaal sein zweites Konzert unter Mitwirkung des Berliner Pianisten Professors Mayer-Mahr. Die berühmte amerikanische Viedersängerin Marcella Lindh wird mit Rücksicht auf den reichhaltigen Stoff, den sie in ihrem nächsten Viederabend, welcher bekanntlich am Donnerstag, den 10. Januar, im Royalhaale stattfindet, vorzuführen gedenkt, ihr Programm ganz allein mit ihren Vorträgen ausfüllen. Vorläufig erfahren wir, daß in dieselben albanienische, deutsche, niederländische und englische Volkslieder aufgenommen sind. Das Arrangement der Burmeister- und Lindh-Konzerte befragt Béla Mery, Andrássystrasse Nr. 12.

**Offener Sprechsaal. \*)**  
**ZÄHNE** machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! ohne Gaumenplatten beim Spezialisten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrássystrasse 38.

**SCHWARZE SEIDENSTOFFE**  
Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster gratis. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

**Bertha Kessler,**  
Budapest-Köbánya,  
**Samu Kohn,**  
Nagy-Kanizsa,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.** 12210

\*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Özv. Frankl Gáborné,**  
született Rosenthal Katicza,  
Mócsa,  
**Fischer Károly,**  
Ó-Gyalla,  
jegyesek. 12217

**Rosa Káth,**  
Német-Keresztur,  
**Magy. Szécsy,**  
Nagy-Kosztolány,  
empfehlen sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten als **Verlobte.**

**An meine Freunde und Gönner!**

Nachdem ich mit heutigem Tage als Repräsentant der „Ersten Ungarischen Aktien-Brauerei Steinbrunn“ in Pension getreten bin und vorläufig nicht persönlich alle meine Freunde und Gönner, welche mir durch 20 Jahre ihre Freundschaft und Wohlwollen geschenkt, aussuchen kann, so sage ich auf diesem Wege Allen, Allen meinen herzlichsten u. besten Dank und rufe ihnen bis auf Wiedersehen ein „Prosit!“ zu.  
**Budapest-Köbánya, Ende Dezember 1900.**

**Dozsé Gyöngy,**  
Liget-utca 28. 12196

**Eltern zur Beachtung**  
Kraft und Form der Kinderschuhe befördern meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderschuhe. **Geró Adolf,** Schuhmacherehrer, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph, V., Fűrdő-utca 2, und IV., Kossuth Lajos-utca 4. 10813

**Bei der hauptstädtischen Sparkasse a. G.**  
Budapest, Kerespesi-ut 40  
beginnt am 1. Januar 1901 eine neue Jahres-Gesellschaft.

**Darlehen** werden gegen günstige Rückzahlungen gewährt. 11913  
**Spareinlagen** werden mit 5% verzinst.  
**Die Direktion.**

**Kautionsfähiger Waghagent**  
wird für eine renommierte hiesige Siquensfabrik gesucht. Derselbe erhält einen ausgedehnten Kundenkreis. Solche, die in der Branche nachweisbar erfolgreich thätig waren, werden bevorzugt. Offerte werden an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre „Kautionsfähiger Agent“ erbeten. 12138

**Form Gefrorenes, Parfait**  
für den Sylvesterabend empfiehlt in bekannt vorzüglicher Qualität zu mäßigen Preisen die „Sanitas“ Sodawasser-, Gefrorenes- und Konservenfabrik, Gízella-ut 53. — Telefon 62-10. 12246

**Uri szabó-üzlethez,**  
mely prima vevőkörrel rendelkezik, nagy haszon mellett szépen jövedelmez és teljesen tehermentesen áll, munkaeö hiány miatt **TÁRS keresetűk,** kinek tökéhez okvetlen hozzá kell járulni. Esetleg oly egyénnel is társulok, ki az uri divatot is bevezetne. Ajánlatok „Fényes üzlet“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 12224

Meinen sehr geehrten Kunden und dem P. Z. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich **Korona-utca 3,**  
Ecke Koronaheerzeg-utca ein **Juwelen-, Gold-, Silber- und Uhrengeschäft und Reparatur-Werkstätte** eröffnet habe. Die Waaren sind jedes Stück mit billigstem Verkaufspreis beschriebenen.  
**Ellinger Albert.**

**Nemzeti Szálló Éttermei**  
halok, társasvácsorák és különféle mulatságok részére fenyves termek általán a n. é. közönség rendelkezésére.

**Rosa Kirz,** von unsäglicher Schmerze gebeugt, macht hiermit statt jeder besonderen Anzeige in ihrem, sowie im Namen ihres Sohnes **Gustav** und der ganzen Familie die betrübende Mittheilung von dem am 26. d. erfolgten Ableben ihres unvergeßlichen Gatten, resp. Vaters

**Dr. BERNÁT KIRZ,**  
Advokat.  
Die sterblichen Ueberreste des theuren Todten wurden nach Komorn überführt, und dort am 28. d. zur ewigen Ruhe bestattet. 12242  
Nagyszombat, 28. Dezember 1900.  
**Friede seiner Asche!**

**Mineralbrunnen zu Ober-Selters**  
**Natürliches Selter-Wasser.**

Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders bei Krankheiten der **Brust- und Halsorgane** etc. Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der Verdauungsorgane wieder her.

Vorräthig in jedem Spezereigeschäft. **Hauptniederlage** VI., Huszár-utca 5.

**Winterkur**  
**Set. Lukasbad,**  
BUDAPEST.  
Schlammwäder, lokale Schlammbehandlung u. Bädige Pension. Prospekte gratis durch die **Direktion.** A

**Englisch** 12204  
lernt man am leichtesten und billigsten brieflich. Keine Vorauszahlung. **English Institute, Budapest, II. Bimbó-utca 30.**

Anlässlich der bevorstehenden Feiertage erlauben wir uns unsere div. **Champagner-Sorten**, die überall erhältlich sind, bestens zu empfehlen.

**Louis François & Cie.,**  
k. u. k. Hoflieferanten  
**Promontor.**

**Telegramme.**

**Die Vorgänge in Oesterreich.**

**Wien, 29. Dezember.** Die morgige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht sechs kaiserliche Verordnungen: Das Budgetprovisorium für das erste Halbjahr 1901, das Rechnungsgezet für 1900, und die Verlängerung der Wirksamkeit des für Triest und Muglia im Jahre 1895 erlassenen Steuer- und Gebührenbefreiungs-Gesetzes, sowie der mit dem Gesetze vom Jahre 1893 den Seehandelschiffen eingeräumten Steuerbefreiung, ferner betreffend die staatliche Dotation des Meliorationsfonds pro 1901 und die Beitragsleistung aus Staatsmitteln für die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft auf die Dauer des Jahres 1901.

**Prag, 29. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Wie hier verlautet, wird der neugewählte Reichsrath in den ersten Tagen des Monats Februar zusammentreten.

**Cuignet vor dem Untersuchungsrathe.**

**Paris, 29. Dezember.** Montag wird auf dem Mont-Valerien das militärische Disziplinar-Gericht, genannt „Conseil d'enquête“, zusammentreten, um über das Verhalten des Majors Cuignet zu urtheilen. Die Anklage lautet auf schwere Verletzung der Disziplin, weil Cuignet Briefe mit Umgehung des Dienstweges an den Ministerpräsidenten und an den Kriegsminister geschrieben und diese Briefe der Oeffentlichkeit übergeben hat. Der Präsident des „Conseil d'enquête“ ist Divisions-General Noelliat, Kommandant der 6. Infanterie-Brigade-Division. Es sind sechzehn Zeugen vorgeladen, darunter die Generale Boisdeffre, Gonse und Roget, als die Vorgesetzten Cuignet's während dessen Dienstzeit im Generalstabe, dann die ehemaligen Kriegsminister Cavaignac, Jurlinden, Chanoiné, de Galliffet de Freycinet und Kranz. Die beiden letzteren Kriegsminister können die Akte der Indisziplin bezweigen, wegen deren Cuignet aus dem aktiven Dienst entfernt wurde. Ferner ist der Deputirte Lajies als Zeuge citirt. Rochefort ist nicht auf der Zeugenliste. Bekanntlich hat sich Rochefort erboten, über die Anmerkungen auszusagen, welche Kaiser Wilhelm angeblich auf dem Boredeau gemacht haben soll.

**Der Paps und Frankreich.**

**Paris, 29. Dezember.** Das Journal „Le Croix“ veröffentlicht ein vom Paps an den Erzbischof von Paris gerichtetes Schreiben, in welchem die Verdienste gerühmt werden, welche sich die religiösen Kongregationen um die Kirche und insbesondere um den Einfluß Frankreichs im Orient erworben haben. Es wäre eine unbegreifliche Undankbarkeit, führt das Schreiben aus, und gleichzeitig ein Verzicht auf diese politischen Vortheile, wenn man den Kongregationen im Innern die Freiheit und den Frieden rauben würde. Es wäre dies aber auch ein Angriff auf die durch feierliche Verträge gewährleistete Freiheit der Kirche. Wenn die französische Regierung der Ansicht sei, daß diese Verträge thatsächlich gewisse Unzuträglichkeiten enthalten, dann sei der Heilige Stuhl bereit, diese Punkte zu prüfen und geeignete Abhilfe zu treffen. So Heiligkeit erklärt weiter, er habe keine Anstrengungen gescheut, um in Frankreich in religiöser und politischer Beziehung das Werk der Vereinigung durchzuführen. Es würde für

ihn äußerst schmerzlich sein, falls er am Abende seines Lebens sehen sollte, daß der Kampf der Parteien noch leidenschaftlicher entbrannt sei. Er müsse aber jede Verantwortlichkeit für ablehnen. Das Schreiben schließt mit der Bitte und der Ermahnung an die französischen Bischöfe, darauf hinzuwirken, daß das Recht und die Interessen der Kirche gewahrt bleiben.

Die Wirren in China.

Stand der Friedensverhandlungen.

Shanghai, 27. Dezember. („Neuter“-Meldung.) Nach hier eingelaufenen Meldungen aus chinesischer Quelle hat ein hoher Beamter aus Singanfu nach Shanghai telegraphiert, daß die Friedensbedingungen dem Kaiser und der Kaiserin mitgeteilt worden seien, und daß diese beschlossen hätten, die Bedingungen anzunehmen. Die Mitteilung bedarf indessen noch der Bestätigung und findet inzwischen hier wenig Glauben.

London, 29. Dezember. Einem Shanghai-Telegramm der „Central News“ zufolge versichern chinesische Beamte in Shanghai, daß die chinesische Regierung die ihr von den Vertretern der Mächte übermittelten Friedensbedingungen angenommen habe.

Der britische und der deutsche Generalkonsul begaben sich in Folge höheren Auftrages nach Nanking, um dem dortigen Vizekönig den chinesischen Text der Friedensbedingungen zu übermitteln.

London, 29. Dezember. „Daily News“ melden aus Shanghai vom Gestrigen: Der englische Generalkonsul Warren erhielt aus Peking den chinesischen Text der Friedensbedingungen mit dem Auftrage, sich mit dem deutschen Generalkonsul Knappe in Verbindung zu setzen, um die Friedensbedingungen dem Vizekönig Liukunji offiziell zu übermitteln. Warren und Knappe reisten am 27. d. nach Nanking, um ihre Mission bei Liukunji zu erfüllen. Der deutsche Generalkonsul Knappe wird gelegentlich seiner Anwesenheit in Nanking das unter dem Konsul Derken stehende neue deutsche Konsulat eröffnen.

Newyork, 29. Dezember. Eine Depesche des „Newyork Herald“ aus Peking besagt: Der kaiserliche Hof fragte in einer Note bezüglich der gemeinsamen Note der Gesandten an, ob die Taiforts geschleift werden sollen, ob die genannten Prinzen enthaupet werden sollen und welchen Platz die Mächte zu besetzen beabsichtigen.

Frankfurt, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Aus zuverlässiger Quelle berichtet die „Frankf. Ztg.“ aus Tientsin, daß der Abschluß des Friedens nicht vor einigen Monaten zu erwarten ist. Der Krieg wird sich wahrscheinlich in eine Okkupation verwandeln. Das Wetter ist vortrefflich und die Gesundheit der Soldaten bessert sich täglich.

Ein chinesischer Gegenkaiser?

London, 29. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 28. d.: Privatmeldungen aus Schensi zufolge ernannte die Kaiserin, als der Hof sich in Paganfu aufhielt, einen fünfzehnjährigen Knaben Namens Tunghau heimlich zum neuen Kaiser. In dem Ernennungsakte war der Verbot enthalten, die Nachricht von der Thronbesteigung des neuen Kaisers zu veröffentlichen. Der neue Kaiser wurde in der kaiserlichen gelben Sänfte nach Singanfu gebracht. So erklärt es sich, daß Kaiser Kwangsu die Erlaubnis erhielt, nach Peking zurückzukehren. Kaiser Kwangsu hat seinen Freunden von der Reformpartei die Mitteilung gemacht, daß er nach Peking zurückkehre, und hat sie um ihre Unterstützung bei der Leitung der Geschäfte ersucht.

London, 29. Dezember. Der „Ball Mall Gazette“ wird aus Peking vom 27. d. gemeldet: Ein bezeichnendes Beispiel für die im Hauptquartier des britischen Kontingents herrschende Unfähigkeit liefert der Umstand, daß die britischen Truppen der vom Grafen Walderssee abgehaltenen Weihnachtsparade völlig fern blieben. Dies ist ausschließlich der Unwissenheit des kommandierenden britischen Generals zuzuschreiben.

Der Krieg in Sibirien.

London, 29. Dezember. Das „Neuter“-Bureau meldet aus Johanesburg vom Vorgestrigen: 400-500 Buren unter Ben Viljoen griffen mit einem Maximgeschütz in der Nähe von Moddersfontein eine Abteilung von 24 Mann an. Die Stellung wurde tapfer verteidigt, bis Verstärkungen aus Vokoburg eintrafen, welche den Feind vertrieben. Den Buren gelang es, wie bereits gemeldet wurde, die Batterien von Newssfontein und Chimes zu beschädigen und die Posten zu vernichten. Der Feind versuchte auch die

Cyanitwerke in Brand zu stecken, doch wurde das Feuer von den Kaffern gelöscht.

London, 29. Dezember. Das „Neuter“-Bureau meldet aus Standerton vom 27. d.: Zwölf Meilen östlich von Standerton kam es gestern zwischen zweihundert Buren und hundert fünfzig Briten, welche Nahrungsmittel aus einer Farm fortschaffen wollten, zu einem Gefechte. Den Briten, auf deren Seite zwei Mann verwundet wurden, gelang es, ihr Vorhaben auszuführen.

London, 29. Dezember. Ein Telegramm Lord Ritcheners aus Pretoria vom 28. d. meldet: Während eine in der Nähe von Granlingstad operierende Abteilung unter Colville in ein Gefecht mit dem Feinde verwickelt war, griff eine andere feindliche Abteilung den Train Colville's an. Eine Kompanie mit einem Geschütz unter Kapitän Katchoffe schlug den Feind zurück. Katchoffe und ein anderer Kapitän wurden verwundet, 8 Mann getötet, 27 verwundet und 20 werden vermisst. Lord Ritchener fügt hinzu, daß sich die Kompanie sehr tapfer hielt.

Wloemfontein, 29. Dezember. („Neuter“-Meldung.) Die britischen Truppen besetzten Ficksburg wieder, welches seit einiger Zeit in den Händen des Feindes war.

Berlin, 29. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Prinz Heinrich von Preußen ist durch Kabinettsordre vom 18. Dezember ab 1. Januar 1901 für einige Zeit zu seiner Infanterie nach Berlin kommandiert. Dem Wunsch des Kaisers entsprechend wird Prinz Heinrich während dieser Zeit auch mit dem auswärtigen Amte in nähere Berührung treten.

Paris, 29. Dezember. Der Senat bewilligte das provisorische Budgetwölftel, schaltete jedoch trotz der Vorbehalte des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau und des Finanzministers Caillaux den Artikel aus, der die Schuldentilgung betreffenden Artikel aus. Der Entwurf geht daher zur Kammer zurück. Der Senat vertagte sich hierauf auf morgen.

Die Kammer nahm das Gesamtbudget mit 436 gegen 51 Stimmen an.

Zürich, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Basel soll der Sitz des internationalen Arbeiterkongresses werden. Die internationale Parteileitung der Sozialdemokratie ist nicht geneigt, die Gründung mitzumachen, namentlich die Deutschen und Engländer wollen ein eigenes Bureau in Brüssel errichten.

Bukarest, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Einstellung der beiden Regierungsorgane „Timpul“ und „Constitutionalul“, welche gestern zu erscheinen aufhörten, ist ein Ereignis von nicht zu unterschätzender symptomatischer Bedeutung. Beide Blätter werden durch die neue Zeitung „Conservativul“ ersetzt. Es bedeutet dies die Verschmelzung der konservativen und junimistischen in eine einheitliche konservative Partei, deren Organ das neue Blatt sein wird.

Sophia, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das von dem Pariser Bildhauer Baveris geschaffene preisgekrönte Modell des Monuments des Czaren Alexander II. wird in Bronze gegossen und anlässlich der Grundsteinlegung dem Kaiser Nikolaus zum Geschenke gemacht werden. Das Modell stellt Alexander II. auf einem Felsen dar, wo er, umgeben von seinen Generalen, das Schlachtfeld von Plewna betrachtet. Das Geschenk wird Fürst Ferdinand dem Czaren persönlich überreichen.

Hermannstadt, 29. Dezember. Der bisherige Präsident des sächsischen Centralausschusses Dr. Karl Wolff legte aus Gesundheitsrückgründen seine Stelle nieder.

Wien, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Im fürstbischöflichen Palais und im Rathhause hat man im Streite, ob das neue Jahrshundert schon mit Anfang 1900 oder erst jetzt beginnt, sich für letztere Ansicht entschieden. Der Fürstbischof von Wien wird am Sylvesterabend in der Stephanskirche ein feierliches Pontificalamt anlässlich der Jahrhundertwende abhalten. Der Gemeinderath von Wien wird sich in der bezeichneten Nacht vom Rathhause aus in den Stephansdom begeben.

Zürich, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Den schweizerischen Blättern wird der Geschäftsführer des türkischen Generalkonsulats in Genf als Spitzel denunziert. Es wird verlangt, ihm das Exequatur abzunehmen.

Die Krise der deutschen Hypothekbanken.

Berlin, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Versammlung der Aktionäre der Grundschuldbank war nicht beschlussfähig, dürfte jedoch die Beschlüsse der Generalversammlung der Obligationäre bezüglich der Liquidation des Unternehmens in einer demnächst einzuberufenden Versammlung annehmen. In der Versammlung der Obligationäre wurde mitgeteilt, daß

die zur Verfügung gestellten Vermögensstücke der verhafteten Direktoren Sanden und Müller minderwerthig sind. Die Obligationäre werden eine geringe Quote erhalten. Von dieser wird auch noch den Aktionären wegen ihrer konzilianten Haltung ein Bruchtheil zugewiesen werden. Die Versammlung beschloß die Liquidation und wählte das Liquidationskomité. Der Generalkonsul in Schweden und Norwegen Kommerzienrath Eduard Schmidt, der Inhaber der Firma Anhalt u. Wagner ist, wurde heute verhaftet. („N. Fr. Br.“)

Berlin, 29. Dezember. Der heute erschienene Bericht der Pfandbriefgläubiger der preussischen Hypothekbank stellt fest, daß nur durch die Genehmigung der Couponstundung der Konkurs zu vermeiden sei, und daß der Pfandbriefumlauf am 15. d. den Hypothekenbetrag um 7 1/2 Millionen Mark überstiegen habe. Ein günstigeres Resultat habe die staatliche Prüfung der Hypotheken ergeben. Von den bisher geprüften Hypotheken im Betrage von 263 Millionen Mark seien Hypotheken im Betrage von 241 Millionen Mark zur Pfandbriefunterlage geeignet. Auch der Rest sei größtentheils im Falle einer ruhigen Abwicklung vollwerthig. Der Bericht der Revisionskommission derselben Bank erklärt das Bankkapital als auf das äußerste gefährdet, wenn nicht zum erheblichen Theile verloren. Sicher sei zumindest die Hälfte des Kapitals uneinbringlich.

Prag, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Im Januar wird die Konstituierung einer neuen Faltener Bergwerks-Gesellschaft mit dem Sitz in Eger stattfinden. An derselben theilnimmt die böhmische Eskomptebank, sowie einige ausländische Firmen. Die Gesellschaft erwirbt drei Gewerkschaften des Faltener Reviers. Die Eskomptebank wird im Verwaltungsrathe vertreten sein.

Berlin, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz der Börse war unbeständig. Montanwerthe wegen starker Lokalabgaben schwach. Ungünstig beeinflusste die Tendenz der Umstadt, daß die Nachricht von der Kapitulation Demet's unbestätigt blieb. Bankaktien höher bezahlt. Preussische Hypothekbank 4 1/2 Prozent höher. Pfandbriefmarkt beruhigt. Realobligationen der Grundschuldbank um 4 Prozent gestiegen. Amerikanische Banken schwach. Deutsche Anleihe gut gehalten. Türken-Lose steigen, Diskont 4 1/2 Prozent. („N. Fr. Br.“)

Berlin, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Auerische deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft schloß einen Vertrag mit der österreichischen Gasglühlicht-Gesellschaft ab. Extere erhält die Vertretung der Auerischen elektrischen Lampen für Deutschland und Luxemburg. Die österreichische Gesellschaft ist mit der Hälfte am Reingewinn theilhaftig und erhält als Entschädigung für 676,000 Mark Aktien zum Kurse von 110 Prozent gegen Baarzahlung. Ein Bankkonsortium erklärte sich bereit, einen Theil dieser Aktien von der österreichischen Gesellschaft zu einem höheren Kurse anzukaufen. („N. Fr. Br.“)

Paris, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse erhielt durch die Prämien-erklärung einige Lebhaftigkeit, später trat jedoch Stille ein, während die Tendenz fest blieb. Französische Rente gehalten, Exterieurs verloren 27 Cs., ungarische Goldrente gewann 50 Cs., Türken billig. Serie B 48.30, Serie C 26.27, Serie D 23.37. Bankwerthe wenig beachtet, Eisenbahnen Reaktion, Pariser Lokalwerthe billiger, Schluß allgemein abgeschwächt, Minenmarkt flau, weil in Folge der Störung der Telephonverbindung mit London die Arbitrage stockte. („N. Fr. Br.“)

London, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse verursachte die Zahlungseinstellung von zwölf Börsenfirmen mit 26 Börsenmitgliedern große Aufregung. Diefelben hatten mißglückte Spekulationen in westaustralischen Goldminen unternommen und waren von der Baissé-Partei überwältigt worden. 12,000 Aktien der Lakeview wurden exekutiv verkauft und erlitten einen Kurssturz von 13 auf 7 Pfund. Auch London and Globe, deren Präsident Lord Dufferin ist, erleidet große Verluste. („N. W. Z.“)

Newyork, 29. Dezember. (Schlußkurs.) Weizen: Spring 84.50, Winter 80 1/2, per Dezember 78.25, per Januar 78 1/2, per Mai 80.50. — Mais: per Dezember 35.50, per Mai 32.—. — Hafer: Spot. 22.50. — Roggen: F. O. B. 46.—. — Mehl: Spring wheat 2.85. — Kaffee: Fair Rio Nr. 6 1/2. — Petroleum: in Newyork 7.50, in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.55. — Fracht Liverpool 2.85. Weizen und Mais fest.

Chicago, 29. Dezember. (Schlußkurs.) Weizen per Dezember 82 1/2, per Januar 82.25, per Februar —.—. — Mais: per Dezember 37.—, per Januar 36 1/2. — Hafer: per Dezember 22.—, per Januar 24.50. — Roggen: per Dezember 50.50.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Vasbutorok. Divatárak. Kávés és thea készletek. Gyermekekruhák. Fabutorok. Kalapok. Utazó-czikkék. Czipók. Ezüst-ékszer.

# PÁRISI NAGYÁRUHAZ

BUDAPEST, VII. KERESPESI UT 38.

## PRACHTVOLLE NEUJAHRSGESCHENKE

### PRACHTVOLLE TOMBOLA-GARNITUREN-SORTIMENTE

Der mit vollständigem Kalender für das Jahr 1901 versehene

#### GROSSE ILLUSTRIRTE PREISKATALOG

auf Verlangen gratis u. franko.

Fegyverek. Játék-árak. Inga-órak. Diszmű-árak. Zseb-órak. China-ezüst. Esernyők. Szövetek. Kosár-árak.

Auf der Pariser Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet.

# GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Koranyi und Dr. Kétyly und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezustände etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:

1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 H.  
1 „ „ „ 30 kleine „ . . . 13 „ 50 „  
inklusive Verzehrungssteuer.

Kiste und Leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.

### DOPPEL-MALZBIER

und leichtes Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger. Diese Biere hatten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

# DIETRICH & SOHN

Kais. und kön. Hoflieferanten

Thee- und Rum-Großhändler, Cognac-Destillerie und Liqueurfabrik auf Dampftrieb

## BUDAPEST.

Fabrik, Centralbureau u. Bestellsadresse: Budapest-Kőbánya, X., Füzér-utca 30.

Nur ausschliesslich direkt importirter echt chinesischer, russischer und Ceylon-Thee, ledig und packetirt.

12027

Jamaika-Rum, braun und weiss, Ananas-Rum, Brasilianer Rum, Spezialität unserer Firma seit 1865, Surinam-Rum (eckige Flaschen), Importirte ausländische Cognacs u. eigene Erzeugnisse, u. zw.: Martell, Duverney, Matignon, spanische Cognacs u. s. w., Arrac, Allasch, original russisch.

Liqueur-Spezialitäten, u. zw.: Altvater, Boonekamp, Getreidekummel, Goldwasser, Eiskummel, Alpenkräuter, Ivanhoe, Kontusowika.

Bordeaux, Amsterdam, belgische u. holländische Liqueure, Cherry brandy, Absinth, Silivorium, Weintreiber, Franzbranntwein, Holländische Ananas-Fenchessenz, Benedictine, Chartreuse grün u. gelb, Theegebäck Kuntley & Palmers, Kaffee in Säcken, a 2½ und 5 Kilo, Chocoladen, Cacao Ph. Suchard.

Unsere Liqueure sind auch in äusserst geschmackvollen Zsolnay'schen Majolika-Tragen zu bekommen.

Preiscourante gratis und franko.

Neujahrs-Ausstellung von chinesischen und japanischen Industrie- u. Galanterie-Gegenständen in der Niederlage VI., Andrassy-ut 32.

K. u. k. Hof-Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:

IV., Koronaherczeg-utca 20 VI., Andrassy-ut 33 IV., Kigyó-tér 6 VII., Kerepesi-ut 28 neben Szervita-tér. Ecke Nagymező-utca. vis-à-vis dem Pa. im Palais der Landes-lais Sr. Majestät. Central-Sparkasse.

### Harzer Kanarienvogel

Spezial-Rasse, mit hochfeinen abwechselnden Gefärbungen bei Licht wie am Tage 11, 14, 16, 20, 24 Kronen; gute Weibchen 3 Kronen per Stück. — Erfüllte bei

**JOSEF NOVÁK,**  
Budapest, István-ut 15 b. szám.  
Postexpedition unter Garantie. 10830

### Die beste Präzisions-Uhr

Marke „OMEGA & LONGIN“

in Silber oder Stahl . . . 24.- in Gold . . . 56.-  
in Silber . . . 40.- in Gold . . . 160.-

2jährige schriftliche Garantie.

**SZIGETI NÁNDOR és FIA,**  
11841 Juweller und Uhrmacher seit 1867  
Budapest, IV., Ferenczyek-tere 2, Király-bazár.

### DER BAU-UNTERNEHMER und LIEFERANT.

Redigirt v. Izor Sós. XXI. Jahrgang.

Zachorgan für Bau-, Verkehrs- und Lieferungsweesen, Technik u. Gewerbe, Unentbehrlich für Jeden auf dem Gebiete der Baukunst und des Baugewerbes.

Außer gediegenen Fachartikeln werden sämtliche in der Monarchie vorkommenden Bauten und Lieferungen auf Grundlage offizieller Daten veröffentlicht. Die Titel der ständigen Rubriken lauten: Wasserregulirungs-Angelegenheiten, Eisenbahnbauten, Bauchronik aus der Hauptstadt und der Provinz, Stellenentwürfe, Ingenieur-Arbeiten, Konstruktionspläne, Provinznachrichten, hauptstädtische Angelegenheiten, Offertauschreibungen für Bauten, für Pachtungen, Käufe und Verkäufe, Resultate der Offertverhandlungen. — Erscheint wöchentlich einmal, jeden Freitag.

Zu Insertionszwecken besonders geeignet.

Pränumerations-Preise: ganzjährig 16 Kr., halbjährig 8 Kr. Redaktion und Administration:  
Budapest, IV., Váci-utca 81.

Mit **1901. Jänner 1901** beginnt ein neues Abonnement auf **Das interessante Blatt.**

Das Programm dieser billigsten und reichhaltigsten illustrierten Zeitung Europas ist jedes interessante Ereignis, wo immer dasselbe sich stattfindet, in Wort und Bild mitzutheilen und so eine illustrierte Rundschau aller Interessanten zu bieten. Von Weltkriegen, Kataklysmen, bedeutenden Festlichkeiten, Vändern und Völkerkünde, theatralische Vorgänge, heldenmüthige Thaten, Unglücksfälle, Verbrechen u. s. w. werden im „interessanten Blatt“ naturwahr bildlich dargestellt. Alles Wissenswerthe auf dem Gebiete des Verkehrswezens, Entdeckungen, Erfindungen, große Bauten und Unternehmungen, Ausstellungen, Kunst und Literatur werden zur Kenntnis der Leser gebracht. Ueberdies enthält noch jede Nummer des „interessanten Blattes“ eine abgeschlossene, spannende, illustrierte Novelle, eine Wochenrevue und Theaterberichte. Neben Schachproblemen, Räthseln, Charaden etc. bietet „Das interessante Blatt“ noch eine Arena für den geistigen Wettkampf, indem es

**Preise von 200 Kronen (100 fl.)**

als Prämie für die Lösung von Preisräthseln aussetzt. Bis jetzt gelangten 16620 Kronen (8310 Gulden) zur Auszahlung.

**Pränumerations-Preise** mit wöchentlich direkter franko-Zusendung:

Für Oesterreich-Ungarn: Vierteljährig 2 Kronen 70 Heller (1 fl. 35 kr.), halbjährig 5 Kronen 40 Heller (2 fl. 70 kr.), ganzjährig 10 Kronen 80 Heller (5 fl. 40 kr.). — Die Abonnementbestellungen sind per Postanweisung oder in Reichsmarken einzusenden, eventuell genügt auch die einfache Bestellung mittels Korrespondenzkarte, worauf der Betrag per Postanweisung begeben wird.

Die Administration des „interessanten Blattes“  
Wien, I., Schulerstrasse 22. 12235

### Dampfsäge-Maschinist

Separate illustrierte Preis-courante gratis u. franko über Spezialitäten in Laubsäge-Maschinen, Bau- u. Möbelbeschlagen, Sägeverzierungen aus der Werkzeug-handlung, komplette Laubsägewerkzeug-taschen fl. 3.50, — 7.50, 10, Ladislaus Fischer, Budapest, Karls-gasse 5, Gewölbe 8.

mit langjährigen Zeugnissen wird sofort für ungarisches Sägewerk aufgenommen. Offerte zu richten unter „B. N. 7233“ an Rudolf Wöfle, Wien, I., Seiler-12220 stätte 2.

### Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonieren, 2thürig, Buchholz, polirt . . . fl. 30.-	1 Speisetisch, Buchholz, matt . . . fl. 12.-
2 Betten, Buchholz, polirt . . . fl. 22.-	1 Speisetisch, altdeutscher Stil . . . fl. 3.50
1 Nachtschrank, Buchholz, polirt . . . fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . fl. 16.-
1 Nachtschrank, 2thürig, Buchholz, polirt . . . fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Buchholz, matt . . . fl. 100.-
2 Chiffonieren, 2thürig, Buchholz, matt . . . fl. 30.-	1 Schlafzimmer, geschmückt . . . fl. 130.-
2 Betten, hoch, Buchholz, matt . . . fl. 26.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug . . . fl. 55.-
1 Nachtschrank, Buchholz, mit Marmorplatte . . . fl. 8.-	1 Garnitur Seiden-Heberzug . . . fl. 80.-
1 Stuhl, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte . . . fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Heberzug . . . fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . fl. 40.-	1 Salonisch . . . fl. 10.-
	1 Konsole mit Marmor und Spiegel . . . fl. 26.-

8703-26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapozierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preisocourante auf Verlangen gratis und franko.

Aus dem Bauverthe.

Budapest, 29. Dezember. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Da diese Sitzung die letzte im laufenden Jahre ist, richtet der Vorsitzende eine warme Ansprache an die Mitglieder des Bauverthes, welchen er für ihre im Verlaufe des Jahres betundene erprießliche Thätigkeit dank spricht. Joseph Bucher reflektirt auf die Worte des Präsidenten und verdolmetscht denselben die Glückwünsche der Mitglieder.

Beim Regulirungsplan des Rézmal, Zementberges und Umgebung sind einige Details in Schwärze geblieben, welche nun die Stadtbehörde dem Bauverthe unterbreitet. Der Bauverthe genehmigt diese Pläne, wünscht jedoch die genaue Niveau-Aufnahme und Vorlage der Höhenkarten.

Der Regulirungsplan der zwischen dem Trompeterweg und der Hillergasse zu eröffnenden neuen, sechs Klaster breite Gasse wird auf Grund der Unterbreitung der Stadtbehörde nunmehr endgiltig festgestellt.

Die die Gemartung der Hauptstadt einschneidenden Wege sind im Allgemeinen vier Klaster breit projectirt, da angenommen wird, daß die benachbarten Gemeinden dieselben durch Ueberlassung ihres Terrains auf acht Klaster verbreitern werden. Da aber diese Frage mit den betreffenden Ortsgemeinden und der Komitatsbehörde noch nicht geordnet ist und die Hauptstadt, deren Rechtskreis sich nur auf das eigene Gebiet erstreckt, diese Angelegenheit auch nicht ins Reine bringen kann, nimmt der Bauverthe auf Grund des §. 15 des G. N. X. 1870 die Sache in die Hand und weist vor Allem seine technische Section an, den Regulirungsplan der Grenzwege mit Rücksicht auf die Anforderungen des Verkehrs, des Bauwesens und der Hygiene auszuarbeiten, um nachher die Verhandlungen mit den fremden Behörden aufnehmen zu können.

Auf Antrag der Stadtbehörde benennt der Bauverthe die Gittergasse im IV. Bezirk „Gerböszgasse“.

Der Bauverthe genehmigt den von der Wasserleitungsdirection ausgearbeiteten und von der Stadtbehörde acceptirten Plan der Wasser- und Abwasserleitung der höher gelegenen Theile Steinbruchs, da dieser Plan in allen seinen Details vollkommen entsprechend befunden wird.

Der auf die Verbindung der von der Meistergasse abzweigenden und bis zum Franzstädter Bahnhofe führenden Hüllgasse der elektrischen Stadtbahn mit der Volkswädhentlinie bezügliche Plan wird genehmigt und an den Handelsminister behufs Anordnung der administrativen Begehung eine Unterbreitung gerichtet.

Die Regulirung, resp. Parzellirung der Bauquände der Paul Liebn. Frau, III. Bezirk, Kiz-Gellergasse, und der K. u. g. Klassenlotterie A. G., IV. Bez., Schmutzplatz, wurde genehmigt.

Schließlich wurden die Rekurse des J. Leopold Bray, der Ignaz Kanis u. Sohn, der Frau Moriz Sándor und der Frau Alois Kranz erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Moriz Weinberger, 8. Bezirk, Szigonygasse Nr. 29, auf die Geschwister Weinberger; Haus der Ludwig Karl Schmidt, 5. Bezirk, Akademiegasse Nr. 11, auf Baronin Árpád Székely; Haus der Leopold Weich und Frau, Ludovicingasse Nr. 16, auf Markus Kijch; Haus der Antonie Palastor, Reungasse Nr. 53, auf Karl Haradn um 18,794 K.; Hausanteil des Adolf Breslmayer, Konstantin Rákogasse Nr. 29, auf die Geschwister Breslmayer, Erbschaft; Hausanteil der Stephan Varga, Josephgasse Nr. 18, auf Frau Dr. Julius Sebestyén, Erbschaft; Haus der Franz Nagy, geborene Rosa Bauer, Szabótgasse Nr. 8-10, auf Dr. Stephan Papp-Nagy um 40,000 K.; Lizitation: halber Hausanteil des Stephan Simony, Köpöntnygasse Nr. 5, auf Jakob Kunwald um 4850 K.; Liegenhaft des Conrad Hirsman, unterer Rákos, auf die Handels- und Gewerbebank-Gesellschaft um 4500 K.; Lizitation: Liegenhaften der Maschinbauanstalt und Eisengießerei A. G., Steinbruch, Altgebirg, auf die Firma Reichel und Heißler um 117,000 K.; Liegenhaften des Georg Burger, Demenygasse Nr. 8, auf David Grün und Frau um 30,000 K.; Haus der Johann Pfeiffer, Leopoldgasse Nr. 30, auf Franz Fichon um 54,000 K.; Haus der Johann Pfeiffer, Veronygasse Nr. 12, auf Haslinfy, Apotheker, und Interessenten um 82,000 K.; halber Hausanteil des Franz Druschka, Königin Elisabethstraße Nr. 19, auf Witwe Franz Druschka; halber Liegenhaftanteil der Stephan Malina und Interessenten, 10. Bezirk, unterer Rákos Nr. 7621, auf Paul Jedlicska um 7200 K.; Häuser der Betterungarischen Kommerziahank (Julius Weich), 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 15-17, auf Karl Tihanyi um 38,000 K.; Liegenhaft der Anton Blarfejovskij, 7. Bezirk, Türkenried Nr. 2589, auf Frau Georg Brenbach; Viertel Hausanteil der Abraham und Bernhard Hecht, 8. Bezirk, Luthergasse Nr. 4-6, auf Leopold Hecht; Haus der Witwe Edmund Chralovskij, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 86, auf Ernst Cossin; halber Hausanteil der Witwe Wenzel Schorn, 6. Bezirk, Szabolcsgasse Nr. 29, auf die Geschwister Schorn.

In Ofen: Haus der Frau Franz Hanczmann, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3963/70, auf Andreas Engel-Hohlbach und Frau um 16,600 K.; halber Hausanteil der Frau Andor Bálffy, 1. Bezirk, Altillaring Nr. 2, auf Andor Bálffy; Haus des Béla S. Stefanovic, 1. Bezirk, Christenstadt Nr. 1452/9, auf Heinrich Grünhut und Geschwister

um 11,112 K.; Liegenhaft des Peter Föth, 1. Bezirk, Róderberger Ried Nr. 15674/2, auf Ignaz M. Fischer um 2400 K.; Liegenhaft der Charlotte Frommer de Waldheim, 2. Bezirk, Rézmal Nr. 6267/3, auf Frau Joseph Fűrsh um 9500 K.; ein Viertel Liegenhaftanteil des Franz Lindmayer, 1. Bezirk, Kunczler Ried Nr. 8024/26, auf Paul Lindmayer um 650 K.; Liegenhaft des Leopold Bróh, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3991/2 und 3081, auf die unumgängigen Geschwister Bróh; Liegenhaft des Joseph Schiefler und Frau, 1. Bezirk, Hoher Weg Nr. 10829, auf Frau Solvester Egenberger um 668 K.; Liegenhaft der Karoline Pavlicsek, 1. Bezirk, Taban Nr. 701, 575 und 888 auf Dr. Ernst Hecht um 4000 K.; Liegenhaft des Jakob Földváry, 1. Bezirk, Deutsches Thal Nr. 12740/1-2, auf Frau Georga Petrovics um 24,000 K.; Haus des Dr. Béla Kerékgyártó, 1. Bezirk, Stadtmehrhofgasse Nr. 52, auf Frau Dr. Béla Kerékgyártó, Geseht.

In Utkofen: Liegenhaft der Frau Georga Lang, 3. Bezirk, Naunhög, auf Georg Heuthaler um 800 K.; Liegenhaft des Aron Burger, 3. Bezirk, Felsbergeg, auf Antal Barkanovits und Frau um 400 K.; Liegenhaften der Stephan Schüg und Interessenten 3. Bezirk, Csushegy, auf Franz Mottl Frau um 944 K.; Liegenhaften der Stephan Schüg und Interessenten, 3. Bezirk, Felsbergeg und Pulvermühle, auf Amin Dittler um 685 K.; Liegenhaften der Stephan Schüg und Interessenten, 3. Bezirk, Csushegy, auf Anton Schiefler und Frau um 134 K.; Liegenhaften der Stephan Schüg und Interessenten, 3. Bezirk, Táborhegy, auf Michael Seif und Frau um 1010 K.; Liegenhaften des Jakob Ringer, 3. Bezirk, Pulvermühltrieb, auf Witwe Anton Merner um 280 K.; Haus der Witwe Franz Kunst, 3. Bezirk, Ringgasse, auf Alexander Molnár um 2000 K.

Aus dem Vereinsleben.

Der Bestererste Erche-Verein hielt heute seine Jahres-Generalversammlung, in welcher in Verbindung der Gräfin Alexander Karolyi Frau Hedwig Adler-Bancalari den Vorsitz führte. Die Meldung des Sekretärs Ludwig Novák, daß Erzherzogin Elisabeth Maria das Protektorat des Vereins übernommen, wurde freudig zur Kenntnis genommen. In den Anhalten Tabán und in der Josephstadt wurden im abgelaufenen Jahre 435 Kinder mit einem Kostenaufwand von 12,786 fl. gepflegt. Se. Majestät hat zum Andenken an die verewigte Königin Elisabeth eine Stiftung von 1000 fl. errichtet. Das Gesamtvermögen beträgt 250,000 fl. Laut dem Bericht des Anstaltsarztes Dr. Julius Vámos ist die Gesundheitszustand ein äußerst günstiger. Nach den Neuwahlen fand die Generalversammlung des ersten Kindeserke-Vereins statt. Laut dem Sekretariatsbericht beträgt die Zahl der Schützlinge 1253. Das Vermögen des Vereins stellt sich auf 398,702 fl. Der Präsidentin Gräfin Alexander Karolyi, sämtlichen Ausschussmitgliedern, inspeziell der Frau Hedwig Adler-Bancalari wurde für ihre opferwillige Thätigkeit Dank ausgedrückt.

Die Urania-Theater-Aktiengesellschaft hielt heute unter dem Vorsitze des Ministerialrathes Victor Molnár ihre erste Generalversammlung. Sämtliche Meldungen der Direktion wurden einstimmig angenommen. Aus dem Bericht über das Theaterjahr ist ersichtlich, daß dasselbe, trotz gewisser Schwierigkeiten, mit welchen das Theater zu kämpfen hatte, erfolgreich war. Die Generalversammlung wählte Eugen Klupathy zum Mitglied der Direktion. In der Schlußrede wies Präsident Ministerialrath Victor Molnár auf die Unterstützung der Presse hin, durch welche der kulturelle Zweck des Instituts unendlich gefördert wurde. Nach der Berathung kamen die Direktion, das Aufsichtskomitee, Magistratsrath Franz Falter, Oberstudiendirektor Dr. Béla Gródi und der hauptstädtliche Schulinspektor Dr. Karl Berény beim Ministerialrath Victor Molnár zum Diner zusammen.

Der Ausschuss des Landesvereins der Bürger- und Schul-Professoren hielt heute in der Knaben-Bürger- und Schul-Professoren eine Sitzung. Den Vorsitz führte Karl Lád. In seiner Eröffnungsrede betonte er, daß der Verein emerjts bestrebt sei, die Reform der Knaben-Bürger- und Schul-Professoren zu fördern, aber auch das innere Leben der Bürger- und Schul-Professoren zu entwickeln. Der Vorsitzende brachte sodann das im nächsten Jahre stattfindende Jubiläum des Vereins zur Sprache. Dieses Jubiläum soll mit einer vaterländischen Lehrmittelausstellung und mit einer Fest-Generalversammlung gefeiert werden. Der Ausschuss votirte auf Antrag Ladislavs Magyars dem Präsidenten für seine im Interesse der Belebung des Vereinslebens und der Entwicklung der Bürger- und Schul-Professoren entfaltete erfolgreiche Wirksamkeit protokolllarisch Dank. Sekretär Julius Wolensky erstattete sodann seinen Bericht. Danach zählt der Verein derzeit 900 Mitglieder. Der Bericht des Kassiers Nikolaus Gergely über den Vermögensstand wurde zur Kenntnis genommen. Nun folgte die Debatte über die Revision des Prüfungsstatuts. Ferner wurde beschlossen, die Anträge bezüglich der Pensions- und Gehaltsfragen, sowie bezüglich der einbezüglichen Abfassung der von den Schulen benötigten Druckformen in der zu Ofen stattfindenden Ausschussung in meritorische Verathung zu ziehen.

Der Landes-Mittelschul-Professoren-Verein hielt heute Vormittags unter dem Vorsitze des Oberdirektors Karl Hofer eine Ausschussung. Nach Begrüßung der Anwesenden erstattete der Sekretär Ladislavs Régepej den Bericht. Dem Verein sind 68 neue Mitglieder beigetreten, wogegen 18 Mitglieder ausgetreten sind. Die Jahreserinnahmen betragen 5468 Kronen, die Ausgaben 5073 K., die Einzahlungen des Pensionsfonds 2123 K., die Ausgaben 2009 K. Es wurde beschlossen, dem Unterrichtsminister folgende Wünsche zu unterbreiten: 1. Befreiung der zu Bürger- und Schul-Professoren transferirten Professoren von den Beiträgen zum Pensionsfonds; 2. Bestimmung von 10 Prozent der

Einziehungsbühren und 2 Prozent der Schulgelder zu einem zu freirenden Stipendienfonds für Söhne von Professoren; 3. Professorengehältern, welche die Universität oder eine Lehrerverparandie frequentiren, sind die gleichen Begünstigungen zu gewähren wie Lehrern; 4. den Professoren katholischer kön. Gymnasien und aus solchen Gymnasien übertretenden Professoren sind die gleichen Avancementsbedingungen zu gewähren wie den Professoren von Staatsgymnasien; 5. außertourliche Avancements sind nicht zur Entschädigung von Professoren, die irgend eine Zurücksetzung erlitten haben, zu bewilligen, vielmehr seien diese durch Personalauslagen schadlos zu halten. Die Eingabe gedenkt ferner dankend der im heurigen Staatsbudget für die Hebung der materiellen Lage der Professoren vorgeesehenen Maßnahmen. Ueber diese Eingabe entspann sich eine längere Debatte, die von Professor Bernhard Alexander resumirt wurde. Er beantragte, man möge die Frage der Personalauslage bis Oftern verlagern. Der Antrag wurde angenommen. Im Uebrigen wurde die Eingabe acceptirt.

Der Budapester Mersteklub hielt unter dem Vorsitze Dr. Sigmund Vidors seine ordentliche Generalversammlung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten verlas der Schriftführer Dr. Michael Mohr den Bericht, aus dem hervorgeht, daß der Klub im Jahre 1900 acht Direktionsitzungen, neun Monatsversammlungen und eine Generalversammlung gehalten hat. Der Klub zählt 291 Mitglieder. Das Vermögen des Landes-Unterstützungsvereins des Klubs beläuft sich auf 124,135 K., der jährliche Umsatz betrug 13,064 K. 65 H. Dr. Mar Schächter hielt eine Denkrede auf Dr. Eugen Farkas. Unter dem Einbrude dieser Rede beschloß der Klub, für seine Mitglieder die gesammelten Werke Farkas' herauszugeben. Zum Schlusse wurden die Wahlen vorgenommen, die folgendes Resultat ergaben: Präsident Sigmund Vidor, Vizepräsident Samuel Papp, Schriftführer Michael Mohr, Kassier Géza Hainis; Ausschussmitglieder: Jonas Baron, Joseph Barbás, Ludwig Gebhardt, Joseph Katona und Zsor Glajsen.

Gerichtshalle. Kartenschulden.

Budapest, 29. Dezember. In Privatcirkeln, ja in der Amtsstube eines kön. Richters haben sich der ehemalige Gutsbesitzer Ludwig Gál und sein einstiger Rechtsanwalt Koloman Verlakn, die seither grimmige Feinde geworden sind, wiederholt gegenseitig injulirt, was zu mehreren Ehrenbeleidigungsklagen Anlaß gegeben hat. Gál, dem in Monte Carlo die Glücksgöttin ihre Huld zugewendet, und der auch in vornehmen Privatcirkeln von Kadalieren im Kartenspiel Hunderttausende gewonnen hatte, verlor ein Jahr später sein ganzes Vermögen, und es blieben ihm bloß jene Bons und Accepte, welche seine Spielpartner als Deckung ihrer Spielverluste ihm übergeben hatten. Derartige Wechsel, welche Baron Verlakn Popper ausgestellt hatte, übergab Gál seinem Rechtsanwalt Verlakn schon vor fünf Jahren zur Eintreibung, doch konnte Gál trotz wiederholter Urganz keine definitive Abrechnung erhalten, obgleich Verlakn von Baron Popper die Baluta der auf mehr als hunderttausend Gulden lautenden Wechsel angeblich erhalten hatte. Bei Uebergabe der Accepte hat Gál dieselben dem Advokaten Verlakn cedirt; es geschah dies auf Anrathen Verlakn's bloß deshalb, damit den Wechselschuldnern die Gelegenheit entzogen werde, die Einwendung der turpis causa zu erheben. Als sich Gál mit Verlakn entzweit hatte, verlangte er von seinem Advokaten noch 14,000 fl., die Letzterer angeblich zurückgehalten hatte. Er bekam jedoch dieses Geld nicht und strengte gegen Verlakn wegen Veruntreuung und unredlichen Gebahrens Kriminalprozesse an. Die Gerichte erklärten, daß hier nur von aus einem Verrechnungsverhältnisse herrührenden Differenzen die Rede sein könne, und stellten gegen Verlakn das Strafverfahren ein. Nun belangte Verlakn seinen ehemaligen Klienten wegen falscher Anklage, der Gerichtshof fand aber, daß bloß eine Verleumdung vorliege, und trat die Akten behufs Erledigung dem Strafbezirksgerichte ab, welches sich heute mit diesem Prozesse befaßt.

Die Verhandlung fand vor dem Bezirksrichter Dr. Wienner statt. Die Anklagebehörde war durch den Unterstaatsanwalt Dr. Magyar vertreten. Als Vertheidiger Gál's meldete sich der Budapestler Advokat Dr. Bela Steiner. Zu Beginn der Verhandlung erklärte Verlakn, daß er seine Verleumdungsklage zu ergänzen habe. Erstens hat Gál bei der letzten, im Monat November stattgehabten Verhandlung behauptet, daß, wenn einmal das Gericht klar in der Sache sehen werde, er — Verlakn — dann im Kerker seinen Platz finden müsse. Zweitens habe der Vertheidiger Gál's bei dieser Verhandlung im Auftrage seines Klienten die Aeußerung gethan, daß ein Advokat, der hinsichtlich der Baron Popper'schen Wechsel dem Klienten einen solchen Rath gebe, ein Disziplinarvergehen begehe. An Schadenersatz beanspruche er schließlich den Betrag von 10,000 Kronen, da es ja Klienten geben könne, die an die Auslassungen Gál's glauben und in Folge dessen aus seiner — Verlakn's — Kasse ausbleiben.

Der Staatsanwalt erklärt, daß er die Anklage lediglich auf Grund des §. 200 Str.-G. B. aufrecht halte und auf die vom Privatkläger heute vorgebrachten Umstände nicht reflektire.

Der Verhandlungsrichter weist die Ergänzungsklagen Verlakn's zurück, weil es sich um Aeußerungen handelt, die vor Gericht gefallen sind, daher nicht neuerdings zum Gegenstand einer Klage gemacht werden können. — Vertheidiger Dr. Steiner: Die Erklä-

nung, Berlaty habe Galy einen Rath gegeben, den das Gesetz verbietet, habe ich nicht im Namen Galy's, sondern in eigenem Namen abgegeben, und diese Ansicht halte ich auch jetzt noch aufrecht. Der Advokat, welcher derartige Thut, macht sich eines Disziplinarvergehens schuldig.

Richter (zu Berlaty): Ist es Thatsache, daß Sie Galy den Rath gegeben haben, die Baron Popper'schen Wechsel auf eine dritte Person zu trassiren? — Kläger: Ja. — Richter: Weshalb haben Sie ihm einen derartigen Rath? — Kläger: Weil ich die Wahrnehmung gemacht habe, daß manche Gerichte die aus Kartenspiel entstandenen Wechsel, als aus turpis causa entstanden, nicht zurtheilen. Klagt aber eine dritte Person einen derartigen Wechsel, so kann dieser Einwand nicht erhoben werden.

Richter: Ist es Thatsache, daß Sie vierzehn Baron Popper'sche Wechsel sich cediren liehen? — Kläger: Ja. — Richter: Wollen Sie als Zeuge übergeben, ob diese Wechsel Ihnen als Ihr Eigenthum übertragen wurden oder war vielleicht diese Uebertragung bloß eine Scheintransaktion? — Kläger: Herr Galy übergab mir diese Wechsel als Eigenthum. — Richter: Wenn diese Wechsel Ihr Eigenthum waren, dann erklären Sie mir, weshalb Sie dennoch Galy zur Rechnung verpflichtet waren? — Kläger: Ich erhielt ja die Wechsel nicht geschenkt, ich mußte doch Galy einen Gegenwerth geben. — Richter: Wie viel bezahlte Ihnen Baron Popper als Begleich seiner Accepte? — Kläger: Das kann ich ohne Einsichtnahme in meine Akten jetzt nicht sagen.

Richter: Herr Galy behauptet, Sie hätten sich aus den von Baron Popper gezahlten Summen 14,000 Gulden behalten? — Kläger: Das ist unwahr. — Richter: Also blieb gar kein Geld bei Ihnen zurück? — Kläger: Einige hundert Gulden, welche zur Deckung der Kosten dienten. — Galy (dazwischenrufend): Baron Popper hat Kapital, Zinsen und auch die Spesen bezahlt. — Richter: Bezieht zwischen Ihnen und Herrn Galy derzeit ein Verrechnungsprozeß? — Kläger: Herr Galy hat gegen mich ein halbes Duzend Prozesse angestrengt.

Unterstaatsanwalt Dr. Magyar (zum Kläger): Sie haben erklärt, daß die Wechsel Ihnen als Eigenthum cedirt wurden, wie kommt es dennoch, daß Sie Galy Provision aufgerechnet haben? — Kläger: Die Sache verhält sich so. Die Mutter Galy's... — Staatsanwalt: Ich bitte, antworten Sie kurz, haben Sie Provision aufgerechnet? — Kläger: Wenn der Herr Staatsanwalt neugierig ist, so erkläre ich, daß ich die Sache nicht angeht. — Staatsanwalt: Ich bitte den Herrn Richter um Schutz gegen die verlegenden Äußerungen des Klägers. — Richter (zum Kläger): Sie sind gehalten, respektvoll zu antworten, aber Sie können auch die Antwort verweigern. — Kläger: Der Herr Staatsanwalt spricht mit mir in einem Tone, als wäre ich ein Sträfling. Er sagt: Nur kurz! Will er mich verstehen, so muß er mich geduldig anhören. Also ja, ich habe mir eine Provision ausbedungen, ich hatte das Recht dazu, weil ich nicht als Advokat bei Baron Popper intervenirte. — Galy (dazwischenrufend): Das ist ein neues Märchen. — Richter: Aber die Wechsel gehörten ja Ihnen? — Kläger: Ja, sie gehörten mir. — Galy: Nur dem Scheine nach. — Richter: Wenn ich Galy ein Dokument übergab, in welchem es nicht ausdrücklich heißt, daß die Wechsel mein Eigenthum sind, so ist die Ursache davon die, daß ich das Dokument zur Nachzeit schrieb, wobei ich nicht jedes Wort deselben auf die Waagschale legte. — Verteidiger Dr. Steiner: Hätte Herr Berlaty dem Galy den Werth der Wechsel auch dann ausbezahlt, wenn Baron Popper mittlerweile zugrunde gegangen wäre? — Kläger: Nein. — Dr. Steiner: Grimmern Sie sich, daß Sie bei der Polizei behauptet haben, Sie hätten Herrn Galy, der zur Nachzeit zu Ihnen kam, um Geld zu verlangen, 14,000 fl. gegeben, aber keine Bestätigung verlangt? — Kläger: Möglich. — Galy: Er hat mir nie einen Kreuzer gegeben, ohne eine Bestätigung zu begehren.

Es gelangt dann der Angeklagte Galy zur Einvernehmung. Er erzählt, daß Berlaty nach jahrelangem Argiren ihm hinsichtlich der Popper'schen Wechsel ein Verzeichniß der Eingänge übergeben habe mit dem Bemerkten, daß es von seinem Kanzleichef zusammengestellt worden sei, er habe es nicht revidirt und siehe für die Richtigkeit deselben nicht ein. Eine ähnliche Bemerkung Berlaty's war auf einer anderen Vernehmung zu lesen, die Berlaty ihm (Galy) nach Paris nachgeschickt habe. Berlaty habe sich auch dadurch einen 3000 fl. betragenden unrechtmäßigen Nutzen verschafft, daß er den Preis der Francs immer mit 49 Kreuzern anrechnete, obgleich der Kurs immer zwischen 47 und 47 1/2 schwankte. Der Umstand — sagt Galy — daß Berlaty der von mir geforderten Abrechnung Jahre hindurch unter den wichtigsten Vorwänden aus dem Wege ging, daß er mich hinsichtlich anderer Außenstände, deren Eintreibung er übernommen hatte, hinterging, hat mich veranlaßt, gegen Berlaty eine Kriminalanzeige zu erstatten. Ich bin auch heute noch der festen Ueberzeugung, daß mich Berlaty betrogen und bestohlen hat. Dies bildet meine heutige Verteidigung.

Richter: Wodurch können Sie beweisen, wie viel Herr Berlaty zu Ihren Händen bezahlt hat? — Angeklagter: Ich habe hiefür mehrere Zeugen, und zwar die Budapester Advokaten Dr. Alexander Vais und Dr. Desider Nagy und den Wiener Advokaten Dr. Frischauer.

Es folgt dann die Einvernehmung zweier Zeugen. Dr. Anton Fodor erzählt, er habe auf Befehl seines ehemaligen Chefs Koloman Berlaty eine Abrechnung zusammengestellt über die von Baron Popper an Berlaty gezahlten Summen. Zeuge Dr. Emerich Szabó, ehemals Kanzleichef Berlaty's, erzählt, es sei Galy bloß eine Expensnote ausgestellt worden, aber eine formelle schriftliche Abrechnung sei nicht erfolgt.

Unterstaatsanwalt Dr. Magyar erklärt sodann, daß er die Anklage der Verleumdung fallen läßt, weil Galy bona fide vorging, als er seinen ehemaligen

Advokaten wegen Veruntreuung anzeigte. Das Kriminalgericht habe aber die Sache nicht klären können, denn es bestehe zwischen Kläger und Beklagten ein Verrechnungsverhältnis. Er bittet schließlich, die Akten an die Advokatenkammer zu leiten, weil seiner Ansicht nach ein Disziplinarvergehen seitens des Advokaten vorliege.

Der Verhandlungsrichter spricht den Angeklagten Galy von der Anklage frei und beschließt, die Akten der Advokatenkammer zu übermitteln, weil von Seite Berlaty's ein Disziplinarvergehen vorzuliegen scheint.

(Die Konkurrenten.) Dem Budapester Strafbezirksgericht lag heute ein an den Czecheer Gutsbesitzer Alexander Csillery gerichteter Brief der Versicherungsgesellschaft „Phönix“ vor, welcher einige Schmähungen enthielt, die an die Adresse der in Budapest durch eine Zweiganstalt vertretene österreichische Elementar-Versicherungsgesellschaft gerichtet waren. Der „Phönix“ erfuhr nämlich, daß auch die „Oesterreichische V. G.“ Csillery ein Offert auf Affekurierung jenes Guts und Guts unterbreitet habe, und er fühlte sich veranlaßt, ihn „anzuklären“. Welcher Art diese „Anklärung“ war, das erhellt aus einer Ehrenbeleidigungsklage, welche die Direktoren der österreichischen Elementar-Versicherungsgesellschaft Alexander Matkowitz und Heinrich Sebestyén gegen die Budapester Repräsentanten des „Phönix“, nämlich gegen Generalsekretär Desider Freund, ferner Joseph Bauer, Anton Karta und Leopold Várdos eingereicht haben. Der unter Vorwand der Stampigte der Firma von Desider Freund und Joseph Bauer unterfertigte Brief führt an, die Elementar-Versicherungsgesellschaft sei ein unanständiges Institut, indem sie die Klienten anderer Affekuranz zum Vertragsbruch verleite, daß das Aktienkapital der in Rede stehenden Affekuranz bloß eine Million Gulden betrage, wovon 400,000 Gulden als vorjähriger Verlust in Abzug zu bringen seien, daß es nach den bisherigen Erfahrungen schwer anzunehmen sei, daß diese Gesellschaft im Schadensfalle den Affekurirten gegenüber ihren Verpflichtungen nachkommen werde. Die verunglimpft Affekuranz bezeichnet diese Bemerkungen als böswillige Ausfressungen, welche den Endzweck haben, das Vertrauen zur Elementar-Versicherungsgesellschaft zu erschüttern, ihren guten Ruf und ihren Kredit zu untergraben. In der heute hinsichtlich dieser Ehrenbeleidigungsklage vor dem Unterstaatsbezirksrichter Dr. Kúrti durchgeführten Verhandlung referirte Dr. Julius Virág die auf das Aktienkapital und den angeblichen Verlust bezüglichen Behauptungen des „Phönix“ und meinte, der inkriminirte Brief sei nicht als Geschäftsbrief, sondern als eine „Privatepistel“ des Generalsekretärs Desider Freund zu betrachten. Richter: Der Brief ist mit der Firmen-Stampigte des „Phönix“ versehen und außerdem von Desider Freund und Joseph Bauer unterfertigt. Verteidiger Dr. Virág machte sich schließlich erbötig, zu beweisen, daß die übrigen Behauptungen des inkriminirten Briefes den Thatsachen entsprechen. Der Anwalt des klägerischen Instituts Dr. Joseph Sebestyén verlangte die Bestrafung der in der Anzeige namhaft gemachten Repräsentanten des „Phönix“, die durch diesen Brief ein häßliches Beispiel des unlauteren Wettbewerbes geliefert haben, indem sie wissenschaftlich falsche Daten über die österreichische Elementar-Versicherungsgesellschaft dem Csillery mittheilten, denn der „Phönix“ konnte sich aus der im Amtsblatt veröffentlichten Bilanz der „Oesterreichischen“ ganz gut davon überzeugen, daß dieses Institut nicht eine, sondern vier Millionen Kronen Kapital besitze und daß es keine Verluste erlitten habe. Nach der Replik und Duplik wurden Desider Freund und Joseph Bauer, welche den inkriminirten Brief des „Phönix“ unterfertigt haben, wegen Ehrenbeleidigung zu je fünfhundert Kronen Geldstrafe verurtheilt und dazu gehalten, das Urtheil vollinhaltlich in einem hauptstädtischen Blatt zu veröffentlichen.

### Der Kapitalist.

### Unser Getreidegeschäft im Jahre 1900.

Budapest, 29. Dezember.

W. In dem zur Reize gehenden Jahre haben sich wieder einmal die an das Getreidegeschäft geknüpften Erwartungen nicht erfüllt. In Folge der schwachen Ernte in Ungarn sowohl als auch in Oesterreich glaubte man sich zur Hoffnung eines Aufschwunges der Preise berechtigt, und es erschien die Annahme begründet, daß wir einen regulären und lohnenden Verkehr zu verzeichnen haben werden. In unserem letzten Jahresberichte, den wir Ende 1899 veröffentlichten, wiesen wir darauf hin, daß das Ernteergebnis — speziell in Weizen — für die Ernte des Jahres 1899 seitens des Ackerbauministeriums viel zu niedrig taxirt worden sei. Wie gerechtfertigt diese unsere Behauptung war, zeigen die verhältnismäßig bedeutenden Vorräthe, die zu Beginn der letzten Campagne vorhanden waren. Diesen starken Beständen schreiben wir es auch zu, daß die diesjährige schwache Ernte — welche von offizieller Seite mit größerer Gründlichkeit und viel richtiger taxirt wurde — bisher in den Preisen nicht zur Geltung gelangen konnte. Nach der in kaufmännischen Kreisen vorherrschenden Ansicht haben wir alte Vorräthe in der Höhe von mindestens drei Millionen Meterzentner n e r n Weizen in die neue Campagne hinübergenommen, welche naturgemäß die Entwicklung der Preise hemmen mußten.

Der zweite Grund der Werthdevaluation unserer Hauptgetreideart ist in der erfolgten Aufhebung des M a h l v e r k e h r s zu suchen.

Wäre der Mahlverkehr im Verlaufe des Jahres nicht außer Kraft gesetzt worden, so hätten wir in den Monaten Juni und Juli, als die Preise im Auslande weit über der hiesigen Parität standen, jedenfalls so bedeutende Quantitäten Feinmehl nach auswärts verkaufen können, daß unsere Mühlen während des größten Theils des restlichen Jahres mit vollem Betrieb hätten arbeiten können, ja sogar hätten arbeiten müssen. Wenn jetzt die Preise des Weizens so niedrig sind, so haben die Landwirthe dies nur den verhehlten Agitationen ihrer agrarischen Gönner zuzuschreiben, und es ist völlig ungerechtfertigt, hiefür der Handelswelt irgendwelche Vorwürfe machen zu wollen. In unserem vorjährigen Rückblick schrieben wir wörtlich Folgendes: „Das kommende Jahr wird den Beweis erbringen müssen, ob die Hoffnung der Agrarier, daß die Aufhebung des Mahlverkehrs unseren Weizen zu einem höheren Preise verhelfen werde, in Erfüllung gehen wird. Wir fürchten, daß das Gegentheil der Fall sein wird, nachdem ja die Mühlen den theureren ungarischen Weizen nur dann vermahlen können, wenn sie, durch die Exportprämie gestützt, eine größere Ausfuhr nach dem Auslande erzielen können.“ Unsere Befürchtung hat sich leider als vollkommen gerechtfertigt erwiesen, und die so stark geschädigten Landwirthe sehen zu spät ein, welche Nachteile die Aufhebung des Mahlverkehrs mit sich gebracht hat. Sowohl aus Kreisen der Agrarier, als auch aus den Reihen der interessirten Kaufmannswelt werden nun allerlei Vorschläge gemacht, wie ein Aufschwung der Weizenpreise herbeizuführen wäre. Wir halten an der von uns verfochtenen Ansicht fest, daß nur die W i e d e r e i n f ü h r u n g des M a h l v e r k e h r s und eine Exportprämie für Feinmehl Abhilfe, der Landwirtschaft einen lohnenden Ertrag und der Mühlenindustrie einen lebhaften Impuls schaffen würde.

Zur Erhärtung dieser Umstände führen wir nachstehend die einzelnen Phasen des Getreideverkehrs im laufenden Jahre vor. In erster Reihe weisen wir darauf hin, daß effektiver Weizen, mit geringen Ausnahmen, fast das ganze Jahr hindurch einen schleppenden Verkehr zu verzeichnen hatte. Zeitweilig ist wohl eine Besserung des Preises und ein lebhafterer Verkehr eingetreten, dies war jedoch stets nur von kurzer Dauer und wahrte höchstens einige Wochen. Die heurige schwache Ernte machte sich jedoch nicht nur quantitativ geltend, sondern es gibt auch ausnehmend wenig an seinen Qualitäten, welche letztere auch nur eine Preiseinbuße von circa 25 Hellern per 50 Kilogramm erlitten, während die geringeren Sorten einer weit stärkeren Werthminderung unterworfen waren.

Aber auch der T e r m i n v e r k e h r war un- gemein schwach. Die Preise schwankten im ersten halben Jahre zwischen 7 K. 75 H. bis 8 K. 20 H. per 50 Kilogramm. Als es evident wurde, daß wir eine schlechte Ernte haben und auch über die amerikanische Fehlung unbefriedigende Berichte einliefen, hoffte man auf eine steigende Bewegung. Trotzdem jedoch die ungünstigen ersten Meldungen in den definitiv festgestellten Ergebnissen ihre volle Bestätigung fanden, sind dennoch die Preise — in Folge der oben angeführten Umstände — bis 7 K. 25 H. per 50 Kilogramm gewichen. Die Reports auf Frühjahr erfolgten zu relativ hohen Sätzen, indem dieselben zwischen 45 bis 55 H. per 50 Kilogramm schwankten. Seither sind jedoch die Terminpreise um die Hälfte des Reports zurückgegangen. Nachdem die Landwirtschaft in den letzten zwei Jahren durch das Zuwarten mit ihren Verläufen große Enttäuschungen erlebte, beeilte sich dieselbe, heuer die Waare rascher auf den Markt zu bringen, welchem Umstande es zuzuschreiben ist, daß sich speziell in Budapest recht beträchtliche Vorräthe angesammelt haben. Wir taxiren diese in den Händen der Mühlen und der Händler befindlichen Stocks auf circa anderthalb Millionen Meterzentner Weizen.

Im Allgemeinen jedoch ist die statistische Lage des Artikels keine ungünstige, denn wenn wir mehrere Jahre zurückgreifen, so werden wir nicht finden, daß Budapest mit Amerika gleichpreisig n o t i r t hätte, da wir immer über der amerikanischen Parität standen. Die Konsumenten sind mit Vorräthen nur schwach versorgt, aus dem einfachen Grunde, weil die Preise in dem letzten halben Jahre stets eine rückläufige Tendenz bekundeten und es ein alter Erfahrungssatz ist, daß der Konsum unter solchen Verhältnissen nur den allernöthigsten Bedarf deckt und größere Anschaffungen erst dann macht, wenn die Preisbildung eine steigende Richtung verfolgt. Nachdem die Ernte in Oesterreich sowohl in Weizen als hauptsächlich auch in Roggen sehr schlecht ausgefallen ist, so neigen wir zu der Annahme hin, daß der Bedarf von dieser Seite, der in Folge der bestehenden Preisverhältnisse nur in Ungarn befriedigt werden kann, sich nothgedrungen einstellen muß, und da die Produzenten schon einen großen Theil ihrer Vorräthe abgestoßen haben, kann dahin konkludirt werden, daß wir eine g ü n s t i g e r e P r e i s g e s t a l t u n g e r w a r t e n dürfen.

Von den übrigen Getreidearten war Roggen das ganze Jahr über fest und es gibt sogar einzelne Provinzorte, wo derselbe den gleichen Preis wie

Con  
Merkan  
war in  
während  
6 1/2 K.  
letzteren  
G e r f t  
sprechen  
geschäfft  
bezahlt  
und die  
mähtig.  
Qualität  
bei auch  
die Ern  
höchst i  
wohl le  
handene  
sind gut  
gestiege  
friediger  
1899er  
alter W  
Nuch di  
nicht en  
gänglich  
an die  
frelen.  
länder  
Deutschl  
Import  
mais sch  
Parität  
gehend i  
4 K. 80  
hatte ein  
trägniß  
reichte u  
Rumäni  
von 11  
  
Fabrik  
Handels  
der gew  
der Gew  
der Gen  
Anlegun  
nun in  
Fachgen  
nach U  
Münzjij  
stanz un  
Verordn  
das gerit  
enthalten  
legenheit  
  
Wiener  
Börzenka  
ministers  
Notirung  
rückzahl  
terminen  
K o m m  
10,000  
der Wie  
  
Notenb  
sierung  
Bank  
leitung  
mähtig.  
D u f a  
r i s t i c k  
F r a n  
n i s c h e r  
o d e r  
oder hal  
m a r t  
nach M  
jeweils  
verkauft  
von aus  
G e w i  
f i o n s  
geltender  
veränder  
  
im Han  
sekretärs  
lung der  
m o s t d  
  
bahu,  
Ginie de  
Namen de  
einmweil  
Verhältnis  
Kärolowä  
meter lan  
halten. D  
mit 5.974  
festgestellt  
Beschaffung  
Verteilung

Merkanthilweizen bedingt. Der Absatz nach Böhmen war in Folge der dortigen sehr schlechten Ernte fortwährend befriedigend. Die Preise schwankten zwischen 6 1/2 K. und 7 1/4 K. per 50 Kilogramm und haben den letzteren höchsten Stand voll behauptet. — In Serbien hat die Ernte den Erwartungen nicht entsprochen. Zu Beginn der Campagne war das Exportgeschäft sehr lebhaft. Feine Sorten wurden bis 9 K. bezahlt; später hat jedoch die Ausfuhr nachgelassen und die Preise haben sich dementsprechend auch erniedrigt. Futtermittel bewegte sich je nach Qualität in der Preisliste zwischen 5 1/4 und 6 1/2 K. bei äußerst schwacher Nachfrage. — In Hafer war die Ernte sowohl qualitativ als auch quantitativ höchst unbefriedigend. Der Bedarf für Oesterreich war wohl lebhaft, und nachdem der größere Theil der vorhandenen Vorräthe aus dumpfiger Waare bestand, so sind gute Sorten von 5 K. 40 H. bis 6 K. per 50 Kgr. gestiegen. Die Nachfrage bleibt weiter eine befriedigende. — Mais hat in Folge der schlechten 1899er Ernte und in Folge des großen Bedarfs in alter Waare eine Preissteigerung bis 7 K. erfahren. Auch die neue Ernte hat den gehegten Erwartungen nicht entsprochen, und nachdem die alten Vorräthe gänzlich erschöpft waren, mußte man früher als sonst an die Konjunktur des neuen Produkts herantreten. Rumänien wie überhaupt die unteren Donauländer exportieren ihren Mais nach Italien und Deutschland, es ist demnach von dort her für uns ein Import nicht zu befürchten. Die Preise von Wintermais schwankten zwischen 4 K. 50 H. bis 4 K. 85 H. Parität Budapest. Mais per Mai hob sich vorübergehend bis 5 K. 20 H., erniedrigte sich später auf 4 K. 80 H. und schließt 4 K. 90 H. — Reps hatte eine schwache Ernte, so zwar, daß unser Ertrag sich selbst für den eigenen Konsum nicht ausreichte und wir auf einen beträchtlichen Import aus Rumänien angewiesen waren. Die Preise haben sich von 11 K. auf 15 K. 50 H. erhöht.

**(Stammbücher für Gewerbetreibende und Fabrikanten.)** Wie bereits wiederholt erwähnt, hat Handelsminister Alexander Hegedüs im Interesse der gewerblichen Administration, hauptsächlich aber der Gewerbeförderung die Evidenzhaltung der Kaufleute, der Gewerbetreibenden und der Fabrikanten durch Anlegung genauer Stammbücher beschlossen. Nachdem nun in dieser Angelegenheit im Ministerium mehrere Fachkonferenzen abgehalten wurden, hat der Minister nach Anhörung der Vorschläge derselben an die Municipality, an die Gewerbebehörden zweiter Instanz und an die Bezirks-Gewerbeinspektoren mehrere Verordnungen erlassen, welche die bezüglichlichen, auf das geringste Detail sich erstreckenden Instruktionen enthalten und ein homogenes Vorgehen in Angelegenheit der Stammbücher sichern.

**(Rundbriefe der Kommerzbank an der Wiener Börse.)** Eine Rundmachung der Wiener Börsenkammer besagt: Mit Genehmigung des Finanzministers erfolgt vom 29. Dezember 1900 ab die Notierung der 4/100perzentigen, innerhalb 41 Jahren rückzahlbaren Pfandbriefe (mit den Couponterminen Februar und August) der Pester ungarischen Kommerzbank zu 200, 1000, 2000 und 10,000 Kronen in amtlichen Kursblätter der Wiener Börse.

**(Goldmünzen und Devisenverkehr der Notenbank.)** Auf Grund des in der Generalrats-sitzung der österreichisch-ungarischen Bank vom 5. d. gefassten Beschlusses hat die Bankleitung sämtliche Bankanstalten ermächtigt, ab 2. Januar 1901 Goldmünzen, und zwar: Dukaten, österreichische oder ungarische Acht-Gulden- oder Vier-Gulden-Stücke, dann Zwanzig- oder Zehn-Francs-Stücke (französischer, belgischer, italienischer oder schweizerischer Prägung), Zwanzig- oder Zehn-Reichsmark-Stücke, ganze oder halbe englische Sovereigns und Reichsmark-Noten, je nach Konvenienz, respektive nach Maßgabe ihrer Vorräthe prompt zu den hierfür jeweils zu vereinbarenden Kursen zu kaufen und zu verkaufen. Die für den tarifmäßigen Ankauf von ausländischen und Handelsgoldmünzen (nach dem Gewichtswert), dann für den Kommissionsweise An- und Verkauf solcher Münzen geltenden Bestimmungen bleiben auch fernerhin unverändert aufrecht.

**(Konzeptionsverhandlung.)** Gestern fand im Handelsministerium unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Franz Nagy die Konzeptionsverhandlung der Theißstrecke Sissek-Caprag-Briginnost der Sissek-Károlyvárosi Eisenbahn statt.

Die Linie wird von der Station Sissek zum Jaer Linie der kön. ungarischen Staatsbahnen unter dem Namen Caprag zu errichtenden Station ausgehen und einseitig bis zum Beginn des Jahres 1901, bis die Verhältnisse des Geldmarktes die Finanzierung der Sissek-Károlyvárosi Linie ermöglichen. Die Linie ist 58 Kilometer lang und wird fünf neue größere Stationen erhalten. Die Effektivbau- und Einrichtungskosten wurden mit 5.974.000 Kronen oder per Kilometer 103.000 Kronen festgestellt, von welcher Summe 290.000 Kronen auf die Beschaffung von Verkehrsmitteln, 295.000 Kronen auf die Deckung der Anschaffung und 80.000 Kronen zur

Bildung einer Reserve verwendet werden müssen, so daß der eigentliche Bau per Kilometer bloß 92.500 Kronen kostet. Zur Bedeckung des effektiven Baukapitals werden 35 Prozent in Stammaktien und 65 Prozent in Prioritätsaktien emittiert, welche zum Kurse von 78 Prozent abgegeben werden. Der Betrieb der neuen Strecke wird von den kön. ungarischen Staatseisenbahnen übernommen.

**(Die italienische Weizollklausel.)** In der gestrigen Sitzung der Triester Handelskammer rege eine Mittheilung die Stellungnahme der Kammer zu Gunsten der Erneuerung der Weizollklausel mit Italien an. Namens des Zolltarifausschusses antwortete dessen Obmann Demetrio, vor der Aufnahme der Verhandlungen mit Italien werde die Regierung ein Parere der Triester Handelskammer einholen, und da werde der Ausschuss ausdrücklich Stellung nehmen können. Inzwischen habe der Ausschuss die Ueberzeugung gewonnen, daß die Klausel den kommerziellen und ökonomischen Interessen förderlich und deren Erhaltung deshalb wünschenswerth sei.

**(Die landwirtschaftliche Arbeiterkaffe)** hat eine fortwährende Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen. Der Ackerbauminister hat alle Vorbereitungen getroffen, damit die Hilfskaffe ihre Wirksamkeit am 1. Januar beginnen könne. Um die neue Institution bekannt zu machen, hat der Ackerbauminister eine große Anzahl populärer Broschüren vertheilen lassen und auch Sorge dafür getragen, daß gelegentlich der volkswirtschaftlichen Vorlesungen auch über die Arbeiterkassen eingehende Mittheilungen gemacht werden.

**(Eine neue Vizinalbahn.)** Heute fand in den Geschäftslokalkitäten der Unternehmerrfirma Oserer, Großmann u. Schöch in Anwesenheit des Ministerialsekretärs Dr. Karl Neumann als Delegirten der ungarischen Regierung und des Agrarministerialraths Georg Augustin als Delegirten der kroatischen Banalregierung die Konstituierung der Vizinalbahn-U. G. Vinforce-Zupanje-Save-Mer statt. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß die erwähnte Firma die Aktiengesellschaft trotz der heutigen schwierigen finanziellen Verhältnisse zu gründen vermocht hat, und zwar in folgender Weise: Präsident Abgeordneter Georg Gyurkovics; Vizepräsident Abgeordneter Eduard Nemcic; Mitglieder der Direktion: Ministerialsekretär Dr. Karl Neumann, Sektionsrath Madár Ehrenhöfer, Anton Sajnovic, Oberstjagdmeister Mile Maslik, kön. Notar Dr. Michael Anastasjovic, die Unternehmer Nikolaus Oserer, Wilhelm Großmann und Friedrich Schöch, Abgeordneter Paul Kovács, Direktor Staubitsch Böwe, der Budapest Privatingenieur Ludwig Fabian, Kaufmann Karl Weinberger, Industriekammer-Sekretär Nikolaus Plavsic, Dr. Alexander Lederer, Theodor Göb, S. Horner, Albin Tib, Ernst Szegvári, Albert Wajda und Hugo Heider; in den Aufsichtsrath wurden gewählt: Julius Pfeifer, Arnold Winter und Madár Hoffer.

**(Die Kredit- und Spargenossenschaft)** der Privatbeamten hat in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, den Geschäftskreis der Genossenschaft auf breiter Basis auszudehnen und eine auf Wochenabzahlungen basirte Jahresgenossenschaft zu gründen. Es wurden in die Direktion Sigmund Ritter v. Falk, Julius Stern und Bela Szalai gewählt.

**(Agrar-Auktion.)** Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat bei der gestern abgehaltenen Auktion 17,000 Risten Drangen, Citronen und Mandarinen zu folgenden Preisen abgesetzt: Drangen: 160er von 5 K. 50 H. bis 7 K. 50 H., 200er von 4 K. 50 H. bis 6 K. 50 H., 300er von 5 K. 50 H. bis 7 K. 50 H., 360er von 6 K. bis 6 K. 50 H., Citronen: 300er von 5 K. bis 6 K., 360er von 5 K. bis 6 K. 50 H., Mandarinen: 80er von 5 K. bis 5 K. 50 H., 100er von 2 K. 50 H. bis 4 K.

**Berlin, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.)** Börse 3 Uhr 40 Min. Oesterreichische Kreditaktien 210.62, Lombarden 26.10, Franzosen 143.25, Diskontol 176.—, Handelsgef. 147.10, Deutsche 197.10, Dresdener 147.75, National 131.50, Breslauer Diskontol —, Laura 192.80, Bochumer 173.—, Dortmunder —, Gelsen 177.25, Harpener 166.75, Sibernia 189.75, Consolidation 336.75, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 89.40, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Gr.-B. Pferdeb. —, North Pref. 86.50, Chinese 80.—.

**Frankfurt, 29. Dezember. (Abendverkehr.)** Oesterreichische Kreditaktien 211.—, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn 26.40, Deutsche Bank —, Diskontol —, Dresdener Bank 144.90, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener 177.20, Harpener 167.—, Sibernia —, Laurahütte 193.20, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Still.

**Hamburg, 29. Dezember. (Schluß.)** 4.2perzentige Silberrente 98.40, österreichische Kreditaktien 210.90, 1860er Lose 135.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.25, Südbahn 26.—, Italiener 94.85, vierperzentige österreichische Goldrente 99.90, 4perzentige ungarische Goldrente 98.—, Still.

**Paris, 29. Dezember. (Schluß.)** Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 721.—, Südbahn —, vierperzentige österreichische Goldrente 100.30, vierperzentige ungarische Goldrente 101.50, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1075.—, dreiperzentige französische Rente 101.75, Italiener 95.75, Ottomanbank 538.—, französische amortisierbare Rente 100.70, 3/4perz. Rente 103.02, türkische Tabaktaktien 314.—, österreichische Bodencredit 1229, Alpine Montan —, behauptet.

**Berlin, 29. Dezember. (Produktenmarkt.)** (Schluß.) Weizen per Dezember 150.75, per Mai 156.75, Roggen per Dezember —, per Mai 139.50, Hafer per Dezember 137.—, per Mai —, Mais per Dezember 105.75, per Mai 105.—, Rübsöl per Dezember 59.90, per Mai 59.80, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 44.50. — Weizen, Roggen und Hafer behauptet, Mais ruhig, Del beffer.

**Hamburg, 29. Dezember. (Produktenmarkt.)** Weizen, Holtzeiner 140.— bis 152.—, Roggen, Mecklenburger 134.— bis 144.—, russischer 101.— bis 102.—, Del 62.—, Spiritus per Dezember 17.—, per Dezember-Januar, 17.—, per Januar-Februar 17.—. — Weizen und Roggen geschäftlos, Del und Spiritus still. Wetter: Regen.

**Paris, 29. Dezember. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 19.40, per Januar 19.65, per vier ersten Monate 20.10, per vier Monate vom März 20.65. — Roggen per laufenden Monat 16.—, per Januar 15.50, per vier ersten Monate 15.50, per vier Monate vom März 15.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.25, per Januar 25.55, per ersten vier Monate 25.90, per vier Monate vom März 26.50. — Rübsöl per laufenden Monat 71.25, per Januar 71.75, per vier ersten Monate 71.—, per vier Monate vom Mai 72.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.—, per Januar 30.75, per vier ersten Monate 30.75, per vier Monate vom Mai 31.50. — Rohzucker 880—900 Brutto 23.50, 880—900 Brutto und darüber 23.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 26.75, per Januar 27.—, per vier Monate vom März 27.75, per vier Monate vom Mai 28 1/2. — Raffinade 100.— bis 100.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl, Rübsöl und Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Schön.

**Wiener Börse vom 29. Dezember.**

Unter dem Einflusse der besseren Tendenz der gestrigen Auslandsbörsen, sowie der gestrigen Generalversammlung der deutschen Grundschuldbank hat die heutige Börse eine festere Tendenz angenommen und bis zum Schluß behauptet. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
Eisenbahnakt., ung. 25p.	99.80	Arbeitslose	894.—
4p. ungar. Goldrente	117.26	Fürtenloje	—
ung. Kronenrente	92.95	Oester.-ung. Bank	1690.—
Guldent., ungar.	91.70	Oester. Kreditbank	671.50
Stahnbahn-Aktien	118.—	ung. Kreditbank	674.—
4p. österr. Goldrente	117.65	Österr.-ungar. Bank	424.—
4 1/2p. österr. Silberrente	98.60	Engl.-österr. Bank	270.—
4 1/2p. österr. Papierrente	98.75	Bankverein	460.—
Oester. Kronenrente	98.50	20 Francs-Stücke	19.14
Rafschau-Oberberger Bahn	354.—	Lombard Wechsel	240.15
Südbahn	111.—	Münzfußnoten	11.39
Oester.-ung. Staatsbahn	671.—	Deutsche Wechsel	117.70
Ungar. Kronenrentenbank	2555.—	Alpine Montanaktien	435.50
Stahnbahn	470.50	Zabafaktien	292.—
Donau-Dampfschiff-Ges.	745.—	Rima-Muränger	480.50
ung. Kreditbank	168.—	Wiener Tramway lit. A	239.—
Arbeitslose	140.—	lit. B	—
1860er Lose	136.—	Polsthatte	—
1864er Lose	198.—		

**(Privat-Telegramm.)**

Geld		Geld	
1854er Lose	176.—	Innsbrucker Lose	75.50
Ferdinands-Nordbahn	6280.—	Krautauer Lose	70.—
Leibniz-Gesellschaft	585.—	Südbahn Lose	59.—
Nordwestbahn	470.50	Diner Lose	152.—
Bobentebst-Aktien	880.—	Büffy-Lose	144.—
Estompelbank, n.öst.	1484.—	Arbeitslose, österr.	47.—
Unionbank	541.—	Mühl-Lose	58.50
Barthel Wechsel	95.75	Salm-Lose	178.25
Reichsbank	—	Salguburger Lose	73.50
Österr. Wäge	95.25	St.-Genoth-Lose	203.—
20 Mark-Stücke	23.52	Stamslauer Lose	150.—
Russische Imperials	—	Zeleker Lose	405.—
Englische Sovereigns	23.96	Waldstein-Lose	165.—
Donau-Reg.-Lose	258.—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	231.50
Serbenlose	77.25	Oester. Bodencredit 4p.	93.75
Wiener Kommunal-Lose	385.—	Gewinnlos	50.—
Claro	142.—	Salgó-Zanäner Städtl.	630.—
Donau-Dampfschiff-Lose	850.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 671, ungarische Kreditaktien 675, Anglobank-Aktien 270, Bankverein 460, Unionbank 542, Länderbank 407.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 670.75, Lombarden 111, Elbthalbahn 461, Rima-Muränger 482, Zabafaktien 293, Alpine 434.50, Wairente 98.75, österreichische Kronenrente 92.95, Fürtenloje 105.25, Marinoten 117.71, Napoleond'or 19.13.

**Wien, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.)** (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 7 K. 85 H. bis 8 K. 35 H., Banater 7 K. 85 H. bis 8 K. 15 H., Stuhlfeldener 7 K. 45 H. bis 8 K. 10 H., slovakischer (neu) 7 K. 85 H. bis 8 K. 20 H., Bácskaer zu 7 K. 70 H. bis 8 K. 20 H., Wieselburger 7 K. 45 H. bis 7 K. 90 H., ab Südbahn (neu) 7 K. 80 H. bis 8 K. 15 H., Marchfelder (neu) 7 K. 85 H. bis 8 K. 5 H., Uance per Frühjahr 7 K. 77 H. bis 7 K. 78 H., Uance per Mai-Juni — K. — H. bis — K. — H., Uance per Herbst — K. — H. bis — K. — H., Roggen, slovakischer (neu) — K. — H. bis — K. — H., Pester Boden 7 K. 55 H. bis 7 K. 80 H., ab Südbahn 7 K. 55 H. bis 7 K. 80 H., anderer ungarischer 7 K. 40 H. bis 7 K. 65 H., österreichischer (neu) 7 K. 40 H. bis 7 K. 65 H., Uance per Frühjahr 7 K. 70 H. bis 7 K. 85 H., Uance per Mai-Juni 7 K. 71 H. bis 7 K. 72 H., Uance per Herbst — K. — H. bis — K. — H., Uance per Frühjahr — K. — H. bis — K. — H., Gerste: mährische — K. — H. bis — K. — H., slovakische 8 K. 20 H. bis 9 K. 73 H., ab Südbahn 7 K. — H. bis 8 K. 90 H., nordmährische 6 K. 70 H. bis 8 K. 25 H., österreichische 7 K. 15 H. bis 9 K. 40 H., Brennergerste (alt) 6 K. 70 H. bis 8 K. — H., Futtergerste (alt) 6 K. 10 H. bis 6 K. 35 H. — Mais: ungarischer 5 K. 75 H. bis 6 K. 10 H., Cinquantin (neu) 5 K. 10 H. bis 5 K. 20 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 K. 25 H. bis 6 K. 50 H., per Juni-Juli 5 K. 22 H. bis 5 K. 23 H., per Juli-August — K. — H. bis — K. — H. per August-September

— R. — S. bis — R. — S., September-Oktober  
 — R. — S. bis — R. — S., Hajer, ungari-  
 scher, Merkantil — R. — S. bis — R. — S., ge-  
 reutert — R. — S. bis — R. — S., böhmischer  
 mährischer u. f. w. — R. — S. bis — R. — S., Wance  
 per Frühjahr 5 R. 95 S. bis 6 R. 10 S., Wance per  
 Mai/Juni 6 R. 50 S. bis 6 R. 75 S., Wance per  
 Herbst — R. — S. bis — R. — S., Wance per  
 Frühjahr 6 R. 20 S. bis 6 R. 21 S. — Reps:  
 (Rohkreps, neu) prompte Lieferung — R. — S. bis — R.  
 — S.: Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung — R.  
 — S. bis — R. — S.; Spiritus, roh, per  
 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 40 R. 50 S. bis  
 41 R. 50 S. — Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 10 S.  
 bis 13 R. 50 S., Nr. 2 11 R. — S. bis 12 R. 30 S.,  
 Nr. 4 11 R. 20 S. bis 11 R. 60 S., Nr. 6 10 R. — S.  
 bis 10 R. 40 S., Nr. 8 — R. — S. bis — R. — S.,  
 Nr. 9 — R. — S. bis — R. — S.; Roggenmehl:  
 Nr. 0 12 R. 25 S. bis 12 R. 75 S., Nr. 2 10 R. 85 S.  
 bis 11 R. 35 S., Nr. 3 8 R. 50 S. bis 9 R. — S.,

Weizenkleie fein 4 R. 50 S. bis 4 R. 60 S.,  
 ordinär 4 R. 55 S. bis 4 R. 70 S.: Roggenkleie  
 4 R. 90 S. bis 5 R. 5 S. — Sämtliche Notierungen, mit  
 Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu  
 verstehen.  
 Wien, 28. Dezember. (Bericht von Sigmund  
 Ebenich.) Eier. Bis gestern ruhte das Ge-  
 schäft vollständig, denn während der Feiertage wurden  
 keine Nachschaffungen gemacht, wie es in früheren  
 Jahren vorzukommen pflegte. Konsumhändlern blieb ein  
 großer Theil ihrer nicht allzu bedeutenden Vorräthe übrig,  
 so daß bei Wiederaufnahme des Geschäftes eine lustlose  
 Tendenz sich stark fühlbar machte. Der Verkehr war auch  
 heute ansehnlich gering, trotz dringendem Ausgebote und  
 dem Entgegenkommen der Eigener. Die Preise sind mehr  
 nominell und notiren: Bauerwaare 30 Stück, Kaffee, die  
 sich besserer Beachtung als frische erfreuten, 42 Stück per 2 R.  
 Kaffee, frische: Prima 91 R. bis 92 R., Bäcksaer 91 R.  
 bis 92 R., Siebenbürger Original 88 R. bis 90 R.,  
 fortirt 92 bis 95 R., Konjumeer 70 R. bis 80 R.

per Riste zu 1440 Stück ab Wien en gros. Butter.  
 Vor und während der Feiertage lebhaft begehrt, so daß  
 bereits Mittwoch ein fühlbarer Mangel sich einstellte.  
 Viele Händler waren rasch ausverkauft. Die Preise  
 gingen sprunghaft in die Höhe. Seit gestern traten  
 normale Verhältnisse wieder ein und notiren: Süßrahm-  
 butter 115 R. bis 120 R., österreichische Stationsbutter  
 Prima 96 R. bis 98 R. per 50 Kilogramm netto ab  
 Wien en gros.  
 Prag, 29. Dezember. (Privat-Telegramm.)  
 Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von  
 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung  
 24 R. 15 S. — Tendenz: Ruhig.  
 Hamburg, 29. Dezember. (Privat-Tele-  
 gramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur  
 sofortigen Lieferung 9 M. 5 Pf., per Januar-März  
 9 M. 20 Pf., per Mai 9 M. 45 Pf., per August  
 9 M. 67 Pf. — Tendenz: Ruhig.


# Bitte besichtigen Sie

die Schaufenster des Bankhauses **JOSEF BEIFELD**, Karlsring 1, BUDAPEST, und wäh-  
 len Sie sich eine glückliche Kreditlos-Promesse zur Ziehung am 2. Januar! Haupttreffer: 300.000 Kronen! Preis:  
 Kronen 13.—. — Provinz effektuire gegen vorherige Einsendung des Betrages. Die Originallose sind bei mir ersichtlich.

**Gratis! Gratis! Gratis!**  
 Die erste Phonograph-Walzen-Fabrik der Welt  
**„Mascagni Record Compagnie“**  
 in Budapest, Wien, Mailand  
 eigene Laboratorien für Aufnahme der berühmtesten Künstler. Exporta-  
 tion am ganzen Kontinent. Tausende von Anerkennungen über die ein-  
 zig wirklich künstlerischen Phonograph-Walzen.  
 Bei Abnahme von 50 Stück prima künstlerischen Walzen, Preis 65 fl., gibt die  
 „Mascagni Record Compagnie“ eine eigens konstruirte Aufgab- oder Wiedergab-  
 Membrane im Werthe von 10 fl. gratis. Per Stück der einzeln bespielten Walzen von  
 Künstler ersten Ranges fl. 1.50, Künstler zweiten Ranges 1 fl., Duzend 10 fl. Alles  
 Original-Aufnahme. Wir warnen jeden Wiederverkäufer vor den schlechten Duplikaten.  
 Lager amerikanischer und französischer Phonographen, welche mit der höchsten Auszeich-  
 nung den Grand-Prix gewonnen, von 15 fl. aufwärts. Konzert-Apparate für Wirthe  
 und Cafetiere am Lager von 100 fl. aufwärts. — General-Verkauf ausschließlich für  
 Händler und Wiederverkäufer  
**Leo Schlesinger,**  
 Budapest, Karlsring 28.  
 Detail-Verkauf bei **Libal Lajos,**  
 Dorottya-utca 29. und **Lechner**  
**József,** udr. szállító, Váci-  
 utca 29. Kataloge gratis und  
 franco über Maschinen und bespiel-  
 ten Walzen 3000 Nr. stets am  
 Lager. Walzen können auch von  
 Wiederverkäufer mit eigener Firma  
 bezogen werden. 12244



**Bitte!** Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen  
**„HELM“-CACAO**  
 und  
**„HELM“-CHOCOLADE.**  
 Garantiert reinstes und dabei doch billigstes holländisches  
 Fabrikat.  
 Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.



Wascherei-Maschinenfabrik  
**Krauss & Komp., Wien,**  
 XVIII., Währinger-Gürtel 58.  
 Große und kleine Robott bleich  
 Brände in Österreich-Ungarn,  
 übernimmt Einrichtungs- und  
 Wäscherei-Anlagen und liefert  
 in garantirtester Ausführung:  
**Dampf-Waschmaschinen**  
 aus-  
 samt  
 bestes  
 System  
 für Hand-  
 oder Kraft-  
 betrieb von  
 fl. 150  
 aufwärts.  
**Beste Wringmaschinen**  
 (Wäsche-Auswindermaschinen)  
 in allen  
 Größen  
 von  
 fl. 14 an.



**Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.**  
 Nächste Abfahrten:  
 3. Januar „Spaarndam“ 12 Mittags; 10. Januar  
 „Rotterdam“ 430 Nachm.; 17. Januar „Amsterdam“  
 11 Vormittags; 24. Januar „Statendam“ 4 Nachm.  
 Neue Doppelschraubendampfer:  
 Rotterdam 5302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.  
 Preise ab 1. Nov. der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab  
 zweiten Kajüte von 228 K. aufw. (Hafen  
 III. Klasse 200 K. 40 H. ab Wien.  
 Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für  
 III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.  
 Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

**Gasöfen**  
**Gaskamine**  
 und  
 original  
**Meidinger-Oefen**  
 in jeder Ausführung zu  
 den billigsten Fabriks-  
 preisen bei  
**Weisz & Zwilling,**  
 Andrassystrasse Nr. 40.  
 — Telephon 16—96. —  
 11558

**— Magerkeit —**  
 Schöne, volle Körperformen  
 durch unser orientalisches Kraft-  
 pulver; preisgekrönt gold.  
 Medaille Paris 1900; in  
 6—8 Wochen bis 30 Pfund  
 Zunahme garantiert. Ärztliche  
 Vorschrift. Streng reell —  
 kein Schwindel. Viele  
 Dankschreiben. Preis Kar-  
 ton 2 Kr. 50 Heller. Post-  
 anweisung oder Nachnahme mit  
 Gebrauchsanweisung. 10821  
 Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.,**  
 Berlin 16. Königgrätzerstr. 6

**CRÈME DE FANCHON**  
 Schutzmarke:  
 3 Herzen.  
 Sofort Hautverfeiner-  
 der u. Verschönernder  
 Gesichts-Crème.  
 Der beste der Welt!  
 Ohne Fettstoff!  
 Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Großer Tigel 2 K.  
 Hauptniederlage:  
**„URSITS“ Apotheke,**  
 Budapest, Rákóczy-ter.  
 Provinzbestellungen  
 bei Mehrereinsendung  
 von 20 Heller.  
 Franco

Die seit 25 Jahren bestehende  
 und bestbekannte Ordina-  
 tions-Anstalt wird warmstens  
 empfohlen.  
**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigtesten und ver-  
 altetsten Gannröhrenkran-  
 kheiten, syphilitische Geschwüre,  
 die ihnen folgen der Syphilis,  
 Manneschwäche durch  
 Electro-Massage oder Psi-  
 chophor, Fluß bei Frauen  
 ohne Einwirkung, Ner-  
 ven- und Rückenmarks-  
 leiden, die hartnäckigsten  
 Hautkrankheiten beste reich  
 und gründlich ohne Ver-  
 stümpfung

**D- Kajdacsy**  
 g. k. u. k. Regiments-  
 arzt.  
 Ordinations-Anstalt:  
 Budapest, V.,  
 Waitznerboulevard 4  
 (Váci-körút 4),  
 I. Stod, Eingang bei der  
 Treppe.  
 Ordinationen von 9 bis 4 Uhr  
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
 Honorar sehr mäßig. Briefe  
 werden franco u. unter geheimer  
 Distiktion beantwortet. Medika-  
 mente besorgt.

**Centri-  
 fugen**  
 ganz ge-  
 räumlich,  
 für Hand-  
 oder Kraft-  
 betrieb von  
 fl. 150  
 aufwärts.

**Beste Wringmaschinen**  
 (Wäsche-Auswindermaschinen)  
 in allen  
 Größen  
 von  
 fl. 14 an.

**Wäsche-  
 rollen**  
 bewährtester  
 Konstruktion  
 fl. 24 und  
 höher.

**Bügel-  
 maschinen**  
 von fl. 75  
 aufwärts.  
 Ausstichliche  
 Illust. Preislisten  
 über  
 sämtliche  
 Wäscherei-  
 maschinen  
 auf Wunsch  
 gratis u. franco.






**UJÉVI AJÁNDÉKUL**  
 Legalkalmasabb:  
 Egy Singer varrógép . . . . . 26 frt  
 Egy családí phonograph, mely tisztán  
 és szabadon hallhatóan beszél és énekel 30 frt  
 Ehhez bejártzott hengerek 1 frt 40 krtól 1 frt 30 krt  
 Légszesz-öngyújtó, tartós . . . . . 2 frt  
 Lámpaüvegvédő-karika, darabja . . . . . 10 kr.  
 (Feltétlenül biztos a törés ellen).  
 Ismétlődőknak engedmény. Vidékre is után-  
 vét mellett szállít 12248  
**Angyal J., Budapest, Üllői-út 12.**

Ein sehr schönes, adeliges  
**GUT**  
 im Eisenburger Komitat,  
 45 Min. von der Bahn ent-  
 fernt, ca. 700 Joch Prima-  
 Acker, zuhördige Wiesen,  
 Eichenwald, wird um 185.000  
 Gulden verkauft. Sehr schön  
 gelegenes, stochhohes Kastell,  
 prächtiger alter Park, großer  
 Meierhof, Inventar u.  
 Viehstand. Eigene Jagd.  
 Richard Paz, Wien,  
 Margarethenstr. 5. 12219


**Gasglühlichtkörper**  
 unverwundlich,  
 passen auf jeden  
 Brenner für Gas,  
 Naphta u. Spiritus  
 100 Röhre fl. 18.—  
 50 „ fl. 10.—  
 25 „ fl. 6.—  
 12 „ fl. 3.—  
 100 St. Setimba  
 fl. 16.—  
 Komplette Gas-  
 lampe fl. 1.10  
 Kompl. Spiritus-  
 leuchte, aberall  
 passen, fl. 3.50  
 Unterbrechliche  
 Glimmerleuchte  
 der letztera  
**Victoria-Glühlicht-Werke**  
 Wien, IX., Müllergasse 6.  
 — Telephon 6139. —



**Frauenschutz.**  
 Unerreichte Erfindung, mit  
 goldenen Medaillen, Eh-  
 rendiplomen, unzähligen  
 Anerkennungs-schreiben  
 ausgezeichnet. **„MOSEN-  
 THIN'S PATENT Nr. 3670“**  
 gegen Einsendung  
 von Kr. 12.50, diskreter  
 Versandt. General-Ver-  
 trieb für Ungarn: Frau  
 Bornemann, geb. Spran-  
 ger, Neubrandenburg i.  
 Meckl. Brochure 60 H.  
 11717 in Marken.

**Kein GUMMI!**  
 Anger's Opale sind das einzige  
 Frauen-Schutzmittel von ab-  
 soluter Sicherheit. Probier-Karton  
 fl. 2.20 franco und diskret. Näch-  
 stes Depot für Österreich-Ungarn  
 Budapest bei  
**JOSEF KLEIN,**  
 Váci-körút 7.  
 Provinzaufträge werden gegen Nach-  
 nahme unter Diskretion ausgeführt.

Unterdrückt Copaiwa, Kubeben, Einsprit-  
 zungen, heilt den Ausfluss  
**IN 48 STUNDEN**  
 Sehr wirksam bei Blasenleiden und verur-  
 sacht Klärung des getrübtsten Urins.  
 Als Garantie trägt jede Kapsel den **MOYD**  
 Namen  
 Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanwei-  
 sung mit 40 Kapseln 2 fl. 40 kr. Provinz gegen  
 Einsendung von 2 fl. 30 kr. franco oder durch  
 Nachnahme. — In Budapest: Apotheke des **Josef**  
**V. Török,** Königsgasse Nr. 12.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 30. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
Délután fél 3 órákor:  
**A Pont-Biquet család**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta  
Bisson.

La Reynette	Náday
Jaques Dubois	Dezso
Pont-Biquet	Ujházi
Toupance	Latabár
Dagobert	Vizvári
Trumeau	Körösmezői
Bouzu	Gabányi
A fogadó pinczéze	Faludi
Mathilde	Gerő
Pont-Biquetné	Rákosi
Dumesnilné	Boér
Godardné	Mészáros
Gabriella	Ligeti
Julie	Fábán

Este 7 órákor:  
Évi bérlés 233. szám.  
**Az embertragédiája.**  
Dramai költemény. Irta Ma-  
dách Imre. Színré alkalmazta  
Paulay E. Zenéjét szerzette  
Erkel Gyula.

Az Ur	Palotai P.
Rafael	K. Gerő L.
Gábor	Paulayns
Mihály	Gyenes
Lucifer	Páfi
Adam	Fáy Sz.
Eva	Mészáros
A föld szelleme	Náday
Rabszolga	

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

Kimón  
1-ső demagóg  
2-ik a népből  
1-ső a népből  
2-ik  
Chrispitos  
Thersites  
1-ső athéni polgár  
2-ik  
A halál nemtóje  
Catulus  
Hippia  
Cluvia  
Péter Apostol  
1.  
2. párisi polgár  
3.  
Robespierre  
Saint-Juste

Gualik E.  
Vizvári  
Hetényi  
Paulay  
Faludi  
Körösmezői  
Abonyi  
Mészáros  
Latabár  
Galosi  
Horváth  
Maróthy  
Mészáros  
Egressy  
Mészáros  
Abonyi  
Faludi  
Szóke  
Ivánfi

## Vigszínház.

Délután 3 órákor:  
**Énekek éneke.**  
Verses dramolet 1 felvonás-  
ban. Felice Cavallotti művé-  
ből átdolgozta Radó Antal.  
Utána:  
**A farkas.**  
Népdráma 2 felvonásban. Irta  
Giovanni Verga. Fordította  
Radó Antal.

Este fél 8 órákor:  
**A feleségem nem sikkes.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta  
Busnach és Debrit. Fordította  
Góth Sándor.

## FOLIES CAPRICE

HEUTE  
**„Erblich belastet“**  
Vorher

**„Üsd vissza“**  
und  
**„10.000 Gulden Mitgift“**  
Zigeunermusik im Wintergarten.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

## „Blumenstöckl“

József-tér 1.  
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
FLASCHENBIER.  
„Salons séparées“ für Hochzeiten und  
grössere Gesellschaften

## Grosses SYLVESTERFEST

im  
**Grand Restaurant Faisan d'or**  
VI., Andrassy-ut 69  
mit folgendem Programm: 7/12 Uhr wird das alte Jahr  
mit einem Todtenmarsch begraben. Punkt 12 Uhr Einzug des  
neuen Jahres unter grossen dekorativen Pomp. Intonation  
des Hódögy-Marsches und Begrüssung durch die anwesenden  
Gäste. Es verläumt Niemand an diesem prachtvollen und  
gemüthlichen Fest theilzunehmen. Hochachtungsvoll 12229  
LANTOS, Franz Géczy,  
Direktor, Hofwildpretlieferant u. Restaurateur.

## Elsőbudapesti Hangversenyterem

Kerepesi-ut 63.  
Heute und täglich Abends 8 Uhr großes Konzert des  
Symphonischen Orchesters

unter Mitwirkung von hervorragenden Gesangskünstlern  
und Künstlerinnen unter Leitung des 12236

## Serly Lajos

eröffnet für vorzügliche Speisen und Getränke (aus-  
schliesslich Pilsner-Bier) zu mässigen Preisen sorgt  
JOHANN BOKOR,  
Entrée 30 kr. Pächter.

**RINGSTRASSENBAD**  
**DAMPWÄSCHEREI**  
Elisabeth-  
ring Nr. 51.  
Dampf- und  
Porzellan  
Wannenbäder,  
Wasserkur  
Elektrische Bäder.

**Gedeckte Schwimmschule**  
Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

## WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház-utca 28, Urvásár-tér sarok.  
Heute zwei grosse Vorstellungen.  
Anfang der Nachmittags-Vorstellung 1/4 Uhr.  
Anfang der Abend-Vorstellung 1/2 Uhr.  
**„Ártatlan Liliom“.**  
Eredeti magyar bohózat. Irta: Mátrai Jenő. Zenéjét  
Weisz Vilmos, karmester.  
**„Nach zwei Jahren“.**  
Böffe von L. WERTHEIMER.  
Im Palmengarten Konzert bis 1 Uhr.  
Buffet. Weine aus der Kellerei Vázzonyi.

## In den Restaurationslokalitäten der Dfner Redoute

Heute, Sonntag  
**Militär-Konzert**  
des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 68, Freiherr v. Reicher.  
Hochachtungsvoll  
Josef Wild,  
Restaurateur.

## Grandiose Sylvesterfeier

in sämtlichen Sälen der  
hauptstädtischen Redoute.  
Grossartig überraschendes Programm.  
Konzert von 2 Militärkapellen.  
Zigeunermusik. Orig. Schrammel.  
Gratis-Vertheilung v. 100 Flaschen Champagner  
etc. Vorverkaufskarten in der Traik Nr. 1, an der  
Abendkasse Nr. 1.20.  
Das Arrangirungs-Komitee.

## Zur Sylvesterfeier

empfehle ich wunderbares **Aufgeschnittenes**  
von Kasper-Selchwaaren, sowie  
**Fische, Poulard etc.** in Schüs-  
seln, speziell geeignet zu Verlobungen, Hochzeiten, Wis-  
sile und zu jeder festlichen Gelegenheit. Hochachtungsvoll  
**SAMU TOCH**  
Selchwaaren-Niederlage en gros u. en détail  
VI., Königsgasse Nr. 4.

## Tanzinstitut.

Bechre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu  
bringen, dass in meinem Tanzinstitut der III. Kurjus am  
15. Januar k. J. unter persönlicher Leitung des Herrn  
**Luigi Mazzantini,**  
Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von  
12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse  
Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.  
Hochachtungsvoll  
Frau Witwe KARL SZABADOS  
Mitglied der kön. ung. Oper.

Budapester Hauptniederlage der  
**ausgezeichneten  
Flaschenweine**  
des Grafen FRANZ NÁDASDY  
befindet sich 11798  
VIII., Üllői-ut Nr. 20.

## Metanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.  
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle  
**Uj. OLÁH JÓZSI.**  
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.  
Auser dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung  
des p. t. Publikums für Unterhaltungen, Hochzeiten und  
Bantete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separées.

te 12  
utter.  
to bag  
amfelle.  
Breite  
traien  
Hörhm-  
nebutter  
netto ab  
am m.)  
Isa von  
Eiferung  
Tele-  
ne nur  
ar-Maria  
e August  
e  
wäh-  
Preis:  
ntlich.  
E.  
bisches  
York.  
Januar  
rdam  
Nachm.  
600 Tons.  
ab  
Hafen  
10; für  
est.  
UL  
26 frt  
30 frt  
0krig  
2 frt  
20 kr.  
uán-  
12248  
t 12.  
örper  
aus jeden  
er für Gas.  
u. Sottinis  
se Nr. 18.-  
H. 10.-  
H. 6.-  
H. 3.-  
Schinkis  
H. 16.-  
lete Gas  
de Nr. 1.10  
H. Speier  
gr. abend  
H. 2.50  
brechliche  
merchilus  
Hofen  
t-Werfe  
gasse 6.  
39.  
prit.  
erur-  
DY  
weil-  
egen  
durch  
Josef

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 30. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

## Magy. kir. Operaház

Evi hírl. 150. szám.  
Pollinó Bianchi Bianca cs.  
és kir. kamaranekesnö vendégfelléptével  
**Hoffmann meséi.**  
Fantasztikus opera 3 felvonásban, elő- és utójátékkal. Zenéjét szerzte Offenbach Jakab. Szövegét írta Barbier Gyula.

Olympia } Gialletta } Antonia } Coppellus } Dappertutto } Miracle } Cochenille } Pittichinaccio } Ferencz } Hoffmann } Miklós } Spalanzani } Luther } Schlemil } Hermann } Nathanel } Antonia anyjának } a hangja } Berts M. Kezdeté 7 órakor	Pollinó Kornaj Dalmoki Kertész Hegedűs Várady Ney B. Mihályi Strósz Kiss R.
--	--

## Fővárosi gyermekszínház.

**A karácsony tündére.**  
Ezt követi:  
**Piroska és a farkas**  
Bohózatos tündéregye dalokkal és táncokkal 6 képben.  
Írta Komor Gyula.  
Kezdeté d. u. fél 5 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Válás után“ (3. u. 23. d.) Dienstag Nachm. „A tékozló apa“, Abends „A bölcső“ (Ab. susp.). Mittwoch „Troilus és Kresszida“ (3. u. 1. d.) Donnerstag „A bölcső“ (3. u. 2. d.) Freitag am ersten Male „A párisi asszony“ (Ab. susp.). Samstag „A párisi asszony“ (3. u. 3. d.) Sonntag Nachm. „A nagymama“, Abends „A párisi asszony“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der kön. ung. Oper.** Montag geschlossen. Dienstag „Bánk bán“ (3. u. 1. d.) Mittwoch „Hoffmann meséi“ (3. u. 2. d.) Donnerstag „A zsidónő“ (3. u. 3. d.) Freitag geschlossen. Samstag „Bohémek“ (3. u. 4. d.) Sonntag „Hoffmann meséi“ (Ab. susp.).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Montag „A tartalékos férj“, Dienstag Nachm. „Coralie és Tarsa“, Abends „A feleségem nem sikkes“, Mittwoch am ersten Male „A férjek öröme“, Donnerstag, Freitag, Samstag „A férjek öröme“, Sonntag Nachm. „A feleségem nem sikkes“, Abends „A férjek öröme“.  
**Repertoire des Volkstheater.** Montag „San-Toy“, Dienstag Nachm. „Az ördög mátkája“, Abends „San-Toy“, Mittwoch „Napfogyatkozás“, Donnerstag „Nebántsvirág“, Freitag „San-Toy“, Samstag „Szép Helén“, Sonntag Nachmittags „Napfogyatkozás“, Abends „Felső Klári“.  
**Repertoire des Ung. Theater.** Montag „Primadonnák“, Dienstag Nachm. „Angot asszony lánya“, Abends „Primadonnák“, Mittwoch „New-York szépe“, Donnerstag „Primadonnák“, Freitag „Szulamit“, Samstag „Primadonnák“, Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abends „Primadonnák“.

Mittwoch, den 9. Januar im großen Redoutensaal  
**II. Konzert**

## Willy BURMESTER

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrásystrasse 12.  
Telephon. 12014

Donnerstag, den 10. Januar im Royalssaal: Einziger  
Niederabend

## Marcella LINDH

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrásystrasse 12.  
Telephon. 12015

## „ZENÉLŐ MAGYARORSZÁG“

VIII. Jahrgang der einzigen Musikzeitschrift, erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats, immer mit 10-10 Seiten Musikinhalt, ungarischen Liedern, klassischen Liedern, Opern, sowie das Neueste in Tanz- und Salonmusik für Klavier und Violin. Preis für 6 Hefte vierteljährig 6 Kronen.

Es ist dies die einzige moderne Zeitschrift für Musiknachrichten am Kontinent. Dasselbe können wo immer erscheinende Musikwerke bestellt werden.

Administration der „Zenélő Magyarország“  
Budapest, VI., Csengerygasse Nr. 62.  
Probenummer gratis und franko.

## Népszínház.

Délután fél 3 órakor:  
**A vereshaju.**  
Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Írta Lukácsy Sándor.  
Este fél 8 órakor:  
**Napfogyatkozás.**  
Bohózatos daljáték 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: ifj. Bokor József.

## Magyar Színház.

Délután fél 3 órakor:  
**A mikádó.**  
Japán operett 2 részben. Szövegét írta: W. S. Gilbert. Fordította: Rákosi Jenő. Zenéjét szerzte: Arthur Sullivan.  
Este fél 8 órakor:  
**Primadonnák.**  
Operett 3 felvonásban, egy változással. Szövegét írta: Pásztor Árpád. Zenéjét szerzte: Mader Raoul.

## Uránia Színház.

Délután fél 3 órakor:  
**Velence.**  
Írta Dessewffy Arisztid.  
Délután fél 5 órakor:  
**A Secessió.**  
Írta Lyka Károly.  
Este fél 8 órakor:  
**A XIX. század.**  
Írta: Pekár Gyula.

Nur bis 1. Januar n. J.

## Sibirien

**Bilderausstellung des polnischen Malers ALEXANDER SOCHACZEWSKI.**  
Seine Studien und Skizzen malte er während seiner 22 1/2-jährigen Verbannung daselbst, welche jetzt gegen 60 Heller.  
Entrée, Sonn- u. Feiertag 40 Heller,  
**Kerepesi-ut 29 von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen sind.**

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Angyán, Ellischer, Herczel, Kélli, Korányi, Laufenauer und Liebmann.

## DOPPEL-MALZBIER

Schutzmarke St. Stephan.  
Erhältlich in allen Spezeret- und Delikatessenhandlungen.  
**PREISE: Grosse Flasche 40, kleine Flasche 30 Heller (ohne Flasche). 12249**

## 2. Tanzkurs-Anzeige.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich am 1. Januar 1901 einen

## 2. Tanzkurs

beginne.  
**Schüler-Aufnahme**  
von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.  
Hochachtungsvoll  
**ANGYAL, Tanzlehrer,**  
12222  
VII., Király-utca 3.

Trinken Sie

## „Jlona“ Artesischen Sauerling

zur Erhaltung Ihrer Gesundheit.  
Zu haben in allen Restaurants und Spezeriehandlungen

## NEUJAHRSGESCHENK!

**6 St. Mikado 50 kr.**  
**3 St. Visit 90 kr.**  
**1 St. Kabinet 80 kr.**

Alle anderen Formate in feiner Ausführung zu den billigsten Preisen und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt. 27048

## Eduard Rauch,

Photograph,  
Budapest, VIII., Josephsring 51.

Aus der Operette

## Primadonnák

Musik von Raoul Mader,  
welche in „Magyar Színház“ mit großem Erfolg aufgeführt wurde, sind soeben 2 Hefte der schönsten Melodien erschienen. Der Preis je eines Heftes ist 3 Kronen. Zu bestellen in der

## „H a r m o n i a“

Musikalien- u. Klavierhandlung, IV., Váci-utca 20.

## !NEUEIT in der Photographie!

Durch Ankauf eines neuen Patentes bin ich in der angenehmen Lage, in den **Abendstunden** und bei **trübem Wetter** Aufnahmen machen zu können, welche Tageslicht-Aufnahmen in jeder Richtung übertreffen.

Künstlerische Ausführung bei billigen Preisen.  
Die Resultate sind gleich zu sehen.

## Atelier RIVOLI

VII., Kerepesi-ut 30. szám.  
!Unübertrefflich für Kinderaufnahmen!

## ELSŐ MAGYAR GÓZFÜRDŐ

VII., Kazinczy-utca 40.  
**G ó z f ü r d ő k:**  
Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.  
Kád- és porzellánfürdők.

## KIRÁLYFÜRDŐ

II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.  
**Nagy török gőzfürdő**  
Ünne- és vasárnapokon egész nap uraknak.  
Kénes hőforrás. Kád- és köfürdők.

Die Filiale des

## K. u. Landes-Musterkellers

Inhaber **SCHWITZER M. II.,**  
BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 3,  
empfeht die besten ungarischen Weine aller Gegenden, außerdem **ung. und französische Champagner,** in- und ausländische **Liqueure, Thee, Rum,** feinsten **Cognac, Slivovitz,** besten **Borovicska u. Treber** zu den **conlantesten und billigsten Preisen.**  
Telephon. Budapest, VI., Teréz-körut 3. Telephon.

## Brauerei H. Hagenmacher jun.

**Flaschen Bier**  
Spezialitäten  
**Salon Bier.**  
**Malz Bier.**  
JAHRES PRODUKTION 125 000 HECTOLITER  
6 MILLIONEN FLASCHEN  
JAHRES UMSATZ 6 MILLIONEN FLASCHEN  
FABRIK XX FÜLLUNG

Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.  
Hagenmacher Kábarya-Hagenmacher Budafok

## Sehenswerth

für  
**Musikfreunde**  
sind gegenwärtig die  
**Klavier-Salons**

## Kohn Albert,

IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bazar), I. Stiege,  
mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten Pianisten als unübertroffen anerkannten **besten Klaviere** beider Welttheile.

Alleinige Vertretung und Niederlage von: **Steinway & Sons, Julius Blüthner,** ferner die gediegensten Fabrikate: **Neumeyer, Rosenkranz, Baumbach** etc.  
**Leih-Anstalt.**

## Budapesti takarékpénztár

és országos zálogkölcson részvény-társaság.

## Arverési hirdetmény.

Közhirre tétetik, hogy a IV., Károly-körut 18. sz., IV., Koronaherezeg-utca 11. sz., VII., Király-utca 57. sz. és VIII., József-körut 2. sz. a zálogintézetinkben a bezárólag 1900. évi márczius hó 31-ig elzalogosított és nem rendezett kézi zálogok u. m.

## ékszerek

1901. évi január hó 4-én,

## ingóságok

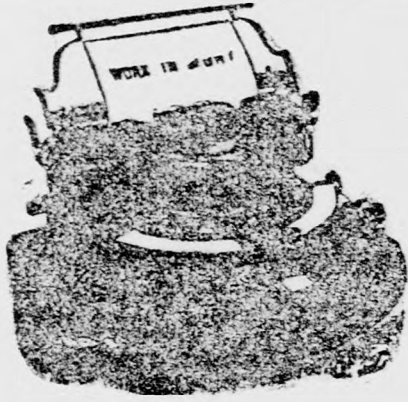
1901. évi január hó 14-én

és a rákövetkező napokon mindenkor d. u. 2 1/2 órakor a VII., Király-utca 57. sz. a. levő arverési helyiségünkben nyilvánosan elárvereztetnek.

Együttal közhirre tétetik, hogy az elárverezett tárgyak után befolyt fölösleg a zálogjegyek visszaszolgáltatása mellett három éven belül azon zálogintézetünk pénztáránál vehetők fel, amelynél az elzalogosítás eszközöltetett.  
Budapest, 1900. december 20-án.  
Az igazgatóság.

# RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

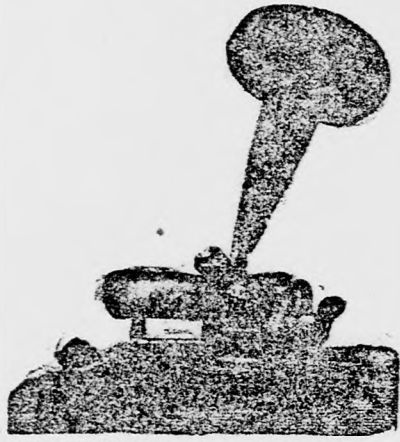


Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste **SCHREIBMASCHINE**

ist die **HAMMOND.**

In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. Unveränderte Zellengeradheit. Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn **FERNAND SCHREY, I.,** Kärntnerstrasse 26. **WIEN,**

## EDISON ÜBERHOLT!



durch unsere **PHONOGRAPHEN**

von fl. 12.— aufwärts. Wiener Künstler-Aufnahmen, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. Wiederverkäufer bevorzugt, auch Alleinvertrieb.

Erstes Atelier d. Monarchie **WIEN, IX., Müllnergasse 6.** Telephon 6139.

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt Juck- und Schmerzen allen Eiterwunden und Wunden. Verhütet wildes Fleisch und Rost. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sicher an. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Bisse Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Weinschäden, Salzfuss, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei Oufien, Stief- und Lungenhusten, Bräune, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stechen, Reizen, Gelenk-Rheumatismus, Gicht, lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen, à Schachtel Kr. 1.—.

Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheke, Königsgasse 12; Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Waitznerboulevard 17. Depoteure werden in allen Orten Ungarns gesucht. Fabrik und General-Versand: **ORLA BORNEMANN** geb. Spranger in Neubrandenburg in Meckl.

## PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 11592 lange den Namen Wlinsi. **PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.**

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Blutarmuth, Hautausschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, altem Husten, für schwächliche, blassausschende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

## LAHUSEN'S Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Ueberrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Dank-sagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von Budapest. Hauptdepot: Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, Waitznerboulevard 17. Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.



képes gyermek hetilap. Szerkeszti **PÓSA BÁCSI.**

Az Én Ujságom a gyermeknek legkedvesebb meglepetése az egész héten át mulat a sok mesével, verssel, tréfával, képpel és tudja, hogy minden vasárnap új meg új öröme lesz az ő aranyos ujságjával. Előfizetési ára negyedévre 2 kor. Előfizetés küldendő postautalványon Az Én Ujságom kiadóhivatalába Budapest, Andrassy-út 10.

Mutatványszám ingyen.



Fiatal leánynak a legkedvesebb meglepetés

## MAGYAR LÁNYOK

— csimű képes hetilap — Szerkeszti **TUTSEK ANNA**

A legszebb s leggazdagabb tartalmu kizárólag fiatal leánynak készülő lap ez, állandó öröme, szórakoztatója serdülő olvasóinak. Negyedévre 3 korona. A pompás karácsonyi számat minden új előfizető megkapja. Előfizetési megjelölésben a Magyar Lányok kiadóhivatalában Budapest, Andrassy-út 10. Mutatványszám ingyen

Wenden Sie - Correspondenz **BUCHFUHRUNG** Simon & Schuster Verlag, Berlin O. 22. Gerichtlich Bücherrevisor gratis. Schriebbrief 1. Prospekt kommen. Wenden Sie sich bei Bestellung auf dies. Ich u. Sie kommen. Massey & Co. gratis. F. Simon Berlin O. 22. gratis 2. franco.

## Auf Gas

werden Petroleumlampen ummontirt bei **Komlós Mór,** Installateur, Altgasse 7, wo auch elektrische Arbeiten aller Art übernommen werden. **Telephon 14-10. 10924**

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher u. unschädlich.

## Gummi und Fischblasen

Prüfungsvertrag per Dkg 3, 4, 6 und 8 fl. Capotte americ. per Dkg 3, 4, 5 und 6 fl. Water Schwämme per Dkg 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Prüfverträge zu mehr als hundertmaligem Gebrauch per Stück fl. 2.50. 10 auch mit entzerrter Zerstücker „Blasengürtel“ Ventilations-Apparate mit sterilisiertem Saugfließen per Stück fl. 3.50, 5 und 8 echt nur bei

**Moritz Pollitzer & Sohn,** L. u. F. priv. Bandagist, Budapest, Deakgasse 10/g. Strengste Discretion. **Preisconrant gratis.**

UNSERE WELTBERÜHMTE

## PISCHINGER TORTE

WIRD VIELFACH NACHGEAHMT UND ALS **ECHTE PISCHINGER TORTE** IN CONDITOREIEN, RESTAURANTS VERKAUFT. UM DIESEN UNFUG ABZUSTELLEN, BITTEN WIR EIN VEREHRTES PUBLIKUM, ALLE JENE TORTEN ALS GEFÄLSCHT ZURÜCKZUWEISEN, WELCHE NICHT AUF JEDER PORTION DEN NAMEN „PISCHINGER“ EINGEPRÄGT TRAGEN.

Verlangen Sie und bestehen Sie darauf, nur mit **ECHTER PISCHINGER TORTE** bedient zu werden und vermeiden Sie alle anderen sog. Pischinger Torten, welche nur simple Fälschungen sind.

Unsere Torte hat wegen ihrer Vorzüglichkeit und langen Haltbarkeit einen weltberühmten Ruf erlangt und ist heute **DIE BELIEBTESTE TORTE** auf dem ganzen Continent.

IN PARIS MIT DEM HÖCHSTEN PREISE, DIPLOME D'HONNEUR ET MEDAILLE D'OR, AUSGEZEICHNET

FIGURIRT TÄGLICH AUF CIRCA 40.000 SPEISEKARTEN IN DEN FEINSTEN RESTAURANTS DES IN- UND AUSLANDES.

TÄGLICHER VERSANDT NACH ALLEN POSTSTATIONEN DER WELT DIREKT AUS UNSERER FABRIK. 11279

**L. PISCHINGER & SOHN,**

K. K. PRIVILEGIIRTE CHOCOLADE-FABRIK

Wien, VI., Stielegasse 8 und 10.

Ausgezeichnet Paris 1900.

## Dehmal Károly Klavier-Fabrik

Budapest, IV., Károly-körut 20.

Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren, Pianinos, Harmoniums. 10896 Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt.

## Sensationelle Neuheit!

## Petroleum-Flüchlicht-Brenner



Die Vorsüge deselben sind: Auf jedes Petroleum-brenner von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar, Handhabung und Konstruktion denkbarst einfach. Tadelloses, rauschloses, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weisses Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei kolossalem Effect. — Prospekte gratis und franco.

**Alfred Lenner, Wien,** VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

## Alkalmi ajándékok

Levelpapirkülönlegességek, diszlevelpapirok, egyszerű és családi dobozok a legkülön-félebb változatosságokban, disztárgyak, levelezőlap-albumok, karácsonyfadiszek

## Rigler József Ede

papirneműgyár Városi raktárak: részvénytársaság V., Erzsébet-tér 19 IV., Egyetem-tér 5-6

Társasjátékok, íróasztali készletek, írómaszaki és írószerek, emlék-, képes- és festőkönyvek, festőszekrények, disztömb-, fali- és zsebnaptárakban \* \* \* \* \* óriási választék.

\* Gyár: VI., Rósa-utca 55. \*

# CONTINENTAL-RUM

Ist der beste & reinste Familien-Rum

ZU HABEN IN AUGUST GOTTSCHLIG'S K. & K. HOF THEE & RUM NIEDERLAGEN:

IV. WAITZNER-GASSE N°11. VI. ANDRÁSSY-STRASSE N°23.

**BUDAPEST:** IV. UNIVERSITÄTSPLATZ ECKE UNIVERSITÄTS-GASSE, KEREPESE-STRASSE N°6

SOWIE IN ALLEN BESSEREN SPECEREI & DELICATESSEN-GESCHÄFTEN.

**+**

Dr. med. Alexander Szana's

## Rheuma-Heilwäsche

heilt

### Rheumatismus.

Glänzende Erfolge, durch Atteste und Dank-schreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten. 10918

Prospekt sammt Attesten gratis und franko.

Fälschfabrik-Aktien-Ges., Temesvár Nr. 12.

### Alleinige Vertretung für Ungarn.

## Proksch



Flügel und Piano, berühmt durch Tonhöhenreife und elegante Ausstattung, nütziger Preis.

**Karn** amerikanische Orgel, Harmonium in großer Auswahl. 11967

**Musterlager:**

### „HARMONIA“ Musik- und Klavierhandlung

Budapest, IV., Waitznergasse 20.

Beziehen Sie Preisverantw. geachtet.

### Kautschuk-Typen-Druck-Apparate

in jeder Sprache u. Größe, sowie Stampflisten und Siegel nur durch den Erfinder und Patent-Inhaber des Präzisions-Druck-Apparates

## M. HAMMER,



Wien, Taborstrasse 4/12. (Fabrik: Praterstraße 13).

mit 65 Typen fl. —.75	mit 140 Typen fl. 1.60	mit 345 Typen fl. 3.—
99 " fl. 1.15	204 " fl. 2.—	430 " fl. 3.60
127 " fl. 1.50	245 " fl. 2.40	500 " fl. 6.—

Siege Typenhalter, Satzungen u. Farbenscheit gratis.

## Der grosse Krach!

Metzger u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitsschäfte abzugeben. Ich bitte demnach, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende dabei an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victorin-Innentassen,
- 2 Stück effektvolle Tafelkugeln,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckerstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf **keinem Schwindel** beruht, verpflanze ich mich hienüt öffentlich, jedem, welchem die Waare nicht konvertirt, ohne jeden Anspruch den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich diese **Praktikantur** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtstück.

### NEUJAHRSGESCHENK

sehr für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

## A. HIRSCHBERG'S

Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telefon Nr. 14597.

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.

Wahrschauer dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsmetall).

Ausgang aus den Anerkennungs-schreiben: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60, Kolosvár, Czeglény Baronin Wänsch, Cedenburg, Ungarn. Baronin Warschall.

Ihre werthe Speiseleiver-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Quantität 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.

Bozovich, Nr. 23. Jänner Kom.

10423

Kreuzfeld G., Druckverlag

### Praktisches Neujahrsgeschenk!

Das weltberühmte Schöberl-Bett (Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



**Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!**

Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, leichtes Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesund und bequem, daher freies Atmen der Lunge.

Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 10324

Verfandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Marisch-Bazar.** Auf Verlangen Preisverantw.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkanntesten Uhren.

## WILH. KÖLLMER

beim k. k. handlg. priv. bürgerl. Uhrmacher

WIEN, IX., Servitengasse 1.

Reifplatte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und direkte Bezugnahme aller Sorten Gold- und Silber-Gehäusen, als auch Gold- und Silberwaaren, Wiener Penzels, Speisestimmer, Klänge, Wecker, Wecker-Uhren u. s. w. Eigene Erzeugung. Beste Konfektion. Festgelegte Preise. Händler 10% Preisliste gratis. Großer (mit 200 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung einer 5 kr. Briefmarke franco.

## HE GUMMI

mit Pfefferminz-Extrakt, essigsaurem, leicht transportablem und erdige Substrate, unabhängig 1, 2, 3, 4, 5, 6 fl. per Fessarium odosivum v. fl. 1.50 bis fl. 2.50 zu haben bei der

### MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, Koröpesti-ut 32. vis-a-vis dem Nagas-Spirat.

Preisverantw. gratis in geschlossener Packung. Bei Bestellung 10 fl. 20% Rabatt.

### Zur rationellen Kinderernährung,

insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Wundstich leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

## HELL'S

### SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,

die, nach Anweisung dargereicht, die ausgedehntesten Resultate erzielt.

Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Droguerien.

Engroslager G. Hell & Comp., Wien, I., Sternegasse 8.

Ebenort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Ärzten sonst gefunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

### Liebig's Kindersuppen-Extrakt

(Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in sterrendem Dampf feinfrei gedaut, enthält über 16% Pflanzeneiweiß, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch getrocknet ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensoviele als drei bis vier Büchsen der veredelten Kindermilch.

Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kindersuppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.

Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.

Detail in den meisten Apotheken.

## Franz Joh. Kwizda,

k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker, **KORNEUBURG** bei WIEN.

Goldene, 19 silberne Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.



**Kwizda's Korneuburger Viehmehl Pulver**

Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe. Seit nahezu 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchzuckerigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel Kr. 1.40, 1/4 Schachtel 70 H. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien: Haupt-Depot bei Apotheker JOSEF v. TÖRÖK, Budapest, Königsgasse 12.

### Sensation!

Patente in allen Kulturstaaten.

## Acetylen-Gasglühlicht,

50% Gasersparnis, 60-120 Kerzen stark, für jeden Gasdruck, kein Aufheizen, kein Rauch, hell u. blau brennend.

Kompl. Glühlichtbrenner, regulierbar. Nr. 6.—

Acetylen-Göthbrenner " 5.—

Acetylenbrenner f. chem. Laboratorien " 5.—

Stehlampe mit Acetylen-Auerbrenner " 28.—

Säugelglocke mit Acetylen-Auerbrenner " 40.—

Wagen-, Deichsel-, Hand- u. Fahrradlampe, Alles n. Patronen.

Solente Vertreter überall hohen Abat.

### Erste österreichisch-ungarische Acetylen-Lampen-Industrie

Wien, IX., Müllnergasse 6.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

## Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven-, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendstadien. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufskörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes, Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 29. Dezember. Der Geschäftsgang wickelte sich höchst lustlos und schleppend ab und von allen Branchen laufen Klagen über das Stocken des Verkehrs ein. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt sind weiter ziemlich günstig, der Bedarf ist kein namhafter. Die heutigen Einreichungen bei der Budapester Hauptanleihe der Bank betragen bloß 8-25 Millionen Kronen. Der Privatdiskont hat sich etwas ermäßigt und erstes Accept wird mit 4% Prozent heringekommen, doch bedingt Portefeuille je nach Bonität und Laufzeit einen Satz von 5 Prozent und darüber. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche vorwiegend trocken, mit einer Temperatur, welche sich stets nahe dem Gefrierpunkt hielt. Niederschläge kamen kaum vor, allenfalls war hier der erste schwache Schneefall. Die Vegetation dürfte bald ihren Winterschlaf bekommen und kommt sodann auch die Winterruhe zur Geltung. Der Wasserstand hat etwas abgenommen. Vereinzelt langten noch immer Fahrzeuge hier ein. Im Auslande war das Wetter vorwiegend trocken.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen eröffnete in fester Tendenz und die Waare zog auch im Preise einige Heller an. Das Angebot war genügend gut, doch bekundeten die Mühlen kein besonderes Interesse im Einkauf, und wenn sich die Preislage dennoch etwas höher stellen konnte, war dies hauptsächlich den steigenden Terminkursen, sowie dem Umstand zuzuschreiben, daß einzelne Mühlen doch Anschaffungen besorgten. Im späteren Verlaufe des Geschäftes wurde die Stimmung wieder ruhiger, und wenigleich Waggonswaare nur in schwachem Maße einlangte und auch das Angebot im Allgemeinen mäßig war, ging die erzielte Preisavance wieder verloren und schließen soar einige Heller unter dem vorwöchentlichen Niveau. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 70,000 Mtr., die Wochenzufuhr beträgt 43,000 Mtr. — An den auswärtigen Märkten machte sich die Feiertagswoche fühlbar und der Umsatz erfuhr eine weitere Beschränkung. Die Preisstabilität ist dabei ziemlich unverändert und eher stetig. In Amerika waren nur belanglose Schwankungen, welche per Saldo kaum welche Veränderung ergeben. Die sichtbaren Vorräte haben in Weizen wieder zugenommen, während die Maisbestände abnehmen. In England herrschte lustlose, ruhige Tendenz, doch haben sich Preise unverändert erhalten. Die französischen Märkte haben sich stark verflaut und die Preissteigerung der Vorwoche ist gänzlich verloren gegangen. Die deutschen Plätze tendierten ebenfalls ruhig und schließen matt.

Roggen begegnete auch diese Woche für auswärts guter Beachtung und fanden besonders feine und gute Qualitäten reiches Placement. Für solche Sorten wurden bis 5 Heller höhere Preise bezahlt, während Wertantforten sich unverändert erhielten. Die Preislage gehaltete sich zu 6 K. 85 H. bis 7 K. 15 H. per Kasse ab und Parität Budapest. In Tyrer Provenienzen war nur geringfügiger Verkehr und notierten wir 6 K. 50 H. Parität Debreczin. Gegen Wochenenschluß ist die Tendenz bei schwächerem Begehre etwas ruhiger.

Gerste (zu Futter und Rohmalz) bleibt schwach angeboten, erfuhr jedoch keine Veränderung. Die Tendenz ist jedoch dabei eher angenehm. Je nach Qualität ist ab hier, respektive Stembuch 5 K. 60 H. bis 6 K. per Kasse machbar. Von Serbische gingen circa 1500 Mtr. zu 5 K. 50 H. Zeit verzollt ab hier aus dem Markt. Ab Stationen war in Brau- und Malzgerste diese Woche zu Exportzwecken, sowie für inländischen Bedarf etwas Verkehr, doch ist das Offer schwach und passende Qualitäten kamen relativ wenig zu Markt. Gute Qualitäten waren ziemlich beachtet und wurde für Provenienzen der Nordbahn 7 K. bis 7 K. 60 H., für Theißgerste von 5 K. 90 H. bis 6 K. 50 H. per Kasse bezahlt.

Hafser tendierte anhaltend fest. Hiezu trugen nicht nur die Verhältnisse, welche am Terminkmarkt für diesen Artikel herrschten, bei, sondern auch das Angebot blieb schwach, während die Nachfrage sich günstig gestaltete. Bei fester Tendenz zogen Preise 15 bis 20 Heller an und stellen sich diese bei einem Umsatz von circa 4000 Meterzentnern je nach Qualität auf 5 K. 45 H. bis 5 K. 95 H. Kasse ab hier. Prima Waare mangelt. Erwähnenswerth ist auch der Verkauf von circa 20,000 Meterzentner Hance-Waare, welche von den Obober-Neubauern herkommend, für Wiener Deckung-Käufer fand.

Mais war ab Bäckerei und Banater Stationen weniger offerirt und auch in Folge des bereiteten Mais-Terminkurses etwas besser bezahlt, während Offerte ab Theißstationen unverändert blieben. Der Verkehr ist übrigens im Allgemeinen mäßig und die Preislage gegen Vorwoche ohne Veränderung. Bahnparrität Budapest war für prompte Waare bis 4 K. 57 1/2 H. machbar. Ab Stembuch wurde bei etwas besserem Konsumfrage bis 4 K. 80 H. Kasse bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizen, Weizenbrot, Weizenbrot, Weizenbrot. Rows show prices for various types of wheat and flour, ranging from 75 to 80 Kilo and 7.20 to 7.75.

Table with 2 columns: Roggen, Mittel, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, IIa, Hirse, Ia, Hafser, Mittel, Mais, Ungländer, Mais, Cinqquantin, Mais, weißer, neu. Prices listed in K and H.

Table with 2 columns: Ungar. Weizen per April, Ungar. Weizen per Oktober, Weizen per April, Weizen per Oktober, Roggen per April, Mais per Mat, Hafser per April, Kohlraps per August. Prices listed in K and H.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Lists total and individual quantities for various grains.

Table with 2 columns: Die Getreideaufwendungen von Budapest betragen. Lists quantities for various grains used in the city.

Table with 2 columns: Die Getreideaufwendungen von Budapest betragen. Lists quantities for various grains used in the city.

Table with 2 columns: Die Getreideaufwendungen von Budapest betragen. Lists quantities for various grains used in the city.

Mehl und Kleie. Nachdem die erste Hälfte dieser Woche durch Feiertage absorbiert worden ist, war der Wochenumsatz naturgemäß geringer. Auch diesmal bestand bei niedrigeren Preisen Interesse für Kaufe auf spätere Lieferung von Seite der österreichischen Provinzen. Dagegen ist im Inlande keine Nachfrage zu verzeichnen gewesen und die Uebernahme auf Vormerkungen früheren Datums war schwach. Das zu Ende gehende Jahr hat mit der bei einer knappen Mittelernote unerwartet großen Entwertung besonders der Feinmehle dem Mehlhandel viele Enttäuschungen gebracht. Hoffentlich wird das neue Jahr eine Besserung des seit ungefähr zwei Monaten brachliegenden Geschäfts nach dem Auslande und speziell nach England mit sich bringen, damit die ohnehin sehr ungünstigen Preise von Feinmehl keinen weiteren Druck erfahren. Im Kleiegeschäft ist wieder keine Veränderung zu melden, bloß Grobkleie liegt etwas ungünstiger.

Table with 2 columns: Tarif-Durchschnittsnotierungen. Lists prices for various types of flour and grain.

Table with 2 columns: Roggenmehl. Lists prices for different grades of rye flour.

Table with 2 columns: Hirsebrein notirt. Lists prices for buckwheat flour.

Wittmann. Bericht von Hermann Geisler. Die anhaltende feste Tendenz im Auslande wirkte auch hier depressivend auf das Geschäft, und nachdem der Absatz schwerfällig ist, haben sich die Preise weiter abgeschwächt. Wir notieren: Korbbwaare 32 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier von 86 K. bis 87 K., Theißwaare von 82 K. bis 84 K., Siebenbürger von 80 K. bis 82 K., Kälteier von 66 K. bis 68 K. Alles per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bei geringen Zufuhren haben sich die Preise befestigt; man bezahlte für gechlachtete Gänse von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., Prima von 1 K. 12 H. bis 1 K. 15 H. per Kilogramm, Badhühner von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Brathühner von 2 K. 20 H. bis 2 K. 80 H., Kapauer von 3 K. 20 H. bis 3 K. 80 H., Judiane von 7 K. bis 9 K., Alles per Paar on gros.

Käsemarkt. Bei größerem Bedarf hat das Geschäft an Lebhaftigkeit gewonnen, wodurch sich die Preise befestigten. Man bezahlte für lebende Kälber von 80 H. bis 90 H., Prima von 95 H. bis 1 K. per Kilogramm, gechlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 1 K. 10 H. bis 1 K.

20 H., Prima von 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Pflanzen. Das Geschäft war diese Woche in Folge härteren Ausgebots auf dem Produktionsgebiete flauer. Verkauft wurden: Serbische Großgarnituren (je 100 Meterzentner 70-75füßige, 80-85füßige, 95- bis 100füßige und 115-120füßige) zu 13 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab Belgrad. Am Schluß der Woche notieren: Serbische Garnituren (je 100 Meterzentner 80- bis 85füßige, 95-100füßige und 115-120füßige) 13 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab Savatation.

Pflanzenmehl. Das Geschäft ist unverändert fest und wurde serbisches in Transito zu 16 K. 50 H. per 50 Kilogramm verkauft. Am Schluß der Woche notieren serbisches in Transito 17 K. Waare, 16 K. 50 H. Geld per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei gutem Ausgeloß und Mangel an Abfluß ruhiger. Anfangs der Woche noch 57 K. gehandelt, wurde später Eintrags zu 56 K. 50 H. umgekehrt und ist zum Wochenenschluß 56 K. Geld und Waare.

Tafelspeck verkehrte ohne belangreiche Umsätze in lustloser Stimmung und wurde 4füßige Waare zu 42 K. 50 H., 3füßige Waare zu 46 K. 50 H. gehandelt. Zum Wochenenschluß sind dieselben Preise Waare und bleiben Käufer reservirt.

Geräucherter Tafelspeck, 4füßige Waare zu 49 K. Geld, 50 K. Waare.

Vorstevieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Markthalle - Aktien-Gesellschaft. Budapest - Steinbruch, 28. Dezember. Das Geschäft war gegen Wochenenschluß angenehmer. — Woche undurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 97 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 95 H. bis 96 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 90 H. bis 92 H., serbisches 80 H. bis 92 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvoll. — Futtermittel: Mais neu K. 9.80, Gerste K. 12.40 ab Stembuch. Hiesiger Viehstand: Am 21. Dezember sind verblieben 36,104 Stück. — Zutrieb: Vom Inland 932 Stück, Serbien 868 Stück, zusammen 1800 Stück. Totale 37,904 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konjum (1. bis 10. Bezirk) 2035 Stück, nach dem Inland 479 Stück, nach Wien 993 Stück, nach österreichischen Ländern 447 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Sallás verwendet 2 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 3 Stück, für sinnig befunden 6 Stück); 11 Stück, zusammen 3995 Stück, verbleibt Stand 33,909 Stück. — In den Aktien-Sallás lagern 10,592 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Sallás verblieben am 21. Dezember 6334 Stück, zugeführt wurden serbische 868 Stück, zusammen 7202 Stück. Abgeführt wurden 2970 Stück, verbleibt Stand 4232 Stück, und zwar 4232 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeobachtung wurden vom 1. Januar bis heute 326 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mantlner. Rothklee: Die Festwoche war wie alljährlich eine Woche der Ruhe. Die bestehenden Preise können als sehr mäßig gelten und wenn ausländische Berichte eine Verflaumung des Marktes in sichere Aussicht stellen, dann ist dies eine Prophezeiung, welche nur zu sehr den Stempel des Tendenziosen an sich trägt. Trotzdem alle möglichen Voraussetzungen ins Treffen geführt werden, läßt es sich nicht wegleugnen, daß weder der ausländische, noch der inländische Handel den ganzen Bedarf gesichert hat. Die russischen, schlesischen und anderen Provenienzen, welche dem Export angeblich in großen Quantitäten zugeführt werden, können auch nicht annähernd in Betracht kommen im Vergleich mit jenen Quantitäten, welche Amerika selbst bei einer Mittelernote auf den europäischen Markt sonst gebracht hat. Von Amerika erhalten wir jedoch in dieser Campagne bloß Notierungen, welche sich bald anwärts, bald abwärts bewegen, aber von effektiver Waare ist sehr wenig zu sehen und da wir im Dezember sind, wo der Konjum noch gar nicht eintritt, so hat die Meinung einer Festigung der Marktlage mit aufwärtsgehenden Preisen viel mehr Berechtigung, als die von mancher Seite mit solcher Gewißheit hingestellte Verflaumung. Luzerne erweist sich eines ziemlichen Exportes und wurde alles Greifbare zu steigenden Preisen schlank placirt. Auf einige Partien italienischer Saat kam es bei ermäßigten Forderungen ebenfalls zu Abschluß. Ciparjette sehr gesucht, doch konnte sich mangels Waare kein Verkehr entwickeln. In Mohar fehlt es an Offerten. In den anderen Artikeln ist in der Berichtswache ein nur mäßiger Verkehr zu verzeichnen. Notierungen per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, Prima, großkörnig zu 68 K. bis 70 K., Rothklee, Mittelqualität zu 64 K. bis 66 K., Rothklee, mindere Waare zu 58 K. bis 62 K., Luzerne, ungarische Prima zu 46 K. bis 48 K., Luzerne, ungarische Mittelqualität zu 42 K. bis 45 K., Mohar zu 8 K. bis 8 K. 50 H., Ciparjette zu 13 K. bis 14 K. 50 H., Wicken zu 7 K. 50 H. bis 8 K.

Petroleum. Die Feiertagsstille macht sich unmerklich fühlbar, als der Konjum noch immer zu wünschen übrig läßt. Ein Aufschwung des Geschäftes wird erst für den Januar erwartet, da der Rückgang der Rohölproduktion in Galizien und Rumänien dann zur Folge haben dürfte, daß die Raffinerien sich größere Zurückhaltung auferlegen. Die Erscheinung eines Verbrauchsrückganges macht sich heuer — seit wir eine Raffinerie-Industrie besitzen — zum ersten Male bemerkbar und wird in industriellen Kreisen lebhaft erörtert. Es notiren en gros, und zwar: Finmaner amerikanisches Petroleum der Mineralraffinerie-Aktiengesellschaft 48 K., Finmaner russisches 44 K., Standard White (Salon, Orjoaar) Petroleum 41 K. 50 H., Kronstädter Prima 40 K. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels, um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Der bei dem Petroleummarktbericht erwähnte Rückgang der Rohölproduktion macht sich mehr noch als in der geförderten Menge in der Qualität des Rohöls bemerkbar...

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 42 K. G., 42 K. W., verfeuerte Raffinade für Großhändler 116 K., verfeuerte Raffinade en détail 117 K. Geld, 118 K. Waare, verfeuerte Rohspiritus für Großhändler 114 K. Geld, 115 K. Waare, Alles ohne Steuerzuschlag.

Leinöl und Leinölsäure. Trotzdem in diesem Artikel hier im Lande jeder Verkehr stockt, zeigt sich an den großen Börsen des Auslands eine lebhaftere Bewegung mit steigender Tendenzrichtung. Es notirt: Leinöl per prompt und Januar 88 K., Leinöl per Frühjahr 84 K. per 100 Kilogramm netto ohne Stonto. Säure 4 K. per 100 Kilogramm höher.

Rohwolle. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es viele Zufuhren in Hen und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Hen zu 1 K. 80 H. bis 2 K. 80 H., Mohar zu 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Streustroh 1 K. 30 H., Schabstroh 1 K. 60 H., Häckel 1 K. 90 H. per 50 Kilogr. in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Hen 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 5 K. 40 H. bis 5 K. 75 H., Mais 4 K. 75 H., Roggen 6 K. 90 H. bis 7 K. 10 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Seerscitones Leder. Es notiren: Einjag-Terzen Prima von 13 bis 15 Kilogramm von 146 K. bis 149 K., Zweijag-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm von 136 K. bis 138 K.; Dreijagterzen von 23 bis 27 Kilogramm von 138 K. bis 140 K.; Büffelterzen von 16 bis 26 Kilogramm von 120 K. bis 122 K.; Stierterzen 18 bis 24 Kilogramm von 124 K. bis 126 K.; Lohterzen je nach Gewicht von 140 K. bis 144 K.; Badesohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 148 K. bis 152 K.; Einjag-Hälfe von 125 K. bis 130 K.; Einjag-Aftern von 105 K. bis 110 K.; Dreijag-Hälfe von 96 K. bis 100 K.; Dreijag-Aftern von 86 K. bis 88 K.; Dreijag-Crouppons von 10 bis 14 Kilogramm von 180 K. bis 185 K.; Büffelbends von 4 bis 6 Kilogramm in Prima von 140 K. bis 145 K., Media von 130 K. bis 135 K.; englische Brandsohlen, dünn, von 140 K. bis 145 K.; Prima Kalbfelle, braun von 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 470 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 K. bis 440 K., glatte Kalbfelle von 6 bis 8 Kilogramm von 500 K. bis 510 K., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute, braun, 7 Kilogramm von 185 K. bis 190 K., ditto glatt 8 Kilogramm von 175 K. bis 185 K., detto gerächt 9 bis 10 Kilogramm von 165 K. bis 170 K.; Prima Pittlinge, glatt, von 2 bis 3 1/2 Kilogramm von 260 K. bis 280 K., detto gerächt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 K. bis 250 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 330 K., Blantleder von 13 bis 16 Kilogramm von 145 K. bis 150 K., Media von 135 K. bis 140 K.; Brustblätter von 10 bis 11 Kilogramm von 175 K. bis 180 K.; Prima Wachsplatte von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 200 K., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Budapest, 28. Dezember. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkensviehmarktes. - Vorrath am 28. Dezember 355 Stück, neuer Auftrieb 2367 Stück, Gesamtantrieb 2722 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1964 Stück, noch zurückgeblieben 758 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spannfel 68 H. bis 76 H., 120-180 Kilogramm schwere 78 H. bis 84 H., 220-280 Kilogr. schwere 84 H. bis 91 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 92 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 78 H. bis 90 H.

Steinbruch, 29. Dezember. (Original-Telegramm. Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 27. Dezember 33,909 Stück. Am 28. Dezember wurden 225 Stück zugetrieben und 716 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 29. Dezember ein Stand von 33,418 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichtere von H. 94 bis 95 H. Ungarische Banerwaare, schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von - H. bis - H. Serbische, schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichte von 80 H. bis 84 H.

Budapester Waaren- und Effectenbörse. Effectengeschäft. 29. Dezember. Der Verkehr war auch heute ganz belanglos und die Stimmung eine unfreundliche. Es kam nur in wenigen Positionen ein Ge-

schäft zustande und die Kurse der leitenden Werthe bröckelten weiter ab. - Die Nachbörse schloß in matter Haltung.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.10 bis 93.02 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 679.75 bis 679.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 433, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 484, österreichische Kreditbankaktien zu 673 bis 672.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671 bis 670.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.10, ungarische Asphaltaktien zu 316 bis 317, Stadtbahnaktien zu 295.50 bis 297. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.10 bis 93, ungarische Hypothekbankaktien zu 433.50, österreichische Kreditaktien zu 672.75 bis 670.50, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 483.75 bis 481, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670 bis 669.50. - Zur Erläuterung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 672. - Prämiengeschäft: Kursfestlegung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 10 K. bis 11 K., per Ultimo Januar 20 K. bis 22 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien von 670.75 bis 671.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669.50, 670.75 und 670.50. - Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 670.90.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute etwas reger. Die Kaufkraft war mäßig und wurden bei ruhiger Stimmung 20,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. In anderen Getreidearten war kein Verkehr. Roggen notirt einige Keller niedriger. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 150 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.55, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.50, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 600 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.62, 300 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.55, 100 Mtr. 77.7 Kq. zu K. 7.35, 150 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.35, 100 Mtr. 76.4 Kq. zu K. 7.25, 100 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.15 (gelb), Alles per drei Monate. - Magazinwaare: 1850 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.47 1/2, 500 Mtr. 73 Kq. zu K. 7, 1100 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.10, 3000 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.37 1/2, Alles per drei Monate. Roggen: 250 Mtr. zu K. 7.10, per drei Monate ab Mühle.

Termin. Auf höheres Amerika Tendenz angenehmer. Preise für Weizen um eine Kleinigkeit, für Roggen wesentlich besser. Mais behauptet. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.46, K. 7.44 und K. 7.46, Weizen per Oktober zu K. 7.61, K. 7.60 und K. 7.62, Mais per Mai zu K. 4.91 bis K. 4.93, Hafer per April zu K. 5.85 bis K. 5.87, Roggen per April zu K. 7.27 bis K. 7.29. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.46, Weizen per Oktober zu K. 7.62 bis K. 7.63, Mais per Mai zu K. 4.92 bis K. 4.93, Hafer per April zu K. 5.87, Roggen per April zu K. 7.29 bis K. 7.31. - Abends schließen: Weizen per April zu K. 7.46 Geld, K. 7.47 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.62 Geld, K. 7.63 Waare, Mais per Mai zu K. 4.92 Geld, K. 4.93 Waare, Hafer per April zu K. 5.86 Geld, K. 5.88 Waare, Roggen per April zu K. 7.30 Geld, K. 7.31 Waare.

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefleisch zu 56 Kronen per 50 Kilogramm. - Antilich notiren: Schweinefleisch: Budapest Stadtwaare K. 55.50 Geld, K. 56. - Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger K. 42. - Geld, K. 43. - Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger K. 46. - Geld, Kronen 47. - Waare, gerächt, Kronen - - Geld, Kronen - - Waare. - Pflanzen: 1900er Ujancse-Qualität: bosnische K. 15. - Geld, K. 15.50 Waare, 100füßiger K. 16. - Geld, K. 16.50 Waare, 85füßiger K. 17. - Geld, K. 17.50 Waare, serbische 1900er Ujancse-Qualität K. 14. - Geld, K. 14.50 Waare, serbische 100füßiger K. 15. - Geld, K. 15.50 Waare, 85füßiger K. 16. - Geld, K. 16.50 Waare. - Pflanzenmünz (effektive Waare): flavonisches 1900er K. 18.25 Geld, K. 18.50 Waare, serbisches 1900er K. 16.25 Geld, K. 16.50 Waare. - Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 43. - Geld, K. 48. - Waare, Rothkec Heintörniger 1900er K. 53. - Geld, K. 55. - Waare, mittelkörniger 1900er K. 60. - Geld, K. 63. - Waare, grobkörniger 1900er K. 65. - Geld, K. 68. - Waare.

Budapest, 29. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus K. 42 Geld, K. 42.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 22. Dezember bis inklusive 29. Dezember - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Arnold Blum, isr., mit Magdalene Mittelmann, isr.; Michael Jod, r.-k., mit Marie Galah, r.-k.; Adolf Brag, isr., mit Nina Hubert, isr.; Adam Barga, r.-k., mit Witwe Leopold Zwinger, r.-k.; Ludwig Van, ev.-ref., mit Marie Gerold, r.-k.; Franz Tomösközy, ev.-ref., mit Johanna Jepsenky, ev. A. K.; Wilhelm Großmann, isr., mit Fanny May, isr.; Franz Goldbach, r.-k., mit Witwe Anton Suchauer, r.-k.; Rajetan Saffara, r.-k., mit Anna Papp, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Georg Löwinsky, r.-k., mit Emma Hegyi, ev. A. K.; Dr. Moriz Braun, isr., mit Ubele Ghrenfeld, isr.; Dora Adler, isr., mit Charlotte Kubies, isr.;

Johann Meszó, ev. A. K., mit Marie Torgyik, ev. A. K.; Joseph Naab, r.-k., mit Lidia Kouta, ev.-ref.; Wilhelm Menner, r.-k., mit Elisabeth Mgauner, ev.-ref.; Ludwig Béli, ev.-ref., mit Bertha Király, ev.-ref.; Ludwig Lützel, isr., mit Eugenie Grünbaum, isr.; Johann Kiss, r.-k., mit Witwe Kaspar Majguth, r.-k.; Friedrich Frankendorfer, ev. A. K., mit Marie Schwable, r.-k.; Adam Straubinger, r.-k., mit Anna Rieder, r.-k.; Johann Gorzki, r.-k., mit Stanislava Kmetz, r.-k.; Joseph Benus, r.-k., mit Gertrud Kus, r.-k.; Bela Behr, isr., mit Mathilde Fischer, isr.; Friedrich Bösch, ev. A. K., mit Gisella Fink, r.-k.; Johann Szana, ev.-ref., mit Katharine Kaha, ev.-ref.; Michael Kaiser, r.-k., mit Katharine Wiedemann, r.-k.; Edmund Drustein, isr., mit Etel Weinberger, isr.; Emil Fischer, isr., mit Hermine Hönich, isr.

VII. Bezirk.

Johann Reb, r.-k., mit Klona Slaba, r.-k.; Bela Lichtenstein, isr., mit Witwe Samuel Lujchel, isr.; Martin Lichtenstein, isr., mit Katharine Remann, isr.; Karl Ladocsy, r.-k., mit Rosalie Baán, r.-k.; Jakob Rosenber, isr., mit Regine Klein, isr.; Franz Schwarz, isr., mit Malvine Landsmann, isr.; Gabriel Simon, ev.-ref., mit Juliana Santa, ev.-ref.; Johann Zambrik, r.-k., mit Witwe Michael Klein, r.-k.; Johann Lot, ev.-ref., mit Agnes Füllip, ev.-ref.; Arthur Weiler, isr., mit Marie Ferianez, r.-k.; Stephan Bék, r.-k., mit Gisella Habadi, ev.-ref.; Jakob Deutsch, isr., mit Johanna Kleininger, isr.; Georg Száth, ev. A. K., mit Eva Weiß, r.-k.; Alexander Apáthi, ev.-ref., mit Anna Clere, r.-k.; Johann Polony, r.-k., mit Susanna Joan, r.-k.; Johann Segesdy, ev.-ref., mit Mathilde Stiafay, r.-k.; Joseph Kay, isr., mit Rina Steiner, isr.; Robert Luitis, r.-k., mit Zanka Braun, isr.; Martin März, r.-k., mit Rosalie Keitner, r.-k.; Karl Janesnik, r.-k., mit Anna Mojzes, r.-k.; Simon Sanders, isr., mit Esther Klein, isr.

VIII. Bezirk.

Dr. Stephan Bozsgay, r.-k., mit Barbara Blinsky, r.-k.; Stephan Masnik, ev. A. K., mit Marie Dóh, ev. A. K.; Jakob Kovasi, ev. A. K., mit Rosalie Hodet, r.-k.; Joseph Szendi, ev.-ref., mit Rebetta H.-Gere, ev.-ref.; Salomon Elsner, isr., mit Gisella Dóh, ev. A. K.; Armin Weiß, isr., mit Bertha Landler, isr.; Johann Klein, isr., mit Pauline Weiß, isr.; Joseph Hári, ev.-ref., mit Marie Rozma, ev.-ref.; Andreas Csaplár, ev.-ref., mit Anna Volkó, r.-k.; Franz Krájcsiovics, r.-k., mit Katharine Kucsit, r.-k.; Emerich Vad, r.-k., mit Marie Szulka, r.-k.; Theodor Deák, gr.-k., mit Katharine Kuf, r.-k.; Franz Dondzaf, r.-k., mit Hereje Seres, r.-k.; Joseph Kormos, gr.-k., mit Klona Beder, r.-k.; Alexander Pranger, r.-k., mit Anna Kovács, r.-k.

IX. und X. Bezirk.

Paul Mennhart, r.-k., mit Apollonia Csapó, ev. A. K.; Joseph Kovács, r.-k., mit Katharina Kamenkly, r.-k.; Joseph Telmán, r.-k., mit Christine Graf, ev. A. K.; Moses Haar, isr., mit Bertha Links, isr.; Stephan Erdégyi, ev. A. K., mit Juliana Ternel, r.-k.; Michael Schneider, ev. A. K., mit Witwe Frau Franz Balog, r.-k.; Stephan Rátóczy, r.-k., mit Rosalia Szekeres, r.-k.; Emerich Kanda, ev.-ref., mit Sophie Barga, ev.-ref.; Jakob Weimann, ev.-ref., mit Anna Hajdu, r.-k.; Johann Hobot, r.-k., mit Elisabeth Horváth, r.-k.; Franz Krekta, r.-k., mit Katharina Herzer, r.-k.; Sigmund Takács, r.-k., mit Juliana Bay, ev.-ref.; Ladislav Jpacz, r.-k., mit Susanna Mihalik, ev. A. K.; Joseph Borchly, ev.-ref., mit Elisabeth B.-Kovács, ev.-ref.; Meruz Szabó, r.-k., mit Rosalia Boz, r.-k.; Ludwig Sidó, ev.-ref., mit Marie Hüjber, r.-k.; Martin Ludnai, r.-k., mit Amalie Pinter, r.-k.; Moriz Reich, isr., mit Marie Löw, isr.; Stephan Dóh, r.-k., mit Elisabeth Molnár, r.-k.; Emanuel Wachsler, isr., mit Cecile Wighizer, isr.; Joseph Köldt, r.-k., mit Anna Berta, ev. A. K.; Ludwig Báldi, r.-k., mit Marie Csapó, ev.-ref.; Johann Simon, ev.-ref., mit Barbara Marusjecz, r.-k.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and Date (29. Dezember). Rows include stations like Schöding, Donau, Passau, etc., with water level measurements and changes.

P. T.

Wir empfehlen Ihrer eingehenden Beachtung:  
Unsere seit einer Reihe von Jahren nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande mit grösstem, immer steigendem Erfolge verbreitete und als eine geradezu epochemachende Pflanzenzüchtung des Herrn **Em. v. Proskowetz jun.** allseitig anerkannte



**Kwassitzer**  
**Original-Hanna-Pedigree-Saatgerste,**

welche sich auszeichnet durch:  
hervorragende **Frühreife**,  
höchsten **Ertrag** und **volles Korn**,  
höchsten **Stärkemehlgehalt**,  
höchste **Extraktausbeute**,  
geringen **Proteingehalt**,  
**Feinhülsigkeit**, **Kräuselung** und **Milde**,  
**geringen Ausfall** bei Ueberreife.

Um die Interessenten in Bezug auf die Erwerbung **unbedingt echten** Saatgutes zu sichern, welches wir allein auf unseren Oekonomien, mit Ausschluss jeder andern Sorte, züchten und kultivieren, haben wir diese unsere Züchtung bei dem Markenregistrations-Amte der Handels- und Gewerbekammer zu Olmütz R. Z. <sup>1776</sup> **H. K.** mit obiger **Schutzmarke** eintragen lassen, worauf wir die Interessenten nachdrücklichst aufmerksam zu machen uns erlauben.

Wir gestatten uns gleichzeitig, Ihre werthe **Aufmerksamkeit** auf den Umstand zu lenken, dass auch wir heuer, wie es überall der Fall war, in der Ernte unseres **bewährten** Saatgutes einen bedeutenden Ausfall hatten und infolge dessen unsere Vorräthe hierin nicht allzugrosse sind, so dass wir **in nicht allzuferner Zeit verschlossen sein dürften**.

Wir empfehlen daher ebenso höflich, als dringend, falls Sie gesonnen sein sollten, uns Ihre werthe **Ordre** in unserem ausgezeichneten Saatgute zu erteilen, diese **unserem Vertreter**

**Herrn Moriz Friedländer, in Szered ad. W.,**  
jetzt schon zuzuwenden, damit wir in die angenehme Lage kommen, Ihnen **rechtzeitig** nur gewählte Waare zuzuweisen.

Anmeldungen gelangen in jener Reihenfolge zur Effektuierung, in welcher sie bei uns eintreffen.

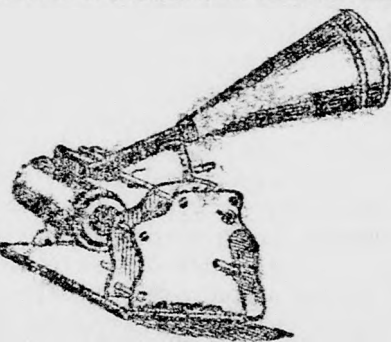
**Aktien-Zuckerfabrik Kwassitz (Mähren).**

Post- u. Telegraphenstation Kwassitz, Kaiser-Ferdinands-Nordbahnstation Kwassitz-Thumatschau.

**Die Zeiten sind schlecht,**

nicht Jedermann kann Oper und Konzerte besuchen  
deshalb soll man zur

**Erheiterung seines Gemüthes,  
zum Vergnügen seiner Gäste,  
zur Freude seiner Kinder**  
einen



**Graphophone-Phonograph**

sich beschaffen. Dieser bringt Opern, Operetten, Vieder, Militärmusik, Gesangs-  
\*\*\* Höre etc. in meisterhafter Weise - wie original - zu Gehör. \*\*\*  
zu haben bei der Firma

**REINITZ & SOHN,**

Lager amerikanischer Spezialitäten.

**Budapest, V., Wurm-gasse 3** (neben dem Hutgeschäft).

Original American - Graphophone - Phonographen sind in jeder Größe und Preislage auf Lager; ebenso sämtliche Zubehör. **Grossassortiertes Lager in Waizen. Original ungarische Waizen**, bejungen durch heimische populäre Künstler und aufgenommen im Atelier der Firma.

Reparaturen werden angenommen. 11522  
Musikreiter Preisverant auf Verlangen gratis und franko. Unsere Graphophone sind die einzigen Phonographie, welche auf der Pariser Weltausstellung 1900 mit der höchsten Auszeichnung, dem „Grand-Prix“, ausgezeichnet wurden. In Anbetracht des Jahres-Einfalles ist unter Gehalt auch Sonntag, den 30. Dezember Nachmittags offen.

**AVIS!**

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich in meinem Fabrikshaus

**VII., Király-utca 79**

eine separate Abteilung eröffnet habe, in welcher **ausschliesslich billige Sorten meiner sämtlichen Erzeugnisse** zum Verlaufe gelangen, damit Jedermann die Möglichkeit geboten wird, sich bei billigen Preisen mit solid und **fachmännisch ausgeführten Waaren**, wie:

**Strehsäcken, Matratzen, Decken, Eisenmöbel,**

wie auch sonstigen 11688

**Wohnungseinrichtungs-Gegenständen**

zu versehen. — Indem ich zur Befestigung höflich einlade, zeichne hochachtungsvoll

**JAKOB STEINSCHNEIDER**

k. und k. privil. Bettwaaren-, Leinenwäsche- und Möbelwaaren-Fabrikant

**BUDAPEST, VII., Király-utca 79.**

**Sajat készítményü**

férfi-ruha-áruház.

Téli öltöny,

Téli kabát,

Téli nadrág,

Városi bunda,

Utazó-bunda,

Gazdászati kabát.

11719

A legolesobb szabott ár minden darabon látható.  
Nagy választék városi és utazóbunda különlegességekben.

**LUKÁCS GYULA,**

ezelőtt KRAUSZ LIPÓT FIA

**IV., Kossuth Lajos-utca 18. sz.**

(Az Udvari-kávéház mellett).

Ma egész nap nyitva.

**Die Elegante Mode**

liefert ihren Abonnentinnen ausgechnittene Schnittmuster für 40 Heller pro Stück zur Selbstanfertigung der Garderobe, Wäsche, sowie Kindergarderobe. Nach diesen genauen, gebrauchsfertigen Schnittten können selbst ungeschulte Hände zuschneiden und arbeiten.

**Die Elegante Mode**

ist die nützlichste, beliebteste und tonangebende Zeitung für Mode und Handarbeiten.

Preis vierteljährlich 2 Kronen.

12041

Man abonniert jederzeit bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen.

98263/900. szhoz.

**Hirdetmény.**

A mezőhegyesi m. kir. állami ménésintézetben 1901. év folyamán levágás vagy elhullás folytán származó összes nyersbőrök eladása tárgyában

**1901. évi január hó 11-én délelőtt 10 órakor**

a mezőhegyesi m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál ajánlati tárgyalás fog tartatni.

A bőrök két csoportban kerülnek eladásra, még pedig:  
I. csoportban a szarvasmarha-, bivaly-, ló-, szamár- és sertésbőrök,

II. csoportban a juhbőrök.

Ajánlatot tenni csak csoportonként lehet, s az I. csoportra pályázók 600 korona, a II. csoportra pályázók pedig 200 korona bűnapénzt tartoznak ajánlatukhoz esatolni.

Érdeklődők a várható börmennyiségek felől való tájékozás, továbbá a részletes eladási feltételek és ajánlati minták végett forduljanak személyesen vagy írásban a mezőhegyesi ménésbirtok igazgatóságához.

Budapest, 1900. december hó 21-én.

12187

M. kir. földmivélsügyi miniszter.

# RIES & BERKOVITS

Maschinenfabrik **BUDAPEST**, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

**Neuheiten!** Verkauf von Oxygen u. Kohlensäure. **Neuheiten!** Oxygenwasserfabriks-Einrichtungen.



Fig. 58. K. u. k. patentirter Deckel-syphonkopf.

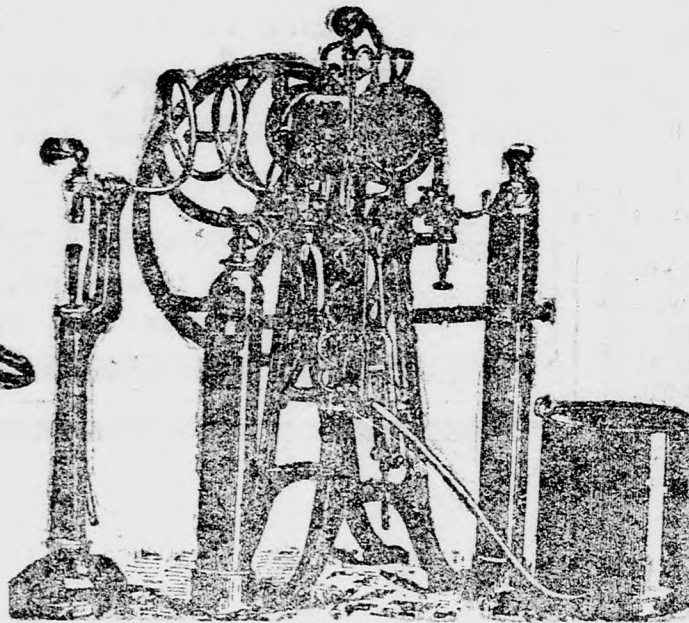


Fig. 60. „Poseidon“, gesetzhliche Schutzmarke, Oxygenwasser-Apparat.

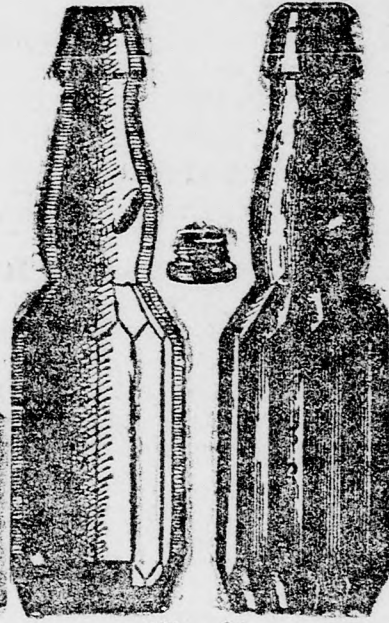


Fig. 61. K. u. k. pat. Gazensflasche „Non plus ultra“.

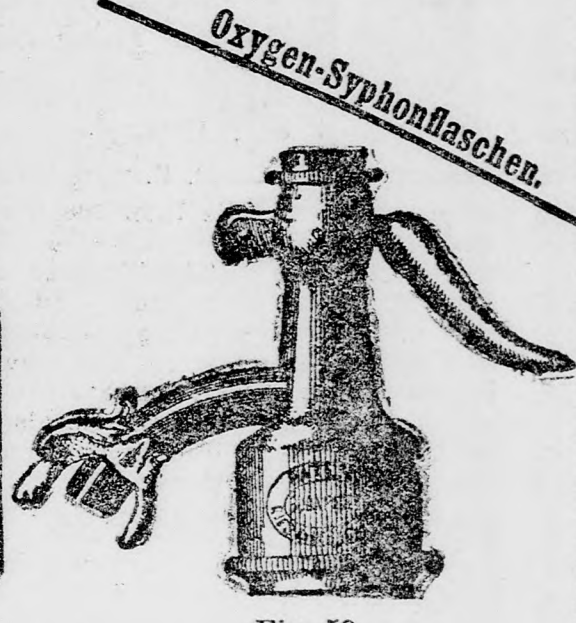


Fig. 59. Löwensyphonkopf, gesetzlich geschützt.

### Zur Beachtung!

Der in verschiedenen Staaten patentirte Deckel-syphonkopf Fig. 58 ist das Neueste, Zweckmäßigste und den Anforderungen der Hygiene Entsprechendste auf dem Gebiete der Syphonkopf-Erfindungen. Dadurch, daß dieser Kopf mit einem festanknüpfenden Deckel versehen ist, wird das Eindringen von Schmutz und Staub in den Syphon vollständig vermieden und überdies der mit den Syphonköpfen bekanntlich getriebene Ring absolut hintangehalten.

Vorstehender, mit gesetzlicher Schutzmarke „Poseidon“ versehener Oxygenwasser-Apparat Fig. 60, zur Erzeugung von Sauerstoffwasser, oder auch für Soda- und Mineralwasser geeignet, ist nach den neuesten technischen Erfordernissen konstruirt. Der Apparat ist mit Pumpe, zwei Einfüllröhren, zwei Nebenzweifen, ferner mit einer besonders zweckmäßigen Kettensieb-Vorrichtung versehen und gestattet folcher nicht nur ein kontinuierliches Arbeiten, sondern liefert auch bei minimalstem Materialverbrauch das beste und kräftigste Oxygen, resp. Soda- oder Mineralwasser.

### Zur Beachtung!

Die patentirte Non plus ultra-Gazensflasche Fig. 61 befriedigt das lange empfundene Bedürfnis nach einer Gazensflasche mit auswechselbarer Kugel. Die am Boden der Flasche angebrachte Schraube wird mittels eines Schlüssel geöffnet und gestattet die bequemste und leichteste Entleerung der schadhast gewordenen Glasflasche und deren Ersatz durch eine andere aus beliebigem Materiale. Die Non plus ultra-Gazensflasche kann unter solchen Umständen mit Recht als das Vollkommenste in diesem Genre bezeichnet werden.

Vorstehender gesetzlich geschützter Löwensyphonkopf Fig. 59 zeichnet sich durch besonders geschmackvolle Form und vermöge seiner kräftigen und soliden Konstruktion durch außerordentlich große Dauerhaftigkeit aus. Der Kopf, resp. der Schnabel ist blank polirt und bietet deshalb ungleich anderen Fabrikaten keine Ablagerungsstätte für Staub und Schmutz; hat überdies auch noch den Vortheil der Vermeidung von Mißbräuchen.

**!!!Vor Nachahmungen wird gewarnt!!!**

## Hera Haarfärbemittel von E. Link

von chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

**Blondwasser** zum Goldblondfärben dunkler Haare. 1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Verschreibung 20 fr. Emballage.

## E. LINK

Friseur und Haarfärbespecialist,

Wien, I. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 13.

Depot: Reichspalast-Apothek, Budapest, Waiquerboulevard 17. Buchmerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 28. sz.

Meidinger-, Dauerbrand-, Chamotte-, Holzbrand- etc.

### Reg.-Füll-Öfen.

Stabile und transportable

### Sparherde

am billigsten, solidesten bei Fabrik

### BOBE MIKSA ÖS TÁRSA.

Budapest, VI., Gyár-utca 45. Tel. 869.  
Wien, V., Siebenbrunnengasse 41, Prag, Graz.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Rufens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

### Pilules Orientales de Ratió

Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 2.  
In die Provinz gegen vorherige Einzahlung von fl. 2.20 franko.

General-Depot bei: Apotheker **Jes. v. Török**, Budapest, Király-utca 12.

## Aprikosen-Marmelade

reinste, leichte, schneideseft, à 68 fr., dunkel à 54 fr., Himbeeren 68, Weichsel (Deli-kaleffe) 70 fr., Ribismelange 60 fr., Kirschenmarm. 38, Brombeer 68, Hagebullen (feinst) 60 fr., Ananasmarm. (Spezialität) fl. 1.20. Preiselbeer-Kompot 50 fr. per 1 Kgr. netto ab Prag, Mindestabnahme 5 Kgr. von einer Sorte offerirt

**Hermann Taussig,**  
Prag-Karolinenthal. Unbedingte Haftung taubelloser Qualität. Nichtkonv. reiner. Preis-courant franko. 11866

### Beste Wische der Welt!

Der beste Wische der Welt ist ein schwarzes glänzendes und dauerhaft erhaltenes Wische, das nur für Lichter Schuhwerk nur

**Fernolent-Schuh-Wische** für Lichter Schuhwerk nur

**Fernolent-Naturleder-Creme.** überall vorräthig. Geprüft - 1892.

Kais. privil. Königl. Fabrik

Fabrik-Niederlage: **Wien, I., Schulstrasse 21.**

Ein währer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstverleumdung (Quarie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Mittel:

### Dr. RETAU'S Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Laster leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorräthig in **Rob. Laupel's Buchh.,** Andrássystrasse 21.

## Glühlicht überall!

50 Kerzen, je 100 Stk. à 3.50. 20 Stk. mit Petroleum! - kein Rufen, kein Geruch, keine Gefahr, Brennstoffen unbedeutend, Behandlung leicht.

Komplette Stuhl-Lampe von fl. 7.- aufwärts, komplette Hängelampe von fl. 11.- aufw. - Hochprima Netz à 30 fr., 12 Stück fl. 3.-, 25 Stück fl. 6.-, 50 Stück fl. 10.-, 100 Stück fl. 18.-.

Victoria-Glühlicht-Werke  
Wien, IX., Müllnergasse 6.  
Telephon 6139.

Ein währer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstverleumdung (Quarie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Mittel:

### Dr. RETAU'S Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Laster leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorräthig in **Rob. Laupel's Buchh.,** Andrássystrasse 21.

## HEKTOGRAPH!

Verbessertes Kopir-Apparat.

### HEKTOGRAPH-MASSE, HEKTOGRAPH-TINTE,

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliothekes. - Illustrirte Preis-courants, hektographirte Abdrücke gratis und franko. Telephon Nr. 7823.

**Joseph Lewitus,** Wien, I., Franzensring 20.  
Hektographen-Masse und Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

## SPECIALIST IN BANDAGEN

Die orthopädische Kunsthandlung von **J. KELETH** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allernueste im Jahre 1900 t. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Rücksicht nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:  
Einfach 12.- Kronen  
Doppelseitig 24.- Kronen

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstnieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Hering, Kunstfüße u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diktiretest die Fabrik

**J. KELETH**  
BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17/a.  
Fabrik: Központi városbáz. Geegründet 1878.  
s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Stückpreise werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

300 fl. wünscht ein guter Geschäftsmann gegen gute Perzente u. Sicherstellung aufzunehmen. Adr. in der Exp. 11825

Nachmittags-beschäftigung findet junge Dame mit schöner Handschrift zur deutschen Korrespondenz, Stenographie bevorzugt Honorar 20 Gulden. Offerte unter „S. 823“ an die Exp. 11823

Kaffeekhaus in der Hauptstadt, im besten Ruhe stehend, starkes Tag- u. Nachtgeschäft, wo Eigenthümer nur wegen Ueberanstrengung, um sich einige Stunden des Tages frei bewegen zu können, geneigt ist, einen repräsentablen, intelligenten Herrn mit einigen Mille Beitritt als Kompagnon zu diesem sich selten bietenden Geschäft anzunehmen. Alles Näheres ertheilt Diósi József, Geschäftskauf u. Verkauf-Agentur, Budapest, Rákóczi-lánc-gasse 30. 11713

Kr. 300 Anleihe sucht ein Beamter bei guten Zinsen auf 3 Monate. Monatlicher Gehalt desselben Kr. 400. Gest. Anträge werden unter „Sicher 850“ an die Exp. erbeten. 11850

Konkurs-Ausschreibung. Bei der israel. Kultusgemeinde in Karlsbad ist die Stelle des Oberkantors vakant und soll spätestens am 1. Juli 1901 wieder besetzt werden. Musikalisch gebildete Bewerber, nicht über 35 Jahre alt, mit guten Stimmmitteln und der Fähigkeit, den Synagogenchor zu unterrichten, wollen ihre mit Zeugnissen belegten Gesuche bis Ende Januar 1901 an den unterzeichneten Vorstand einreichen. Jahres Gehalt 3600 Kr. und nicht unbedeutendes Nebeneinkommen. Bevorzugt werden jene Bewerber, welche die Befähigung besitzen, Religionsunterricht zu ertheilen. Alle näheren Bedingungen sind beim gefertigten Vorstande einzusehen. Karlsbad, den 25. Dezember 1900. Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde. 30527

Buchdruck, Liefdruck, Kammerpressmaschinen und Schriften, gebraucht, kauft Brück, Vagujhely. 30521

Platzagent der Branntweinbranche wird sofort gegen firm acceptirt. Offerte unter Chiffre „Nices“ Gehalt 821“ an die Exp. 11821

Ein junger Kommiss der Spezerei- und Mehlbranche, mächtig der ungarischen und slowakischen Sprache, wird aufgenommen bei Adolf Feldmann, Eperjes, wohin auch die Offerte zu richten sind. 30540

Französin. Bonne gesucht zu einem 13-jährigen Knaben. Kann täglich eine Stunde außer dem Hause geben. 6. Bez., Delibabgasse Nr. 25, 1. Stod. 11905

Mittagstisch, fein und schmackhaft, können einige Herren bei besserer Beamtensfamilie erhalten. Váci-körút 33, II. 23 11817

Gasthaus gegenüber dem Bahnhofe, elegant eingerichtet, von Fremden stark besucht und anerkannt gut gehendes Geschäft, wo täglich 100 Liter Wein, 3 Fasset Bier konsumirt werden, wegen dringenden Abreise ins Ausland sofort zu verkaufen durch Diósi József, Geschäftskauf u. Verkaufsbureau, Budapest, Rákóczi-lánc-gasse 30. 11711

Reisender der Kolonial-, Delikatessenbranche gesucht. Offerte mit Angabe der Salairansprüche und bisheriger Laufbahn unter „Tüchtig Solid 818“ an die Exp. 11818

Gyárhelyiség, földszintes, világos, tágas, száraz, kivánatra irodalaks, istállóval azonnal kiadó. Külső Kerepesi-ut 28. Bihari, háztulajdonosnál. 11927

Perfekten Unterricht in deutscher und ungarischer Stenographie ertheilt dipl. Prof. der Stenographie, VI. Nagymező-utca 40, 2. St. Thür 2. 11908

Heirath. Einem tüchtigen Kaufmann, (er. bevorzugt Modebranche) bietet sich Gelegenheit, in ein langjähriges Geschäft einzubeirathen. Offerte unter „Heirath 904“ an die Exp. erbeten. 11904

Komptoirist, selbstständiger Arbeiter, wird für ein Fabrik-Stablisement zu sofortigen Eintritt gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache und Verjährtheit in der doppelten Buchführung erforderlich. Jahresgehalt 1200-1500 Kronen. Offerte unter „Numeration 100“ an die Exp. 11886

Zapfenwirth wird aufgenommen in einem sehr gut gehenden Gasthaus, monatlich 200-250 fl. Reingewinn. Nöthig 1000 fl. Kaution. Näheres: Hattyár Ferencz, Agentur, VII., Alsó erdősor 1. Dortselbst werden mehrere Zapfenwirth mit kleinerer und größerer Kaution gesucht. 11887

Magánhivatalnoknő tisztességes családnál lakásbejárati szép szobát keres, 1901. január 1-én való átvételre. Ajánlatok „Hivatalnoknő 8094“ alatti Haasenstein és Vogler (Jaulus és Társa) céghez, Budapest, Dorottya-utca 9 intézőndék. 30543

Schöne Bettfedern werden an Private um den Preis von fl. 2.50 per Algr. verkauft. Alenastraße Nr. 36/1, 2. St. Th. 18. 11875

Schönes möblirtes Caffeezimmer (Aussicht Gießplatz) ist für einen Herrn zu vermieten. Näheres in der Leihbibliothek Harminczad-utca 1. 11884

Elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eingange ist bei intelligenter Familie sofort zu vermieten. Vörösmarty-utca 41, 2. Stod 13. 11862

Komptoiristenstelle sucht junger Mann aus gutem Hause, gute Schrift, geübt ung. Korrespondent, auch der deutschen, theilw. d. franz. Sprache mächtig. Gest. Zuschr. erb. u. „Verwendbar 6977“ an d.

Annoncen-Aufnahmés-Bureau Josef Schwarz, Marokkai-utca 4. Telephon 27-80. 30551

Gyakornok, kinék szép magyar és német írása van, némi fogalommal bír, felvétetik. Czím a kiadóban. 11919

Gyors-és teher-áruveléti hely Budapest Lipótvárosban. A székcs fővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekkel ezelőtt „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ ezimen irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyors-és teherárúk 1000 kgm. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási venvények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzvezélyes és oly árúk, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van kötve, a felvételt alul ki vannak zárva. Hivatolatos órák hétköznapi napokon reggel 8 óráig és d. u. 2 óráig 7 óráig vannak megállapítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az irodai nirodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való kifutározásáért következő illetékek számítatnak fel: a) gyorsárúk, ért. 10 kgm. súlyig 20 fill. 10-50 kgm-ig 40 fill., minden további 50 kgm-ért 30 fill., b) teherárúkért 50 kgm-ig 40 fill., minden további megkezdett 50 kgm-ért 20 fill. Minthogy a szállítmányok csekély díjazásért a fő-és székcs város IV.-IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállítatnak, — a szállító közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítmányait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel szemléliesen kiszállítani és ott a feladó venvény átvételéig órákat eltölteni, — hanem mégjában áll ezen teendőit egy levelező lap útján a vasútintézetet közvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közönség érdekét nagy mértékben előmozdítja. 30350

Einheirath! Jecher junger Mann, 37 Jahre alt, aus guter isr. Familie, ausgedienter Soldat, selbstständig gewesener hauptstädtischer Kaufmann, gegenwärtig Privatbeamter, möchte Loco oder in der Provinz in ein Geschäft einbeirathen. Gest. Anträge unter „N. B. 859“ an die Exp. 11859

Bonne (Deutsche), die auch in der Hauswirtschaft bewandert ist, wird zu 2 kleinen Mädchen im Alter von 8-11 Jahren per sofort gesucht. Stef Bernát, Kerepesi-ut 20. 30555

Deutsches Mädchen, Jsr., die Hauswirtschaft selbstständig leiten kann und im Nähen verständig, wünscht Stelle als Stütze zu älterer Dame, auch auf dem Lande. Anträge unter „Berjert 830“ an die Exp. 11830

A well educated Lady wishes to give english conversation lessons, takes walking too and accompanying on the ice. Akaziengasse 22, I. St. Th. 10. 11824

Witwe eines Staatsbeamten sucht in der Umgebung von Budapest freundliches unmöblirtes Zimmer und ganze Verpflegung bei isr. intellig. Familie um 70 Kronen monatlich. Anträge erbeten bis 4. Januar 1901. Bescheidene Ansprüche. Adresse: Ulló-ut 29. számn. ajtó 6. 11835

Agenten, welche Privathäuser besuchen, werden bei hohem Verdienst gesucht. Nur Solche, welche Prima Referenzen und 10 fl. für Muster haben, wollen sich persönlich von 11 bis 1 Uhr vorstellen. Ferencz-körút 15, Thür 4, Schimandl. 11833

Wer seine Ansichtskarten-Sammlung mit 20 Stück schönen Karten von der Gegend beim Adriatischen Meere, und zwar Küstenland und Dalmatien ergänzen will, der schicke mir per Postanweisung 1 Krone 88 Heller und die genaue Adresse und erhält 20 Stück schöne Ansichtskarten, sämmtliche mit Marken versehen, von der dortigen Post abgestempelt u. schöne gedruckene Berje darauf. Leopold Steiner, Ansichtskarten-Geschäfte, Leoben, Franz Josephstraße Nr. 1578, oder Pola, Porta Aurata. 30538

Gasthaus im I. Bezirk, Sommer- und Winterlokal, großer Gemüsegarten, welches seit 30 Jahren besteht, billiger Zins, fürs ganze Haus 600 fl., ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11857

M. K. Hast Du gar nichts Besseres zu thun gehabt, als mich zum Narren zu halten? Ich war Freitag laut Verabredung dort und habe, da Du nicht erschienen bist, einen riesig schlechten Tag gehabt. Also so vergaltst Du meine unendliche Liebe? „Stammgast“ 30550

Spiegelglas-Frematafel, ca. 6 Meter lang, 70 Ctm. hoch, prachtvolle Beleuchtungsgegenstände, mehrere Auslage-Spiegel, Rult, Glaswand, sowie sonstige Einrichtungsstücke, alles in tadellosem Zustand, wegen Ueberfüllung billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister VI., Teréz-körút 6. sz. 11838

Heirath! Wegen Mangels an Bekanntschaft wünsche meine Verwandte, ein intelligentes häuslich erzogenes israel. Mädchen mit 6000-7000 Kronen Mitgift an einen soliden jungen Mann, Kaufmann oder Beamten, zu verheirathen. Selber kann auch aus der Provinz sein. Nur ernsthafte Anträge werden berücksichtigt unter „Stella 839“ an die Exp. 11839

Wirthschaft, welches ich gewissenhaft als ein gesundes u. existenzfähiges Geschäft Jedem zum Ankauf anempfehlen kann, sehr schön eingerichtet, auf dem frequentesten Punkte Budapests, billiger Zins, wird sehr dringend und äußerst billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körút 22. 11928

Kgl. ung. Staatseisenbahnen, Kundmachung. (Osterr.-ung. Eisenbahn-Verband. Aufhebung von Frachttarifen, kilometrischen Distanzen und Zuschlagsfristen im Verkehre mit der Station Zwardon). Die in den Nachträgen III und IV des Tarifes, Theil II, Best 3 vom 1. Januar 1897 im Verkehre mit der Station Zwardon angeführten Frachttarife, kilometrischen Distanzen und Zuschlagsfristen, ferner die im Anhange zu diesem Tarife vom 1. Januar 1900 unter Post 15 und 17 für Holz der Klasse C und des Spezial-Tarifes 2, ferner für Brennholz der Post H-19 der Güterklassifikation von Zwardon nach Wien enthaltenen Frachttarife werden mit Gültigkeit vom 1. Februar 1901 außer Kraft gesetzt. Budapest, am 15. Dezember 1900. 11910

Külön bejárati butorozott szoba azonnal kiadó. Czím a kiadóban. 11910

Kinderschule. Gelegenheitskaut, ein Paar fl. 1-1.20, beste Qualität, zu haben bei Abraham K. Király-utca 15. 11932

Technisches Gummiwaaren-Geschäft sucht einen tüchtigen, in Budapest eingeführten, im Gummi-Geschäft versierten Platzagenten, ferner einen Reisenden, welcher Ungarn für diese Branche wiederholt bereite. Offerte mit Nachweis über bisherige Thätigkeit, Zeugnisabschriften unter „D. S. 8096“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 30544

Ich suche in einem größeren Provinzort Ungarns ein Geschäft ohne Unterschied der Branche zu kaufen. Offerte unter Chiffre „S. 614“ an die Exp. erbeten. 30556

Lebensstellung findet intelligenter junger Mann bei konfessionslosem vornehmen Unternehmen, der acquiritorisch thätig sein und das Ansehen beforzern kann. Nur repräsentationsfähige Reflektanten wollen Montag Vormittags zwischen 9-12 Uhr Theresienring 33, 1. St. Th. 9, vorseprechen. 30548

Ein Lehrling aus elterlichem Hause findet sofort Stelle beim Optiker Datschek, IV., Károly-körút 6. sz. 11920

Welche Dame würde mit intelligentem Mann behufs Gründung eines sehr rentablen Geschäftes mit 1000 Gulden in Kompagnie treten? Kapital wird fidergeteilt. Nach Konvention Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Sichere Zukunft 6994“ an Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahmésbureau, Marokkai-utca 4. 30554

Lipót-körúton nagy földszintes udvari raktárak, műhelyek és terjedelmes udvar, beraktározási czélra kiválóan alkalmas, jutányosan kiadandók. Kovács Béla, Felső rakpart 1. 11916

Gepüzte Lehrerin jüdischer Konfession wird zu zwei Kindern im Alter von 6 und 9 Jahren gegen ein Monatshonorar von 25 fl. u. freier Station aufgenommen gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisabschriften sind unter Chiffre „N. 916“ an die Exp. zu richten. 30557

Buchhalter geübten Alters, unter 50 Jahren, der außer ungarisch auch deutsch perfekt korrespondirt, als solcher langjährige Praxis hat, wird für ganze oder halbe Tage, eventuell für einige Stunden des Tages acceptirt. Adr. in der Exp. 11918

Handelsakademiker, junger Mann, der Karriere machen will, findet bei einer größeren Unternehmung Aufnahme. Anfangsgehalt 60 Kronen. Offerte unter „Kassa 915“ an die Exp. 11915

Ich suche zu meinem Engros-Geschäfte in Konsumartikeln, theilweise Kaffeeartikel, einen Kommanditist, der mit ca. 10 Mille dem Geschäft beitreten möchte. Mitwirkung nicht nothwendig, das Kapital braucht nicht investirt zu werden. Garantie einen Antheil, der jedes Vierteljahr oder per Monat bar auszubezahlt wird. Antr. unter „Kapitalverzinsung 285“ an die Exp. 30285

A budapesti „FLÓRA-GYÁR“ EMKEGYERTYÁJA SZAPPANA a legjobb. 11481 Kapható minden füszerkereskedésben.

Unter staatlicher Aufsicht. FRANZ GERŐ's Vorbereitungs-Schule zur Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung. Bureau: BUDAPEST, VI., Nagy János-utca 3. In dieser Schule werden Jünglinge, die ihre Studien aus welchem Grunde immer nicht beendigten, unter Mitwirkung vorzüglicher Gymnasial-Professoren zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet. Der neue Kursus beginnt am 2. Januar und dauert 6 Monate. Prospekt gratis und franco. 11824 Einschreibungen täglich Nachmittags von 4-7 Uhr.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Norddeutsche**  
Lehrerin, Engl., Französisch, Klavier, sucht einige Vormittags- u. Abendstunden. Gest. Anträge unter „Norddeutsche 836“ an die Expd. erbeten. 11836

**Gyakorlott**  
Ügyes gépirónő elvállal másolatokat leírás végett jutányos árban. Seidler Szidónia, O-utca 8, 3. em., ajtó 22. 11834

**Konfervatorij**  
ertheilt Kostümmunterricht für mäßige Preise. Tüzoltó-utca 21, 2. St., T. 32. 11873

**Zwei junge**  
deutsche  
Konversationsstunden zu nehmen. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Hochdeutsch 842“ an die Exp. 11842

**Ein tüchtiger**  
Maschinist,  
gleichzeitig landwirtschaftlicher Aufsicht, der sein Fach sehr gut versteht, slavisch spricht, wird sammt einem Gesellen und Lehrbuben aufgenommen. Spiritusfabrik Fornoszegh bei Galgócz. 30507

**100% tragendes**  
Geschäft für 300 fl. sofort zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 11849

**Kautionsfähiger**  
Geschäftsmann mit eigenem Geschäft sucht passende Nebenbeschäftigung. Briefe unter „1901“ an die Exp. 11843

**500 fl.**  
gegen gutes Giro u. Sicherstellung von Privatn gesucht. Anträge unter „Sicher 844“ an die Exp. 11844

**Komptoirist**  
aus der Kurzwaarenbranche mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, als Hilfe des Buchhalters und zur Strazza verwendbar, wird für ein Kurzwaaren-Engros-Haus gesucht. Offerte unter „A. 3. 847“ an die Exp. erbeten. 11847

**Pädagogus**  
(esak keresztény). 4-ik gimnáz. tanulóhoz korrepetitornak kerestetik. Latin nyelv és algebra ismerete feltétlen szükséges. Érkezhetni 2-4 között Bálvány-utca 26. 2. em., 17. ajtó. 11848

**Kommissionslager**  
werden gesucht. Im neu eröffneten Garap-Bazar (VII. Garay-ter 8) stehen in verschiedenen Größen Gewölbe unentgeltlich zur Verfügung. Waaren, die in Kommission gegeben werden, garantirt der Haus- und Bazar-Inhaber, und werden die Waaren durch dessen Angestellte verkauft; es brauchen daher die Lieferanten weder Zins noch Verkäufer aus Eigenem zu betreten. 11811

**Möblirtes**  
kleines Monatszimmer mit separirtem Eingang um 7 fl. zu vermieten. Andrassy-ut 66, 3. em., 24. ajtó. 11855

**Schweizer.**  
Renne zwei Eierenlein, sie wandeln auf Erden - sie glänzen so milde, sie leuchten zum Glück. Doch wenn diese einst hienieden erlöschen werden, kehren beide, um dort ewig zu strahlen, an den Himmel zurück. Ein gültiges Geschied erfüllt dein Sehnen, dein Verlangen, Friede und Glück wohne in deiner Brust. A. i. t. . . . R. 11871

**Antrag!**  
Hoher Wiener Staatsbeamter, katholisch, Anfangs fünfzig, getheilt, sucht nur saubere, unabhängige und vermögende Lebensgefährtin. Freiwillige Antwort unter „Correlata“  
**Wien, I., Hauptpost restante.** 11865

**22.**  
Rég várt tudósítását végre megkaptam, csak nem gondolta komolyan, hogy nem ir? Allapotom ugyanaz, mint az Oné, csakhogy én nem eszjégek és bizom a jövőben. Miért nem hívnak ki a fürdőbe? Túrjón, szenvedjen, annál edesebb lesz a jutalom, hosszu a 3 próbaév, de az első már holnapután leköszönt, legyen benne mindvégig egészséges és hü. Ezer esők és jó kívánság az újévre s adjon alkalmat kimerítőbb irhatni. Oleli . . . . ja. 11872

**Pénzbeszedő.**  
keresztény, 300-500 forint óvadékkal felvétetik. Nagy-Templom-utca 29. I. em. 8. 11878

**Möblirtes**  
Zimmer mit separirtem Eingang vom Stiegenhause ist per 1. Januar zu vermieten. VI. Vörösmarty-utca 25a. II. em. 9, nächst dem Hunyadi-ter. 11880

**Kommanditár**  
zur Vergrößerung einer sehr gut eingeführten Kanditenfabrik wird mit 4-5000 fl. Kapital gesucht. Näheres bei Stignitz, Budapest, V., Vignszínház-utca 5. Zu sprechen von 2-3 oder 7-8 Uhr Abends. 11883

**Szerény igényű**  
iz. kisasszony ajánkozik uri házhoz házi kisasszonyoknak, esetleg 1-2 gyermekhez, azonnal. Szabóságban jártas, kézimunkákban, magyar és németben. Czim: Dessewffy-utca 28, II. em. 14. 11879

**Amerika.**  
Suche Reisegefährten nach Amerika. Offerte unter „New-York 852“ an die Expd. 11852

**Behufs Ehe**  
sucht isr. Kaufmann alleinlebende Dame mit fl. Geschäfte oder Vermögen. Briefe unter „Kaufmann 111“ an die Exp. 11856

**Komptoiristin**  
gesucht, die ungarisch und deutsch spricht u. schreibt, gegen Anfangsgehalt von 20 Kronen monatlich. Korf-Industrie, Garangasse 15. 11840

**Manufaktur-**  
und Modewaarengeschäft in größerer Provinzstadt an der Theiß, besteht seit 30 Jahren im besten Aufste, welches nachweisbar pro Jahr 60.000 Kronen Verkehr macht, außerordentlich gute Verkaufsverhältnisse. Waarenlager 16.000 bis 20.000 Kronen; Käufer hat bei Hebernahme 10.000 Kronen zu erlegen. Wer immer dieses Geschäft bekommt, kann sich gratulieren, es sichert Jedem eine herrliche Existenz. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskanzl. u. Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 22. 11929

**Photographien**  
für Abkommenskarten, 1 St. 50 fr., 6 Bild 2 fl., 6 Cabinet 4 fl., 6 Makart 6 fl. Größere Gruppenbilder laut Uebereinkunft. Biensfeld és Társa, Kis diófa-utca 16, a Király-utczától jobbira első kapu. 11909

**Geschichte Blumen-**  
binderin wird aufgenommen. Dasselbst nimmt man auch ein Lehrling mit Bezahlung auf. IV., Ferenczek-ter 4. virágcsarnok. 11870

**Französischen**  
unterricht ertheilt perfekt in Grammatik, Konversation gebildete Lehrerin, die Stunde 50 fr. Gest. Anträge unter „Gründlich 867“ an die Exp. 11867

**Französische**  
Sprache unterrichtet gründlich distinguirte Sprachlehrerin. Gest. Offerte unter „Gewissenhaft 868“ an die Exp. 11868

**Spezereigeschäft.**  
Ein seit 42 Jahren bestehendes, gut gehendes Spezereigeschäft, verbunden mit Traufit und Brantweinhandel, in der Provinz, ist wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers sofort zu übergeben. Vdr. in der Exp. 11866

**Neeller Heiraths-**  
antrag. Suche für meinen Neffen, 29 Jahre alt, Jsr., in angehender Stellung, aus besserem Hause, passende Partie. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, in ein nachweisbar rentables Unternehmen oder Geschäft einzutreten. Gefällige Mittheilung unter „Ernte 863“ an die Expd. erbeten. Strengste Discretion verbürgt. 11863

**Heirathsvermittler**  
für bessere Partie gesucht. Offerte unter Chiffre „Protektant 891“ an die Expd. 11891

Magy. kir. államvasutak. Uzlévetzőség Aradon. 34667. I. szám.

**Pályázati hirdmény.**  
A magyar kir. államvasutak Piskai állomásán lévő pályavendéglő bérletére ezennel zárt ajánlatu pályázat hirdettek. A bérlet 1901. évi május hó 1-vel kezdődik és tart ezen időponttól számított 3 éven át vagyis 1904. évi április hó 30-ig. A bérleti feltételek a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezetőségnek I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők, vagy kívánatra postán megküldetnek, miert is ajánlattevőkkel feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. Az 50 kros bélyeggel ellátott és „Ajánlat a piskai pályavendéglő bérletére“ felirattal borítékba zárt ajánlatok lepecsételve 1901. évi január hó 25-én déli 12 óráig aulirott üzletvezetőség általános igazgatási (I.) osztályán nyújtandók be. Bányátpenz fejében 200 K., azaz kettőszáz korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1901. évi január hó 24-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségé gyűjtőpénztáránál Aradon leteendő. Takarékpénztári betétkönyvek letét gyanánt nem fogadtnak el. Ezen feltételektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek figyelembe. Az ajánlatok közt a választás szabadon a bérösszegre való tekintet nélkül történik. Aradon, 1900. december hó 27-én. A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségé.

**Apuskám.**  
Kétsége ejt betégségod, de kétsége ejtőbb az, hogy nem tehetek semmit. Ertesits ma helyünkre, mikor találkozunk. C. 6. kollak ezerszer. 11906

**Une demoiselle**  
francaise est cherchée pour les heures de midi auprès plus grandes enfants. Wilhelm S. Kohn, Adlergasse 20, 3. St. 8. 11885

**Azonnal eladó.**  
Pálinkamérés, egy esaladnak biztos megélhetést nyújt, élénk forgalmas helyen, szép sarokhelyiséggel és lakással eladó. Reflektánsok ajánlati „Pálinkamérés 587“ alatt a kiadóhivatálba kéretnek. Ügynökök nem díjaztának. 11857

**Zimmer**  
und Verpflegung, eines 25 fl., eines 30 fl. per Monat sofort zu vergeben. Lovag-utca 22, Thür 7. 11914

**Merkei**  
selbstzerlegte  
Holz, Eisen und Messing-Möbel,  
sowie auch Tapezierer-Möbel, in dauerhafter Ausführung, zu äußerst billigen Preisen auf  
**Matenzahlung**  
bei anerkennung selbsten Fabrikanten  
**Andrássy-ut 2.**  
Möbelniederlage. 30545

**Wittagstisch,**  
schmackhaft und reinlich, bei intelligenten Dame erhältlich. Lovag-utca 22, Thür 7. 11913

**Junger Mann,**  
verheirathet, kautionsfähig bis zu 2000 Kronen, sucht Stelle als Intendant bei großen Firmen oder Fabriken. Franz Köster, Krisztina-körut 117. 11922

**Hotelpersonal**  
für ein neues Hotel in Budapest gesucht. Anträge unter „VII. körület“ an die Exp. 11924

**Rabbinatskdt.**  
m. Prima Referenz, unterrichtet deutsch, hebräisch u. i. d. Anfangsgründ. d. Französl., geht auch als Hauslehrer. S. Fried, Király-utca 28. I. St., Th. 36. 11738

**Photographie.**  
Budapester Atelier, lebhafter, alter Posten, wichtiger Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anträge unter „Größter Komfort 926“ an die Exp. 11926

**Geschäftslokal,**  
Kerepesi-ut, elegantes Lokal und vollständig eingerichtet, billiger Zins, sofort zu übergeben. Bezugsgröße 11, Parterre 2. Von 12-1 Uhr. 30546

**Französisch**  
und deutsch unterrichtet gründlich ein  
**Professor.**  
Von der ersten Lektion an fortgeschritte

**Konversation aus-**  
schließlich  
in der zu erlernenden Sprache. Rudolf Klein, Bajza-utca 46. 30552

**Säfte**  
gebr. (von 100 kg. Mehl, Weizen u. c.) taugt und verkauft S. Goldmann, Wien, IX., Servitengasse 13. 30539

**Praktikant**  
mit guter Schulbildung wird für eine Budapester Wein-großhandlung gesucht. Offerte unter „M. S. 902“ an die Exp. 11902

**Es wird**  
in der Nähe von Budapest für eine kleinere Holzindustrie-fabrik mit Dampftrieb und mit Holzbearbeitungsmaschine eingerichtet, dauernde Arbeit gesucht. Vdr. in der Expd. 11781

**Junger Fleisch-**  
hauer-Gehilfe aus der Provinz sucht Posten gegen mäßiges Honorar. Madách-utca 20, I. Sulz Leopold. 11675

**Verkaufe**  
billig: elegante  
**Salongarnitur,**  
Salonspiegel, Kredenz, Stühle, Lampen, Badewanne. Königs-gasse 9, 1. Stod. 11812

**Milch**  
300 bis 400 Liter per Tag, wird für Jahresabschluss gesucht in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt. Zu erfragen bei Armin Rosenber, Budapest, Arany Jánosgasse 33. 11749

**Tüchtiger**  
Spirituosen-Reifen-der, langjährige, verlässliche Kraft, mit Prima Referenzen und großem Prima Kundennetz, wünscht ehestens mit bescheidenen Ansprüchen Posten zu wechseln. Gest. Anträge unter „Repräsentation 3000“ an die Exp. erbeten. 30526

**Zu jeder Zeit!**  
Klavierschüler-Aufnahme in der 27 Jahre bestehenden Klavierschule IV., Serviten-platz 3. Jedem Schüler Einzelstunden. (Auch Damen u. Herren.) Billigste Preise. Für Kinder von 8-12 Jahren halbes Monats-honorar. Näheres: Servitenplatz Nr. 3. 11800

**Norddeutsche**  
(Christin), gebildet, zuverlässig, wünscht Stellung zur Pflege, Erziehung der Kinder, als Gesellschafterin oder zur Mithilfe im Haushalt. Dieselbe würde gerne aufs Land gehen, od. auf ganze, ev. halbe Tage. Akáczfa-utca 41. I. Stod, Thür 8. 11810

**Wiener**  
Friseurin empfiehlt sich den Damen zu billigsten Preisen. Vörösmartygasse 42, Parterre Thür 2. 11813

**Wirthschafterin,**  
die tüchtig in allem häuslichen ist, spricht deutsch, ungarisch, sucht Stelle. Granitz Judit, Hunyadi-ter 10, 3. St., Thür 10. 11814

**Nett möblirtes**  
Gastzimmer mit separatem Eingang und Badezimmer. Benützung ist per 1. Januar zu vermieten. Akáczfa-utca 39, 2. Stod, Th. 11. 11828

**4 éves su**  
mellő egy jó bizonyítványon rendelkező gyermekleány kerestetik, ki a háztartásban is segít. Czim a kiadóban. 11820

**Lakást és ellátást**  
keres magánhivatalnok oly finom családnál, hol teljesen otthon érezheti magát. Ajánlatok ármegjelöléssel „Leányos ház 827“ alatt a kiadóba. 11827

**English Lady**  
gives lessons. Speaks French and a little German. Under „London Lady 815“ to the exp. 11815

**Ein nettes**  
Monatszimmer für einen Herrn als Schlafzimmer für 10 fl. zu vermieten. Näheres Vánczi-körut 25, 2. Etage, Thür 2. 11925

**Blahagent**  
aus der Spiritusbranche, erste Kraft, wird mit fixem Gehalt sofort acceptirt. Berücksichtigt werden nur solche Referenzen, die in dieser Branche schon seit längerer Zeit thätig sind. Vdr. in der Exp. 11832

**Damentailletten**  
renovire und modernisire billigt. Verfertigte Schläfröde, Hemdblousen und Kinderkleider nach Journal. Andrássystrasse 26, 2. Stod 6. 11831

**Dohánytözsde**  
nagy forgalommal, a főváros legélénkebb helyén, elutazás miatt azonnal eladó. Müller V., VII., Erzsébet-körut 35, 3. em., ajtó 15. 11911

**Geborene Französin**  
sucht Vormittags- u. Abendstunden 6-9 außer dem Hause. Gubán Józsefné, Práter-utca 82, III. 39. 11829

**Társ kerestetik.**  
2500 forinttal egy már létező, legjobban bevezetett esomege-bodega üzlethez. Fiatal emberek előnyben. Leveleket „R. R. 864“ czim alatt a kiadóba. 11864

**Ein elegant**  
möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Hunyadi-ter I. I. em., ajtó 7. 11899

**Wichtig für**  
Schneiderinnen.  
Neueste französische Pläne u. Couvre für billigsten Preis. Dorotheagasse 11. 11901

**Neugebautes**  
Haus, 2. Bez., lebhaft, gesunde Gegend, zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 11900

**Sprachlehrerin**  
(Französin oder Engländerin) als Aushilfslehrerin für Uebungs-bureau mit geringer Kapitalanlage gesucht. Alleinlebende Dame zw. 20-30 Jahren bevorzugt. Freundl. ausführliche Offerte unter „Glänzende Chancen 100“ nur gegen Schein, hauptpostlagernd. 11907

**Generalvertretung**  
für Safvan, Vanille, Vanillin, franz. Dele u. Aether-Dele sucht tüchtigen

**Blahvertreter,**  
der bei der einschlägigen beseren Detailumschicht gut eingeführt ist. Anträge unter „Zukunft 854“ an die Exp. 11854

**1000 korona**  
hozományonval elajtom unokahugomat férjhez adni egy tisztességes iparshoz. Ajánlatokat „Bolg-dog othon 861“ czim alatt a kiadóba. 11861

**Kaffeehalle**  
ersten Ranges, welches sehr elegant eingerichtet und nur von besserem Publikum besucht wird, ist wegen Familienangelegenheiten dringend billig zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 11873

**10 év óta fennálló**  
fűszerüzlet,  
bor-, sör-, pálinkamérés-sel, gyárakkal bíró köz-ségben, elköltözés miatt azonnal eladó. Bővebbet: Schwarz József

**hirdetések felvé-**  
teli irodájában.  
Budapest, Marokkai-u. 4. 30549

**Kölber-féle**  
elegáns batár jutányosan eladó Kovács Bélánál, Lize-pót-körut, a Nádor-utczával szemben. 11917

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**Neujahrs-Geschenke!!**  
Gold, Brillanten, Uhren, Silber, Tafelaufsätze, Tassen in Barock, in Antique und bereits benützte Gegenstände in reicher Auswahl bei mir zu kaufen; z. B. komplet 12 Personen Silber-Speisefervice 140 fl., 12 St. Erzeug 6 1/2 fl.

**Kauf-Verkaufsscheine,** altes Gold, Silber, Diamanten zu allerhöchstem Preise. Fuchs David, IV., Váci-utca 19, I. St. 5. 10082

**Zu einem** Kinde aufs Land wird deutsches Mädchen, das aufräumen hilft und Kinderwäsche besorgt, sofort aufgenommen. Meldung zwischen 2-4 Uhr. Váci-körut 76, I. em. ajtó 6. 11798

**Geld auf** Loje und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigt **Armin Kovács,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 28669

**Jede Dame** kann in kürzester Zeit nach bewährtem englischen System das Schnittzeichnen und Kleidernachen erlernen bei Frau **Rebner,** Neudorfstraße 21. Unterricht auch außer dem Hause. Dasselbst bekommt man auch Butterick's Modeblatt gratis und franko. 11403

**Garnwohnungs,** elegant möblirt, oder großes Gastzimmer zu vermieten, auch für Bureau geeignet. Dohány-utca 5 oder Kerepesi-ut 8, 2. em. 10. 11808

**Junger Kommiss** mit bescheidenen Ansprüchen, der Mode-, Manufaktur-, Kurz- und Wirtwarenbranche mächtig, wird bei **Armin Gausel,** Ipolyság, per 1. Februar acceptirt. Samstag und an Feiertagen ist das Geschäft geschlossen. 30510

**Schönes Provinz-**haus, auch zu Geschäftszwecken verwendbar, mit bequemen Wohnräumlichkeiten, Nebengebäuden und größeren Garten, veräußert. Özv. Stern Mórné, Kőbölkut, Esztergom megye. 30523

**Einfassierer** gesucht, um kleine Beträge von Privatleuten in Empfang zu nehmen. Derselben ist Gelegenheit geboten, seine Einnahme durch den **Verkauf** zu erhöhen und sich eine sichere Existenz zu gründen. Kleine Kaution erforderlich. Singer Co., Nähmaschinen A. G., Kerepesi-ut 30. 30476

**Lehrinstitut für Schnittzeichnen,** Zufachneiden, Kleidernähen, Weiß- u. Buntfäden der Frau **S. Remvith** befindet sich vom Januar **Andrássystraße 51** (Ottogon). Französische und englische Schnitt nach Maß werden angefertigt. 30500

**Guter Verdienst** zu erzielen durch den Verkauf von Lojen gegen Patentanmeldungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste ungarische Gewerbebank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5. 30396

**Bloch S.,** okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystraße Nr. 46) erteilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Vergütung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. 11809

**Brachtwolle** Wohnung (Erzsebet-körut), 2 Gastzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Klozet, sofort oder per 1. Februar von der Partei zu übergeben. Jins 320 per Jahr. Näheres Steiglitg & Unger, Váci-utca Nr. 20. 11760

**Sichere Existenz.** Zu einer größeren Provinzstadt mit 20,000 Einwohnern, jenseits der Donau, ist ein seit 50 Jahren bestehendes Schuhmacher- u. Schneidergeschäft, Säge, Leinwand u. Webwollgeschäft sofort zu übergeben. Selbes befindet sich am Hauptplatz am Eck. Der Posten wäre auch besonders geeignet als vorzügliches Spezerei, Nürnberg, Eisen- oder Konfektionsgeschäft. Nr. in der Exp. 11665

**Sehr tüchtige** und geschickte Manzell wird für ein Outgeschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Es wird nur auf Kräfte ersten Ranges reflektirt. Nr. in der Exp. 11622

**Eine Kinderfrau** mittleren Alters, deutsch und ungarisch, wird zu sofortigem Eintritte gesucht für ein neugeborenes Kind. Vorzusprechen täglich von 9-12 Uhr Vormittags Franzensring 41, I. Stock I. 30511

**Buchhalter und Korrespondent einer ersten Budapester Fabrik-Aktien-gesellschaft** in ungekündigter Stellung, mit Prima Referenzen, sucht selbstständige Stellung bei einer Aktiengesellschaft. Gef. Anträge unter „Streban 735“ an die Exp. 11735

**Technisches** Geschäft I. Ranges sucht einen vertriehenen **Expeditior;** nur solche aus der Branche, welche die entsprechenden Waarenkenntnisse besitzen, wollen ihre Offerte mit Nachweis ihrer bisherigen Thätigkeit in ungarischer u. deutscher Sprache einreichen, auch Alter angeben und Zeugnisse in Abschrift beifügen. Offerten unter Chiffre „S. A.“ an die Exp. 30512

**Kleine Wohnung** eine Stunde von der Hauptstadt, an der Bahn gelegen, bestehend aus Wohnhaus mit 5 Zimmern und Wirtschaftsgebäuden, Stallung für 20 Kühe, 5 Joch Feld, auf mehrere Jahre in Pacht zu geben; sehr geeignet für Milchmeier und Gärtnerei. Adresse: V., Zoltán-utca 13, im Gasthaus. 11602

**Gastzimmer** mit separatem Eingang vom Treppenhause ist bei einer alleinstehenden Witwe per 1. Januar zu vermieten. Kemnitzerstraße Nr. 30, Partiere 4. 11759

**Erfinder** wenden sich behufs **Patent-Erwerbung** und Verwertung an den bedeutenden Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körut 8. 30171

**Klavier,** fast neu, neuester Konstruktion, ist um 220 fl. zu verkaufen. VIII., Öriás-utca 1, feldsz. 2. 11415

**Rekonvaleszenten** und Kranke finden sorgsamste Pflege, ausgezeichnete Kost zu mäßigen Preisen. Pension Sonnenfeld, Ferencz-körut 43, I. em. 11563

**Nebenbeschäftigung** sucht Buchhalter, französisch-ungar., deutscher, englischer, italienischer, spanischer Korrespondent; Heberfahrungen übernimmt, Briefe 30 fr. S. B., Illés-utca 19/14, 16632

**Meine Damen!** Wer billig und gut einkaufen will, der soll den Nestenkäuf besuchen in Serren- und Damenstoffen, Seiden- und Sammeten, neu angelegte Waare, besonders für Weihnacht- und Neujahrs-Geschenke geeignet. Köpfer-Bezár 22, im Hof. 30378

**Abiso!** Täglicher Versandt frischer **Selbwaaren:** Carés, Kaiserfleisch, Schinken mit Bein, Schinken ohne Bein, Tafelsped, sowie alle Gattungen diverser Würst- u. Fettswaren zu billigen Tagespreisen. Detaillierte Preisliste auf Verlangen. **Josef Theil,** Selbwaarenverleger, Mediasch (Medgyes). 11666

**Kleider-Konfektion.** Suche tüchtigen, ehrlichen u. soliden Verkäufer und Portalarangier, soll deutsch u. ungarisch korrekt sprechen u. schreiben, eventuell auch serbisch, dauernde, angenehme Stellung in feinem fertigen und Maßgeschäft. Provinzstadt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Alter unter „Tüchtiger Geschäftsfreund“ an die Exp. 30482

**Wahrsagerin.** Die weltberühmte Szegediner Bartdame ist aus Paris zurückgekehrt und S. Bezár, Untergrasse 1/0 (Ede Kerepesi-straße), I. Stock, links, Thür 2, gegen 2 Kronen Entrée zu sehen. 30520

**Damen,** welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege erfinden. Theresose Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Zabakgasse), I. Stock, Th. 5. 11802

**Nähmaschinen.** Gegen 25 fl. kaar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlussfaden und 6jähriger Gutführung die Nähmaschinen- und Fahrradfabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 11816

**Vorzimmerkästen,** Bthürig, mit Spiegel, Hutkappen, Vorzimmerwände, Rückenfalten, alle Gattungen Küchenmöbel (bester Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig **Portalküchler** **Lapidesz Mor,** VI., Hajós-utca 27, gegründet 1885. 11898

**Damenkleider,** von Herrschaften abgelegt, auch Herbjahden, Brautkleider, Balltoiletten sind preiswürdig zu verkaufen. VI., Kemnitzer-gasse 19, Ecke Bórismarkt-gasse und Hungaridipl., Partiere, Thür Nr. 5. 30357

**Schönschreibe-Kurs.** Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfällige Methode muß sich jeder tüchtig Schreibe eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. J. Adler, Schönschr.-Prof., Nagykorona-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8 Uhr. Abendkurse von 8-9. 11860

**Mit 6000 Kronen** will sich routinierter Kaufmann mit guten Verbindungen an industriellem Unternehmen od. Agenturgeschäft beteiligen. Offerte unter Chiffre „R. 3. 542“ an die Exp. 11841

**Patent** **מכשיר** welche rund schneiden und radeln, so auch Borstet- und Waschmaschinen, erzeugen **Erdei Ferencz és Társa,** Maschinenwerkstätte, Budapest, Róza-utca 29. sz. Dasselbst werden Maschinenreparaturen angenommen. 11858

**Praktikant,** der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem hiesigen Commissionshause. Anfangs-gelalt 20 Kr. Anträge unter „S. T. 617“ in die Exp. 11819

**Damen finden Rath** und Hilfe, Aufnahme zur Einbindung bei intelligenter Hebamme. VII., Csömör-ut 16a, Partiere 5, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. 11443

**Geschäft für Damen** geeignet, guter, eleganter Position, mit vornehmem Kundenkreis, ist Familienverhältnissen halber zu verkaufen. Ferencz-terez 4, virágüzlet. 11763

**100-300 Gulden** monatlich könnten Personen jeden Standes in allen Ortschaften tüchtig und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Loie. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expeditior Julius Singer, Budapest, Sziv-utca 56. 11877

**Klaviere,** kurz, guter Ton, Eisenkonstruktion, überspielt, fl. 170 aufwärts. Bösendorfer 300 fl. Neue Instrumente billigst. **Dehmal, IV.,** Károly-körut 20. 11414

**Waarenposten jeder Art und Größe werden gekauft hier und auswärts.** **Szántó, Budapest, VII., Klauzál-utca 23.** Vermittler honorirt. 11921

**Tölgyparkettfa,** bükkfával keverve, igen **jó és olcsó** tüzelőanyag **egy nagy székér,** 4 km. házhoz szállitva és behordva **15 frt 35 kr.** Megrendelések intézendők Cileer Béla, tüzfakereskedőház, V., Visegrádi-utca 60. 30503

**Egy jó forgalmu** és jól jövedelmező mosó-intézet, legelőnkebb helyen, sürgős elutazás miatt mindenképp azonnal eladó. Bármilyen esaládnak megköthetést nyújt. A vevő meggyőződhetik. Czím a kiadóban. 11923

**Seltener Gelegenheitskauf!** **100.000 Stück** gebrauchte Tischwäsche aus feinstem Leinwandstoff. Tisch-tücher à 70 fr. Servietten à 12 fr. Leintücher ohne Nacht fl. 1.50 zu haben bei **Abelsh, Neugasse Nr. 44.** Telefon 21-13. 30501

**Anruf!** Jene Privatpersonen, welche diskrete Ausforschungen und geheime Recherchen auf's wissenschaftlichste erledigt wollen, wenden sich vertrauensvoll an das „Recherchen-Bureau“ **M. Geröfi,** Budapest, Dohány-utca 109. 11912

**Die Liebe ist blind.** Ihr liebes Schreiben dankend erhalten, mit Sehnsucht erwarte die Zeit, Sie zu sehen; warum sind Sie ohne Abschied abgereist? wie viele Nächte haben Sie mich meiner Ruhe beraubt. Denke und träume nur von Ihnen, mein Süßer, Einziger auf dieser Welt. Gruß u. Kuß von Ihrer **Elkamin Witwe.** 11903

**Ein neues Jahrhundert!** Wer will in dasselbe mit frohen Hoffnungen hineinritteln? Wer will Hand in Hand mit Fortuna das Jahrhundert antreten? Jedem steht der Weg offen!

**Ein Klassenlos zur III. Klasse bietet sichere Gewähr!** Käufer auf Aukt., Viertel, Halbe u. erhalten noch saisongemäße praktische Gratis-Premien. Täglich Morgens bis halb 10, halb 12 bis halb 2 u. Abends 5 bis halb 8 Uhr Hunyadi-ter 2, II. 20. 11887

**Besseres deutsches Mädchen** wird zu Kindern gesucht. Frau Dr. Kovács, V., Vadasz-utca 15. Anmeldungen nur zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. 11888

**August.** Szigety Jema Lante reiste am 22. d. M. Abends von hier ab und traf Euch hoffentlich Alle beim besten Wohlbehinden. Mit Gruß **Euer Pp.** 11894

**Kaffeehaus,** vorzüglicher Posten, billiger Zins, komplet eingerichtet, ist zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „Sichere Existenz 874“ an die Exp. 11874

**Delikatessenhandlung,** auf vornehmster Straße gelegen, hochlegant, nur vom feinsten Publikum frequentirt, wegen Todesfalls zu verkaufen. Ankauf erteilt aus Gefälligkeit Weiner Markus Café Franzgais, zwischen 3 bis 5 Uhr Nachm. 11845

**Kinderwagen,** Dreirad, in gutem Zustande, wird gekauft. Nr. in der Exp. 11846

**Junger Mann,** 27 Jahre alt, Buchhalter in einer Fabrik ersten Ranges, wünscht die Bekanntschaft mit einem feinen Mädchen aus intelligenter Familie, das auch Klavier spielen kann. Gef. Anträge unter „Juwelen 893“ an die Exp. erbeten. 11893

**Deutsche Erzieherin** für die Provinz, nur erste und nicht junge, zu 3 Kindern, wird aufgenommen. Sprechstunden 12-2 Uhr. **Alpár-u. 5, Deutsch.** 11826

**Neuer Lehrkurs** beginnt im Januar 1901 in dem bestrenommierten Zufachne- und Näh-Schneidestitut der Frau Marie Erdős (Steinitz), Váci-körut 1, Einrichtungen täglich. 11851

**Neujahrs-Geschenke!** Gold, Silber, Uhren, Juwelen in allergrößter Auswahl. Silber-Gesetzte, Leuchter, Girandols, Tassen etc., 5 1/2 fr. per Gramm aufwärts. 6 Paar Silber-Gesetzte fl. 6.50, Speisefervice für 12 Personen 142 fl. **Kaufe Verkauftzeitel,** altes Gold und Silber. **B. A. Grünberger's Erben,** IV., Váci-utca 20, I. em. 23, **Sarisbazar.** Preisliste gratis u. franko. 11678

**Im Mezzanin** ein elegantes Geschäftslokal, aufs feinste ausgestattet, am schönsten Punkt der Hauptstadt, sehr billig zu vergeben per sofort oder für den 1. Mai 1901. Nur direkten Respektanten erteilt Ankauf Kerepesi-straße 22, der Hausmeister. 11882

**Im IV. Bezirk,** in der inneren Stadt, Váci-utca 79, sind hohe Gasten-Kellernwerkstätten mit Gas- und Wasserleitung versehen, auch dazu Hooparterie 2 große Wohnungen, zusammen für Buchbinderei oder Druckerei, oder für jedes derartige Geschäft geeignet, zu vermieten. Hauptstraße sehr licht. Näheres dorthelbst beim Hausmeister. 11881

**Heirath.** Süßlich muß sie sein, Aug, musikalisch, tugendhaft und herzengut. Nicht über 22 Jahre alt, isr. Religion und aus feiner, angeheuerer Familie. Bin 30 Jahre alt, Vertreter eines Weltlaufes, mit 5000 s. W. fl. jährl. Einkommen und gehöre den besten Kreisen an. Ich bilde mir nicht ein, junge Damen geschickter Art werden selber auf Grund meiner Annonce mich mit ihren Bewerbungen beglücken, hoffe aber, daß Verwandte oder Bekannte derselben nicht durch Vorurtheile oder Mißtrauen die ehelichen Absichten eines jungen Mannes verkennen werden. Korrespondenz unter „Jülicale-Zeiter 895“ an die Exp. 11895

**Möbel.** Gezeichnetes Säulenschlafzimmer, Teppichboden, Bücherkasten, Schreibtisch, einfache Möbel, Tisch, Stuhl, Lampe sind billig zu verkaufen. **Wes-selényi-utca 11, Geschäft.** 11876

**Kaffeehaus** Königs-gasse 89 mit Billard-tisch wegen anderen Unternehmens sofort zu verkaufen. 11889

**Tapetier** geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. **S. Klein,** Barcsangasse 8, Thür 10. 11890

**Diverse Möbel** sind privat sehr billig und dringend zu verkaufen. II., Donatigasse 23. 11892

**Ebles Wasserl,** gutes Afferl, Glüd u. Segen auf allen Wegen wünsche ich Dir vom ganzen Herzen, bleibe mir noch 120 Jahre so erhalten, Deine Liebe soll nie erkalten, Du bleibst in meines Herzensfalten auf ewig. 11822

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen**  
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 10061

**Sicherer Verdienst.**  
Tüchtige, fleißige Agenten für geographisch gestattete Länderbriefe erhalten ständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Annoncen-Expedition J. Blochner, Budapest, IV., Sütő-utca 6. 30330

**Möbel.**  
Wegen Lokalveränderung werden sämtliche Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer-Möbel und Salon-Einrichtungen, wie auch Teppichböden u. preiswürdig verkauft bei Adolf Kretsch, IV., Szervita-ter 8. I. em. Das Lokal ist auch per sofort zu übergeben. 30426

**Ratenzahlung Gas-u. elektr. Luster**  
Andrássy-ut 11. 30403

**Gegen leicht einheilbare Ratenzahlungen liefern ich allerlei Holzmöbel, Schloß-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eßzimmer-, Drahtmatrizen.**

**Klein Gyula,**  
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 30167

**Größere Provinz-Dampfmühle**  
sucht zu sofortigem Eintritt einen

**Verwalter,**  
der kommerziell und technisch gut versiert ist. Bevorzugt werden jene Bewerber, die eine längere erfolgreiche Thätigkeit in einer Dampfmühle nachweisen. Offerte unter „D. P. 694“ an die Exp. 11694

**Stenographie-Werkzeuge**  
(System Gabelberger) unter vorzüglicher Leitung. VI., Nabelgasse 41, I. 7. 30465

**Eiselen**  
auf fig. Arbeit wird aufgenommen bei Schönwald. Pécs. 30509

**Wepfel und Birnen**  
versende edelste Sorten nach Vorhersehung des Betrag oder Nachnahme. 500 Stück ung. Maßjanka 5 fl., 500 Stück Leder, Rosmarin oder Calvil fl. 7.50, 500 Stück gemischte Sorten 6 fl., Verpackung gratis, francofrei. Bitte um je frühere Bestellungen. Michael Friedmann, Weingartenbesitzer, Győr, Rajnóczgasse 12. 11734

**Pályázat.**  
A baranya-mágócsi stat. quo izr. hitközségnek a „קוויטו וקורטו“ és jó előimádkozói állás 1900. évi márczius 7-én betöltendő. Ezen állás heti 16 korona fizetés, lakás, víz, és a „קוויטו“ használatát illetően van egybekötve. Pályázóktól megkivánatik szigorúan vallás-erkölcsi magaviselet és hogy 3 elismert rabbitól „קבליטו“ szal birjon. Folyamodványokkal a hitközségi elnökséghez beérkeztesztek. Próbaelöljárásra a meghívottak boesájtának és utkölségek csak a megválasztottnak térített meg.  
Baranya-Mágócs, 1900. évi december 20-án.  
Weisz Odón, hitk. elnök. 30504

**The Berlitz School**  
Sprachschule, Budapest, Erzsébet-körut 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7.

Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän. Ital. Russisch Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden befozt. 11432

**Komptoirist,**  
ledig, wird engagiert bei Schönwald Imre, Zimelster, Pécs. 30508

**Suche einen**  
ledigen jungen Mann, Jsr., der im Getreidegeschäft als Magaziner thätig war, in der Uebernahme tüchtig, gute Handschrift und streng ehrlich ist. Bevorzugt wird, der in Wehlgeschäft auch war. Offerte zu richten unter Adresse: Adolf Kollin, Deveszer. 30505

**Witwe,**  
kinderlos, mit gutem Charakter, von angenehmem Aussehen, intelligent, deutsch und ungarisch sprechend, gebildet, event. musikalisch, circa 30 Jahre alt, wird für eine größere Provinzstadt zu mehreren Kindern und zur Führung des Haushaltes gesucht.  
Ausführliche schriftliche Offerte mit Photographie zu richten: VII., Hársfa-utca 10 A. 2. Stock 17. 11719

**Wer seine Geschäftsbücher**  
ordnungsgemäß geführt haben will, wende sich vertrauensvoll an die Buchhaltungs-Unternehmung von Rill Nándor, Budapest, VI., Rózsa-utca 97/a. 11686

**Kompagnon**  
mit 8000 fl. gesucht. Anträge unter „8000“ an die Exp. 11677

**A Yost irógép r. t.**  
(Erzsébet-körut 9-11, New-York palota)  
**aj magyar és német nyelvű gyorsírási tanfolyamokat nyit.**  
Jelentkezők az **Orsz. Magy. Gyorsíró egyesület** védnöksége alatt álló, Batori Dezső középiskolai tanár ur által vezetett gyorsíró- valamint gépirótanfolyamokhoz bármikor felvételt. 30297

**Rechercheur**  
in jeder größeren Provinzstadt, die in Kaufmannskreisen gut bekannt sind, gesucht. Anträge unter „Guter Verdienst 722“ an die Exp. 11722

**Trosz Rátganges**  
der Eisenreihe bezahle ich für **Alteisen, Metalle**  
die höchsten Preise. 2. Vid, Alteisen u. Maschinengeschäft, Budapest, VII., Csömöri-ut 12. sz. 30445

**Als Püegerin,**  
Gesellschafterin zu einer Dame oder Ehepaar wünscht hochintelligente Witwe, Jsr., tagsüber oder ganz unterzukommen. Selbe ist gemüthvoll, in Krankenpflege vertraut. Gefl. Zuschriften unter „G. 2. 300“ an die Exp. 11797

**Paffendste und zweckmäßigste Neujahrsgeschenke!**  
Salon- und Kippes-Tischchen, Toilettes, Damenschreibische, Herren- und Spieltische, echte Lederjessell, Nähische u. sind zu fixen, staunend billigen Preisen zu haben im Möbel-Engros-Lager **Bartók Parkas.**  
VI., Vázargasse 18, vis-à-vis der Oper. 30344

**Großes Geschäftskoloz**  
in **Miskolcz.**  
Ecklokal, am Hauptpunkte der Stadt, vis-à-vis Hotel Sepper, für jede Branche großartig geeignet, ist per sofort oder für 1. Februar zu vermieten.

Ausstünfte ertheilt entweder Szántó Mór in Miskolcz oder Ign. Stiller, Budapest, Karlsruh 9. 30259

**Gasmotor 4 HP**  
(Langen u. Wolf), Transmissionsen und Nienenscheiben, **Mühleneinrichtungen, Sägmäschinen und Werkzeuge**  
für Schlosser u. Schmiede verkauft billigt Jsidor Grünpan, Budapest, V., Váci-ut 32. 30287

**Math und Hilfe**  
finden Damen und Können unter Beschleunigung ertheilt werden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 11741

**Schuhgelegenheitsverkauf.** Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbshuhe von 65 kr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorotya-utca 12. 11751

**Korrespondent**  
der Eisenbranche, perfekter ungarischer und deutscher Arbeiter, leichter Auffassung, gesucht. Solche, die auch in der Buchhaltung versiert sind, bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Zeugnis-Abdrücken und Lebenslauf unter Chiffre „Ujév“ poste restante f6-posta hivatal. 30516

**Tüchtige Verkäufer,**  
welche Eignung zum Reisen für Wein, Cognac, Champagner u. (bei seinen Privatfunden) besitzen, wollen ihre Offerte unter „Dauernd“ poste restante K6bánya einpenden. 11756

**Steiger**  
wird für ein Kohlenbergwerk aufzunehmen gesucht. Offerte unter „Steiger“ an das Annoncenbureau Julius Tenzer, Budapest, Servitenplatz 8. 30534

**Nordb. Bonnen**  
und Kindergärtnerinnen, isr. Erziehenden mit Sprach- u. Musikkenntnissen dringend gesucht durch **Madame Salmi,**  
Gyár-utca 42/B, 1. Stock. 11770

**Zu kaufen**  
gesucht ein junger schwacher Eisenwald, dessen Holzbestand 10-25 Cm. stark ist. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Eisenwald 746“ an die Exp. erbeten. 11746

**Szép utcazi szoba**  
izr. családnál egy vagy két ur részére kiadó. Esetleg teljes ellátással. Vadász-utca 27, 2. em. ajtó 10. 11772

**1 fl. Herbstmenthschloß**  
7 fl. Wintererde  
4 fl. Heberzieher  
4 fl. Gebröcke  
3 fl. Winterhofe  
**Vollständliche Abtheilung**  
(Schwemme) Jaf6d Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 30168

**Englisch in kürzester Zeit**  
für Handels-, Bildungs- und Erwerbszwecke praktisch zu verwerthen, tüchtiger Meister, **erfolgreichste Konversationsmethode, Conversation Lessons, Literatur, Commercial Correspondence, Französisch mit Englisch.** Stephen Niclas, Váci-körut 20, 3. em., ajtó 15. 11662

**Unter günstigen Zahlungsbedingungen ist das Haus 7. Bez., Százhá-utca 7,**  
zu verkaufen, in der unmittelbaren Nähe des Keleti pályaudvar, günstiger Verkehr mit der elektrischen Bahn. Das Haus hat 6 Wohnungen mit einem Geschäftskolozale, welche sämmtlich bewohnt sind. Der Preis des Hauses ist 8000 fl., welches mit 3000 fl. Amortisationsfond belastet ist; bei Erlag von 1000 fl. erfolgt die Umschreibung und der Rest kann in beliebigen Raten getilgt werden.

**Als Familienhaus**  
besonders zu empfehlen. Näheres bei Rauscher György, Optiker, IV., Duna-utca 6 (Klotild-Palais, Ecke Váci-utca). 30528

**Nähe Carriere**  
erreichbar in Folge Vermehrung der **englischen Verkehrsprache,** nur durch Prof. S., VI., Hajós-utca 7, Mezz. Thür 7, gegenüber der Oper. Bescheidenstes Honorar. Beste Referenzen. Ausstünfte Dienst. Donn., Samst., von 1/28-1/29 Abends. 30515

**Monatzimmer,**  
separirt, Podmaniczky-utca 39, für 1 oder 2 Herren zu vermieten. 11739

**Damenfell,**  
nur erste Kraft, wird für ein elegantes Damenhutgeschäft gesucht. Vorstellung Vormittags. Nyár-utca 14, 1. St., Thür 5. 11783

**Megjelent**  
a Fehér Kereszt-naptár 42 kiváló magyar író örökbeesü cikkével. Disz-peldányok még kaphatók a Fehér Kereszt Orsz. Lelenezház - Egyesület, Tüzoltó-utcazi intézetében. 11773

**Joghallgató**  
egyetemhez közel, izrael. családnál **világos szobát keres teljes ellátással.**  
Ajánlatok kéretnek Bondy Arnold, Zombor. 30525

**Intelligentes,**  
verläßliches junges Fräulein empfiehlt sich in ein solides Geschäft als Kassierin. Dieselbe verfügt auch über Kautions. Eventuelle Anträge unter Chiffre „Freiung 534“ an die Exp. erbeten. 11534

**Krabatten**  
werden gepulvt per 6 kr. das Stück. Auch werden zum Nähen angenommen und höchstens u. billigt ausgeführt. Karlsruh 8, 2. Stock, Thür 15. 11060

**Nur 15 Kreuzer!**  
kosten im Leihabonement **8 resp. 9 illustrierte Zeitschriften,**  
m6glichlich in regelm. Fortsch. angefertigt: „Uj Id6k, Orsz. Világ, Borssz. Jank6, Magy. Szalon, Gartenlaube, Meg-gendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. g. Stunde.“ Prospekt gr. u. fr. Els6 Bpesti Családi Olvas6k6r („Beszejitel“), E6tv6s-u. 48/f. 30537

**Champagnerfabrik**  
sucht tüchtigen und absolut vertrauenswürdigem, bei Wein-händlern, Liqueurfabrikanten u. gut eingeführten Plaz-agenten, welcher event. auch zur Reize verwendbar wäre. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Schaumwein-fabrik“ poste restante Budapest-K6bánya. 11757

**Czechischer Korrespondent.**  
Absolvent der Prager höheren Handelsschule, mit Praxis, kann auch deutsch, empfiehlt sich als czechischer Korrespondent. Adresse: S. B., VIII., Nagyfuvaros-u. 5, Thür 3. 11782

**Fabrik,**  
bestand 3 Jahre, sofort zu verkaufen. Anträge unter „B. R. 500“ an die Exp. 11789

**Une demoiselle**  
francaise, pas trop jeune, cherchee pour l'apremidi pour des jeunes filles. Adresse a l'exped. 11794

**Kompagnon**  
zu einem bereits bestehenden lukrativen Industriegechäfte behufs Vergrößerung deselben mit einer Einlage von 10-20,000 fl. gesucht. Bisher bereits nachweisbar 10,000 fl. investirt. 40% Heinerträgniß. Verlust ausgeschlossen. Mitwirkung erwünscht. Gefl. Anträge unter „Vereinte Kraft 807“ an die Exp. 11807

**Alte und neue Thüren, Fenster,**  
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei **Armin Eisler,**  
V., Nador-utca 57-59. Wien, II., am Tabor 22. 30170

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die **Patente-Bewerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17.**  
Finanzirung und Werberthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar-ken. Ausstünfte kostenfrei. 30164

**Patente**  
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten **J. Kalmár,**  
Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vorm. Pompery (E. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volkstheater. 29143

**Haus in Örkény,**  
neu gebaut, 3 Zimmer, 2 Küchen, Gartenanlage, mit 850 Quadratm., der Grund ist ganz eingezäunt, auch Brunnen und Veranda, aus freier Hand zu verkaufen. Ausstünfte beim Gemeindevorsteher. 11707

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **H. Hoffmann's Juwelengechäft, Kerepesi-utca 6, Bazargebäude.**  
Verstehte Juwelen u. werden aus Eigenem ausgekost u. der Mehrerwerth haar herausbezahlt. 30542

**Billige Gelddar-lehen für Offiziere,**  
Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf **monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen**  
(eventuell gegen Antubulationen 1. oder 2. Satz) durch die Bankanstalt **J. G. Feld,**  
VII., Csömöri-ut 15. Sprechstunden von 10-11 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. **Discretion verbürgt.** 10279

**Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete**  
Budapest, VI., Dalszínház-utca 1. sz. alatt, **helyeszközli osztálya**  
készséggel szolgál a **f6nököknek és kereskedelmi alkalmazottaknak.**  
Az egyesület tagjai **baletet ellen**  
biztosítva vannak, igénybe vehetik az egyesületi kedvezményeket, a napi és szaklapokkal gazdagon felszerelt egyesületi helyiségeket és a könyvtárt, — jogvédelemben részesei mindazoknak az erkölcsi és anyagi előnyöknek, miket az egyesület a kereskedelmi alkalmazottak érdekében nyújthat. Tagdíjak: budapesti tartózkodású tagok — a baletbiztosítást beleértve — havonta 1 korona 20 fillért, vidéki tagok baletbiztosítással együtt évenként 6 koronát fizetnek. 11044

**Am! Am!**  
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Verstand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag. Teréz-körut 5, Parterre 13, unter der Einfahrt links. 11896

**Bösendorfer**  
Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausständisches Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie derzeit am solidesten im Musterklosterjalon Kerepesty, Budapest, Balgherbolevard 21 (Iparudvar). 30460

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Ráthján,**  
Lapejerec- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 30165

**Haltbar**  
und wasserdicht werden Ihre Schuhschalen, wenn Sie selbe mit Durator beschmieren. Preis 1 Krone. Keberall erhältlich. Hauptdepot: Durator-Fabrik, Budapest, Lip6t-körut 3. 30161



Allerlei.

(Kaiser Wilhelm's Weihnachtsparade.)

Aus Berlin wird berichtet: Der Spaziergang des Kaisers am Weihnachtsabend zur Ausheilung von Geldgeschenken an Soldaten, Arbeiter, Frauen und Kinder hat auch in diesem Jahre in Potsdam stattgefunden. Um zu verhindern, daß, wie dies früher der Fall war, gewöhnlich Personen schon von Mittag ab in der Nähe von Sanssouci den Kaiser erwarteten, wählte er diesmal schon die Vormittagsstunden zu seinem Spaziergang. Die ersten Personen, die Geldspenden erhielten, waren die Wachtposten des Lehr-Infanterie-Bataillons beim Neuen Palais. Da die Posten im Dienste keine Geschenke annehmen dürfen, legte der Kaiser diese in die Schilderhändler, wo sie, nachdem sie abgelöst waren, das Geld sich holen konnten. Im Park von Sanssouci erhielt hierauf jeder dort thätige Arbeiter und jede Arbeiterin von dem Kaiser durch seinen Adjutanten zwei Mark geben. Der Junge ließ mit dem Wagen stehen, ließ spornreichs dem Kaiser nach und rief laut: „Ich danke schön, lieber Herr Kaiser!“

(Reichskanzler Graf Bülow bei Lenbach.)

Aus München wird geschrieben: Als Graf Bülow sich kürzlich behufs Besuchs des Regenten zwei Tage lang in München aufhielt, wartete jedesmal um die Mittagszeit ein zweispänniger Hofwagen, um den sich neugierige Zuschauer herandrängten, vor einem der eigenartigen Gartenpaläste der Louisenstraße, der jedem Münchener wohlbekannten Wohnung des Professors v. Lenbach. Der neue Reichskanzler wünschte zu Weihnachten seine Gemahlin mit einem Bildnis von der Hand desselben Meisters zu überraschen, durch den Bismarck in seiner äußeren Erscheinung der Nachwelt überliefert werden sollte. Spätere Besucher des Lenbach'schen Meisters fanden den Künstler, der bekanntlich ebenso hübsch zu plaudern als genial zu malen versteht, ganz vertieft in die ihm so eilig übertragene Arbeit, und es entspann sich dabei folgender Dialog: „Sehen Sie diese interessante Linie der Stirnbildung. Sie tritt an faee nicht ganz so deutlich hervor, wie es in Wirklichkeit der Fall ist. Deshalb werde ich ein Profilbild malen. Auch das Auge ist merkwürdig schön und ausdrucksvoll.“ — „So schön wie das Bismarck's?“ — „Das will ich nicht entscheiden. Bismarck's Auge war das schönste, das ich je gesehen.“ Bülow wird auch später noch interessanter aussehen als jetzt. Oder glauben Sie etwa, daß Bismarck mit fünfzig Jahren schon solche malerische Schönheiten dargeboten hätte wie mit 70?“ — „Viele Menschen, und besonders die Damen, werden anders denken.“ — „Junge Mädchen vielleicht, aber jeder Maler wird mich verstehen.“ Während der

Künstler mit schnellen Kohlenstrichen seine Gedanken veranschaulichte, fuhr er fort: „Ein Zug ist bei Bülow ganz anders als bei Bismarck, nämlich die außerordentliche Weichheit der unteren Gesichtshälfte. Sehen Sie das Grübchen im Kinn. Es fiel mir zuerst so besonders stark auf, als ich mit dem Reichskanzler, während er mir sah, in ein Gespräch über das Wohlwollen gegen Menschen und Thiere verwickelt war. Da dachte ich mir, daß der Gesichtsausdruck diesem Wohlwollen ganz und gar entspreche.“ — „Wenn das die Buren hörten, so würden sie vielleicht nicht so unbedingt zustimmen.“ — „Nun ja. Bülow denkt eben, wir Deutsche hätten uns bisher durch übertriebene Sentimentalität gerade genug geschadet. Das war doch auch Bismarck's Ansicht, zu dessen ausgeprochensten Bewunderern sich Bülow meines Wissens bekennt.“ — „Sie haben, Herr Professor, wohl alle bisherigen Reichskanzler gemalt?“ — „Capri vi me, Bismarck aber während der zwanzig Jahre von 1878 bis 1898 und während eines alljährlichen, oft mehrmonatlichen Aufenthalts in Friedrichsruhe wohl über hundertmal, und auch Hohenzollern verchiedentlich, besonders als er Statthalter von Elsaß-Lothringen war. Länger als Bülow kenne ich von Wien her dessen Gemahlin. Aber auch Bülow's Züge haben sich mir so gut eingepreßt, daß ich ihn jederzeit frei nach dem Gedächtnisse darstellen könnte.“

(Die Centenarfeier der Stadt Washington.)

Zu eindrucksvoller Weise beging jedoch die Stadt Washington den hundertjährigen Gedenktag ihres Bestehens als Bundeshauptstadt. Da der Tag vom Kon-

Die Greene.

Roman von Ernst Dandert.

— Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Und in aufwallendem Zorn verließ sie den Salon, um sich in ihr Zimmer zu begeben, dessen Thür sie sehr geräuschvoll hinter sich verschloß.

Fedor Stoikoff hatte keinen Versuch gemacht, um sie zurückzuhalten. Als er allein geblieben, fühlte er sich sehr befriedigt von dem Ausgang, den die stürmische Auseinandersetzung genommen. Da ihm vor allen Dingen daran gelegen war, daß sie nicht zugegen sei, wenn Borostine sich einfand, so war es jedenfalls besser, daß sie sich freiwillig zurückzog, als daß er sie dazu zu zwingen hatte.

Nun wartete er ruhig der Dinge, die da kommen mußten. Er brauchte nicht lange zu warten. Noch waren keine fünf Minuten verfloßen, seitdem ihn seine Frau allein gelassen, als er in dem Korridor, der an seinem Salon vorbeiführte, Schritte vernahm.

Er eilte zur Thür, öffnete und Borostine trat ein.

Dieser war ein ganz junger Mann von kaum fünfundsanzig Jahren, mit einem bleichen, bartlosen Gesicht, das sehr feine Züge aufwies, grauen, sehr beweglichen Augen und einer angeborenen Unmuth in jeder Bewegung. Die Gestalt war schlank und groß und mit ausgefuchter Eleganz gekleidet.

— Du bist allein? fragte Stoikoff erstaunt. Wo ist der Abgesandte?

— Er wartet nur auf mein Signal, um heraufzukommen. Ich wollte mich vorerst überzeugen, ob Niemand bei Dir sei.

— Wie Du siehst, ist Niemand bei mir! Du kannst ihn also rufen.

Borostine ging zum Fenster, öffnete es und schloß es wieder. Dies war das Zeichen, das er mit dem auf der Straße wartenden Manne verabredet hatte, der sich alsbald im Salon des Rufens einfand.

Er glück weder diesem noch Borostine. Von weniger abstoßendem Neufem als der Erstere, besaß er auch nicht die feinen Gesichtszüge des Letzteren. Was dem Beschauer an ihm vor Allem auffallen mußte, war ein gleichzeitig mißtrauischer und listiger, als sehr energischer Ausdruck der Augen, in denen unter der Einwirkung der in seinem Innern wühlenden heftigen Regungen von Zeit zu Zeit ein flackerndes Licht aufstieg, um allsogleich wieder zu verschwinden.

Obgleich seine Gestalt recht schwächlich war und man an seinem gebleichten Haar und den zahlreichen Falten des Gesichtes sofort erkennen mußte, daß er über die Jahre hinaus sei, da noch alle Kräfte beisammen sind, fühlte man bei seinem Anblick instintiv, daß er über eine nervöse Kraft verfüge, die vollkommen hinreichte, um ihm die Muskelkraft zu ersetzen, die mit der dahinschwindenden Jugend gegangen war. Seine ganze Erscheinung, Blick, Geberde, Gang und Stimme verkündeten hohe Intelligenz und eine seltene Willenskraft.

Als er eingetreten war, stellte ihn Borostine dem Rufsen vor.

— Fedor Stoikoff, sagte er zu ihm, dies hier ist Alexis Michaleieff. Er überbringt Dir die Weisungen unserer Brüder und Freunde aus der Heimath.

Borostine hatte französisch gesprochen. Gleich Stoikoff bediente er sich mit gewöhnlich dieser Sprache, obgleich er sich mit derselben Leichtigkeit auch im Polnischen, der Muttersprache Wanda's, im Deutschen oder im Russischen ausdrücken konnte. Stoikoff ant-

wortete aber russisch, und in dieser Sprache wurde die Unterhaltung auch fortgesetzt.

— Seien Sie willkommen, Alexis Michaleieff, sprach er, und theilen Sie mir die Befehle mit, die Ihnen für mich aufgetragen wurden.

Der Abgesandte dachte einen Moment nach, bevor er zu sprechen anhub, als wollte er sich versichern, daß er keine der ihm übertragenen Weisungen vergessen habe. Dann sprach er endlich mit halblauter Stimme, in der Haltung und Geberde eines Mannes, der gewohnt ist, selbst den Wänden zu mißtrauen, zu Stoikoff:

— Der Grund meiner Sendung ist der folgende, Fedor Stoikoff: Die Brüder und Freunde haben sich entschlossen, schon in allerkräftigster Zeit einen entscheidenden Schritt zu unternehmen. Binnen zehn Tagen soll die kaiserliche Familie Petersburg verlassen, um sich in die Krim zu begeben. Dies ist eine sehr günstige Gelegenheit, um ein Attentat auszuführen. Eine der Bräuer, über die der kaiserliche Zug fährt, wird unterminirt werden. Sobald sich der Zug auf der Brücke befindet, fliegt diese in die Luft und das Werk ist vollbracht; das Unvermeidliche wird geschehen sein. Um dieses Unternehmen aber auszuführen und den sicheren Erfolg zu verbürgen, genügt es nicht, muthig und entschlossen zu sein; man muß auch sachwissenschaftliche Bildung besitzen. Günstig haben die Brüder verlangt, daß Fedor Stoikoff mit der Ausführung des Vorhabens betraut werden solle.

Die Kunde überraschte weder Stoikoff noch Borostine. Die bloße Thatsache der Ankunft Michaleieff's hatte sie auf Ähnliches gefaßt gemacht. Zimmerhin bereitete sie den beiden Männern eine lebhaftere Erregung, die sich bei Fedor in den Worten äußerte:

— Arme Wanda!

— Sollten Sie zögern? fragte Michaleieff argwöhnisch.

— Ich bin bereit, den mir gewordenen Auftrag auszuführen, versicherte der Gefragte, indem er sich emporrichtete; nur habe ich gegen die getroffene Wahl eine sehr ernsthafte Einwendung zu erheben.

— Lassen Sie hören.

— Die russische Polizei kennt mich. Einige ihrer Agenten haben mich bereits persönlich gesehen und meine Personbeschreibung befindet sich in Aller Händen. Es ist daher mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß man sich meiner unverzüglich bemächtigen wird, sobald ich die russische Grenze überschritten, und da ich schon längst verurtheilt bin, so wird man mich ohne Säumen nach Sibirien befördern. Auf diese Weise werde ich dem Bunde den Dienst, den man von mir erwartet, nicht leisten können.

— Dieser Gefahr müssen wir uns eben aussetzen, meinte Michaleieff trocken; müssen es schon aus dem Grunde, weil Sie der Einzige unter Allen sind, der über die technischen Kenntnisse verfügt, die erforderlich sind, um die Mine legen zu können. Zum Ueberflus können wir dieser Gefahr leicht begegnen. Wenn Sie sich den Bart abnehmen lassen, so sind Sie sofort unkenntlich geworden. Zudem werden wir Sie sorgfältig überwachen, damit Ihnen kein Leid widerfährt. Wir haben die erforderlichen Maßregeln getroffen, um die Polizei auf eine falsche Fährte zu lenken.

— In diesem Falle habe ich nichts mehr zu sagen, erklärte Fedor.

— Sie haben keine Minute zu verlieren, fuhr Michaleieff fort. Damit Sie rechtzeitig anlangen, müssen Sie noch heute Abends abreißen.

— So reise ich noch heute ab.

— Und ich mit Ihnen.

— Ich habe aber kein Geld, und benötige doch welches für die Reise, wie für meine Frau. Denn ich habe keinen rothen Heller im Hause.

— Es ist für Alles gesorgt worden, ließ sich jetzt Borostine vernehmen. Das Geld liegt bereit; Sie können es bei mir übernehmen.

— Wenn ich in der Heimath untkomme, sprach Stoikoff jetzt, so empfehle ich Wanda der Fürsorge der Brüder.

— Seien Sie unbesorgt, sagte Michaleieff; man wird ihrer bedacht sein.

Borostine stimmte diesen Worten bei und die drei Verschwörer verließen das Haus, ohne daß Stoikoff seine Frau aufgesucht hätte, von der er sich später verabschieden mußte, und ohne daß die beiden Anderen gehat hätten, daß die junge Frau sich im anstehenden Zimmer befand, während sie mit einander berathschlugen.

Als Wanda nach der heftigen Auseinandersetzung mit ihrem Gatten in ihr Zimmer gegangen war, befand sie sich in hoher Aufregung. Sie zürnte Fedor ernstlich und war sehr aufgebracht darüber, daß es ihr nicht gelungen war, ihn zu einem Geständnisse zu bewegen, so daß sie noch immer nicht mit Bestimmtheit wußte, ob er sich wirklich an einer Verschwörung betheilige oder nicht.

Gelegnet hatte er nicht ganz direkt, und die Lässigkeit seines Leugnens konnte im Nothfalle sogar für ein Geständnis angesehen werden. Doch das genügte der jungen Frau nicht. Im Hinblick auf ihre Zukunftspläne — diese Pläne, deren sie ihrer Amme gegenüber kurz Erwähnung gethan, ohne Näheres hinzuzufügen — war es indeß unbedingt notwendig, daß sie Bestimmtes wisse. Sie konnte ihr Verhalten für die Zukunft nur in dem Falle regeln, wenn sie sich in den Besitz des Geheimnisses setzte, das Fedor mit sich trug. Es erfüllte sie daher mit förmlichem Ingrimm, daß ihr das bis jetzt nicht gelungen sei, und sie ging mit sich zu Rathe, wie sie es anstellen sollte, um ans Ziel zu gelangen.

Da vernahm sie mit einemmale Stimmen aus dem Salon. Sie ging unhörbaren Schrittes zur Thür und nachdem sie das Ohr vorsichtig an die dünne Bretterwand gedrückt, hörte sie ganz deutlich, was jenseits derselben gesprochen wurde. Zuerst schlugen französische Worte an ihr Ohr, die Borostine sprach und die ihr besagten, daß eine der Personen, mit denen ihr Gatte sprach, aus Rußland komme und eine Botschaft der Verschwörer mit sich bringe, deren Existenz ihr wohlbekannt war, nachdem ihr Fedor anvertraut hatte, daß auch er einst mit zu ihnen gehört habe. Damit hatte sie eine Bestätigung ihres Argwohns gefunden.

Eine zweite Bestätigung war es, daß man sich im ferneren Verlauf der Verhandlung der russischen Sprache bediente. Wanda war dieser Sprache nicht mächtig, und es war ihr alsbald klar, daß Fedor sich derselben absichtlich bediente, da er zweifellos darauf bedacht war, daß seine Frau im Nebenzimmer lauschen könnte.

Sie lauschte mit steigender Aufmerksamkeit.

Sie vermochte einzelne Worte aufzufassen, und wenngleich diese kein zusammenhängendes Ganzes bildeten, genügten sie doch, um der Hörenden die Wahrheit zu enthüllen und in ihr keinerlei Zweifel darüber bestehen zu lassen, daß ein Komplot gegen die kaiserlich russische Familie geplant wurde. Das war es ja, was sie wissen wollte, und daß sie es endlich erfahren, machte sie ganz glücklich, gleichzeitig aber auch verwirrt, da sie nicht zu sagen vermochte, auf welche Weise dieses Komplot zur Ausführung gebracht werden sollte. (Fortsetzung folgt.)

groß zu einem Feiertag erklärt worden war, so ruhte überall die Arbeit und alle Geschäftshäuser waren geschlossen. Die ganze Stadt prangte im herrlichsten Festesdunst. Die Feier begann mit einem großen Empfang seitens des Präsidenten in seinem Heim, dem „Weißen Hause“. Auf dem Kapitol, im Saale des Repräsentantenhauses, beging der Kongress den Geburtstag der Bundeshauptstadt in feierlicher Weise. Der Festzug dahin bildete den Glanzpunkt des Tages. An der Spitze des Zuges ritt Generalleutnant Nelson Miles, umgeben von einem glänzenden Stab distinguirter Offiziere. Die Parade setzte sich aus Kolonnen von Artillerie, Kavallerie, Marinejünglingen und Matrosen zusammen. Einen imposanten Theil des Festzuges bildete die Kolonne der Gouverneure mit ihrem prunkvollen Stabe und ihren Militär-Eskorten. Die Feier im Kapitol war eine der großartigsten, welche sich je in diesem ehrwürdigen Staatsgebäude abgespielt haben. Der prächtige Saal des Repräsentantenhauses sah wie ein Wald von Flaggen und Fähnchen und Bannern und Wimpeln aus. Während unten nur das „Roth-Weiß-Blau“ und das Sternenbanner wehten und sich an den Wänden zu hübschen Festons und Rosetten zusammenfügteten, grüßten von den Galerien die Farben der freundschaftlichen Mächte. Nachdem Dr. Milburn, der blinde Kaplan des Senats, ein Gebet gesprochen hatte, begann der Reigen der Festreden. Die Schlussrede hielt Senator Hoar, der beste Redner des Senats. Er sprach von dem Alter der europäischen Hauptstädte im Vergleich mit der Jugend der amerikanischen Hauptstadt. London ist ein Centrum der Civilisation seit mehr als zwölfhundert Jahren, erklärte er, Paris der Sitz einer Regierung seit dreizehn Jahrhunderten, Wien seit sieben Jahrhunderten und Berlin seit vier Jahrhunderten. „Und doch“, fuhr er fort, „gibt es wenige Plätze, die für den Zeitraum eines Jahrhunderts herrlichere Erzeugnisse der Architektur

aufweisen können als das Kapitol, das Washington-Monument und die Kongress-Bibliothek. Wenn wir in jedem Jahrhundert nur drei solcher Gebäude bauen, so braucht sich die Stadt Washington, wenn sie einmal das Alter der anderen Hauptstädte erreicht hat, eines Vergleiches nicht zu schämen.“ Den Schluß der Jubiläumfeier bildete ein Empfang, der am Abend in den Räumen der Corcoran-Kunstgalerie stattfand.

**(Der geheimnißvolle Schatz.)** Eine interessante kleine Historie, die die Erinnerung an das alte Hellas der Vergangenheit weckt, weiß ein Athen-Korrespondent zu erzählen: Dem Gärtner Frankoulides schien das Glück nun mal nicht lächeln zu wollen. Nachdem er in Folge von Unglücksfällen mancher Art seine eigene Besitzung hatte verkaufen müssen, bestellte er nun freudlos einen gepachteten Garten im nordwestlichen Theil von Athen. Da hatte sein Töchterlein einen seltsamen Traum: ihr Vater solle in einem bestimmten Theil des Gartens Nachgrabungen veranstalten — es werde ihm nicht fern sein. In diesem Theil des Gartens aber befand sich ein antiker Brunnen. Er gehörte wahrscheinlich dem historischen Hause Pindar's an, dem einzigen, das Alexander der Große bei der Zerstörung des alten Athen verschonte. Frankoulides grub hier wirklich mehrere Tage, gelangte ziemlich tief in das antike Brunnengewölbe und verschloß es dann plötzlich mit Brettern. Von diesem Augenblick an ging es hoch her in seinem Hause. Er beachtete seine Schulden, gab seinen Garten auf und überließ ihn nach Athen, wo er von seinen Verwandten mit Jubel begrüßt wurde. In tiefer Erregung sah ihn die Töchterin scheiden, denn seine kleine Tochter hatte in ihrer Unschuld allenthalben von den gelben Delaren erzählt, die ihr Vater gefunden. In Athen verkaufte Frankoulides seine antiken Goldmünzen zunächst sehr gut. Dann aber fiel er in die Hände eines geriebenern Antiquitätenhändlers, der die Polizei benachrichtigte. An

ihm wird es sein, die Größe des geheimnißvollen Schatzes festzustellen. Für den Schatzgräber ist damit sein kurzer Glückstraum verschwunden.

**(Die Patti-Begeisterung der Schweden.)** Adelina Patti hat sich mit ihrem Gemahl, dem Baron v. Cederstroem, in dessen Heimath Schweden begeben, um an einem Wohlthätigkeitskonzert in Stockholm theilzunehmen. Man konnte ja wohl annehmen, daß die Ankunft der berühmten Sängerin in diesem Lande, das sie bis dahin noch niemals betreten hatte, ein künstlerisches Ereigniß bedeuten würde, aber die Wirklichkeit hat Alles, was man sich vorstellen konnte, weit überbritten, und die Stockholmer Zeitungen sind voll Einzelheiten über ihren Empfang. Niemals habe Jenny Lind oder Madame Nilsson eine größere Begeisterung bei ihren Landstößen hervorgerufen. Von Malmö bis Stockholm alich die Reize der Patti der eines Herrschers: Großer Andrang der Menge auf allen Stationen, überall begeisterte Zurufe und Blumen und nichtdemwollende Ovationen. Bei dem Konzert in Stockholm hat man dort zum ersten Male das Schauspiel gehabt, Leute achtundvierzig Stunden an den Thüren des Theaters zuzubringen zu sehen, um an der denkwürdigen Soirée theilnehmen zu können, bei der auch die königliche Familie und der ganze Hof erschienen. Auf dem Gustaf Adolfsplatz, an dem das Theater steht, empfing eine ungeheure Menge die Künstlerin mit härmlichen Zurufen.

**(Das Schweizerdorf in der Pariser Weltausstellung.)** Aus Bern wird berichtet: Für die Errichtung des Schweizerdorfes in der Pariser Weltausstellung wurden 30,000 Aktien zu 100 Francs ausgeben. Die Aktien wurden bei der Eröffnung der Ausstellung auf 130 Francs hinaufgetrieben, sind aber nun auf 3 Francs 50 Centimes gesunken. Durch den Verlust sind viele kleine Leute betroffen worden.

**15. | Verschlungene Pfade.**

Roman aus dem Französischen des Daniel Lesneux.

— Ich war auf diese Antwort vorbereitet, erwiderte Fortier; und will Dir einen Vorschlag machen: verzichte auf Fräulein von Percenay und ich verzichte auf meinen Feldzug gegen Vallery und seinen Spießgesellen.

René war zusammengesetzt und machte große Augen. Er dachte einen Augenblick nach und sagte dann: — Verzeihen Sie mir, Meister, allein ich finde, daß dieser Handel Ihrer nicht würdig ist. Sehen Sie mir Ihre Motive auseinander, die mit Ihrem vornehmen Charakter zweifellos im Einklange stehen. Ich selbst vermag sie mir nicht zu erklären.

— Wenn Du auf das junge Mädchen verzichtest, so bleibst Du mein Sohn, mein Schüler und der Förderer unserer Sache. Heirathest Du sie, so bist Du für mich und unsere Sache verloren. Ich finde nun, daß Du es werth bist, daß ich meine eigene Sache und sogar das Werk der Vergeltung aufgabe, das ich vollbringen wollte. Wohl werden zwei Verbrecher dadurch ungestraft bleiben und schweres Unrecht wird keine Sühne finden; aber wenigstens wird Deine Ehre unangefastet und das Genie, das ich in Dir erblicke, dem Heile der alten Welt geweiht sein!

— Erbarmen, Meister! ächzte René und stützte die Stirne in die hohle Hand. Bedenken Sie, in welcher schreckliche Zwangslage Sie mich drängen!

— Ich bin mir dessen vollkommen bewußt, erklärte Fortier liebevoller, doch festen Tones. Wenn Du dabei beharrst, nach der Hand des Fräulein von Percenay zu streben, so stürzest Du sie und Deine Schwester ins Verderben, in Schmach und Schande... Ich weiß, daß Du nicht zögern wirst, auf der Stelle zurückzutreten, selbst wenn Du schwer darunter leiden müßtest. Mir zerreißt dieses Bewußtsein das Herz. Dir steht es aber frei, mir nicht zu glauben, und mich für herzlos zu halten. Ich handle aber in Deinem Interesse, und Du wirst mir noch Dank wissen, wenn die Sturm- und Drangperiode Deiner fünfundzwanzig Jahre vorüber, Dein Schmerz geschwunden und die Zeit gekommen sein wird, da Du mit Ruhe und Ueberlegung den Pflichten des willensstarken Mannes nachgehen kannst!

— Sie befinden sich im Irrthum, rief René aus; wenn Sie glauben, daß mich Fräulein von Percenay von dem Ziele ablenken wird, dem wir Beide, Sie und ich, gleicherweise zustreben. Dieses Ziel hat sich auch Germaine gesteckt. Sie strebt ihm mit ganzer Seele zu, hält es unverrückt im Auge. An ihrer Seite werde ich noch größeren Muth finden, mich für die Allgemeinheit zu opfern, werde ich kühner auftreten, die Gebrechen der Menschheit und deren Heilung deutlicher erkennen können. Dieses junge Mädchen wird das unrechtmäßig erworbene Vermögen ihres Vaters unserer Sache zuwenden, um ihr zum Siege zu verhelfen. Ist nun ein Dienst nicht des anderen werth? O, Sie kennen Germaine nicht!

Ein geheiligtes Feuer schien den jungen Mann zu durchglühen, während er im Namen seiner lautereren und heißen Liebe sprach. Horace vermochte sich einer geheimen Nührung nicht zu erwehren; doch ließ er dieselbe nicht durchblicken, sondern sprach:

— Ich nehme an, daß all dies zutrifft und Deine Leidenschaft Dich nicht verblendet. Doch ist die junge Dame nicht ihre eigene Herrin; sie ist ja kaum mündig geworden und hängt zu sehr von ihrem Vater ab. Wird sie nun den Kampf gegen ihren Vater aufnehmen? Und wirst Du es wagen, sie dazu zu drängen?

— O, kam es über die Lippen des jungen Mannes, der in seiner Herzensangst jede Besinnung verlor; wenn Sie auch zur Zeit, da Sie meine Mutter liebten, derart stets den Verstand vorherrschen ließen, so wundert es mich nicht, daß die Aermste gestorben ist...

Kaum hatte er aber diese Worte ausgesprochen, als er auch schon dasselbe entsetzliche Gefühl empfand, das ihn fast ohnmächtig werden ließ, als er seinen Degen aus dem Halse Chancuill's gezogen. Er erbleichte selbst unter dem Schlag, den er gegen Horace geführt. Doch zeugte nur die eigene Empfindlichkeit für die begangene Grausamkeit, denn Fortier selbst zuckte mit keiner Wimper, und dessenungeachtet vermochte René die Tragweite der Worte, die er gesprochen, nicht zu ermessen. Wirklich war es die Herrschaft des kühl berechnenden Verstandes über die Leidenschaft gewesen, die Fortier einstmals gequält und seinem armen Opfer die tödliche Waffe in die Hand gedrückt hatte. Es war das die Oberherrschafft des Geistes, auf die dieser starke Mann stolz gewesen, bis zu dem Tage, da das Blut der angebeteten Frau sein von Verzweiflung und Gewissensbissen überquellendes Herz besudelt hatte.

Jetzt schwieg er. Der Aufschrei des jungen Mannes zerriß ihm das Herz; allein sein Stolz breitete auch jetzt den Schleier der Unempfindlichkeit über sein Gesicht. Im Geiste aber sah er das Bild einer leidenschaftsbeugten Gestalt vor sich auftauchen, das Bild der Todten, und er meinte ihre Stimme zu vernahmen, die zu ihm sagte: „Du liebest mich das Golgatha der Liebe erklimmen; zwingen mein Kind nicht, den gleichen Schmerzensweg zurückzulegen...“ Und im Laufe seiner Gedanken, die sich mit Blütheschnelle abrollten, gelangte er zu einer Schlussfolgerung, die ihn zusammenfahren ließ. Horace sagte sich: René hat ganz das Gesicht und das Herz seiner Mutter, und auch sonst gleicht er ihr in geradezu seltsamer Weise. Wie wenn er gleich ihr so heiß liebt, daß er sogar in den Tod zu gehen bereit ist?

Unwillkürlich suchte der Philosoph den Blick seines Adoptivsohnes. Er sah dessen schöne braunen Augen auf sich gerichtet und glaubte die der einst so heiß Geliebten vor sich zu sehen. Und die Unruhe über das Stillschweigen, in dem Fortier verharrte, das Bedauern darüber, sich einer Grausamkeit schuldig gemacht zu haben, verliehen den schönen, jungen Augen einen demüthigen, stehenden Ausdruck... Und genau so hatte sie ihn einst angeblickt, die er über Alles geliebt...

— Meister, murmelte der junge Mann; verzeihen Sie mir...

— Ich fürne Dir nicht, mein Kind, sprach Fortier bewegten Tones. Könnte ich Dir das, was Du für Dein Glück anfiehst, um den Preis irgend einen, gleichviel welchen persönlichen Opfers verschaffen, ich thäte es und würde keinen Augenblick zögern. Doch bedenke, daß die Folgen Deiner Handlungsweise über die Grenzen Deines Privatlebens hinausgehen. Wenn die Tausende von Menschen, die ihre Hoffnungen in uns setzen, erfahren, daß Du, mein Adoptivsohn und begabtester Schüler, die Tochter des Ministers Maurice von Percenay, des vielfachen Millionärs und pflichterfüllten Beamten, geheiratet hat, werden sie nicht anders denken können, als daß Du Dich selbst von ihnen abwendest, um Dich gleichfalls an den Reichthümern zu ergößen, gegen die Du Dich selbst so oft aufbelehrt hast... Das aber wird gleichbedeutend sein mit der Verzweiflung der Unglücklichen, mit der Schwärzung unseres Wertes... und mit Deiner eigenen Ehrlangheit...

Nach diesen Worten, die Horace mit ergreifender

der Feierlichkeit gesprochen, erhob er sich und schritt aus dem Zimmer.

Einige Tage vergingen, ohne daß Schüler und Meister den Gegenstand von neuem zur Sprache gebracht hätten, und während dieser Zeit hatte René eine schwere Versuchung zu bestehen. Bottschaften, die die höchste Versuchung für ihn bedeuteten, wurden ihm durch die verlockende Vermittlung der entzückenden, liebreizenden Huguette überbracht. Eduard Vallery war — wenigstens seinen eigenen Worten nach — von tiefer Dankbarkeit für den Sohn erfüllt, dem er das eigene Heil und das seiner Tochter zu verdanken hatte, und bereit, René anzuerkennen oder, was noch besser gewesen wäre, zu adoptiren, um ihm auf völlig unanfechtbare Weise die Hälfte der Erbschaft zu sichern. Gleichzeitig würde René Vallery der Verlobte des Fräulein von Percenay werden. Im Grunde genommen aber stand der ehemalige Direktor der Tunnel-Gesellschaft unter dem Einflusse einer andauernden Furcht, was er freilich nicht eingestand, was die holde Huguette nicht ahnte, was Helenens Sohn dagegen umso deutlicher durchblickte. Er hielt es für klug und angebracht, sich des Bestandes eines kampfesmuthigen jungen Menschen, wie es der kleine Marivaal war, zu sichern, der die lästigen Individuen mit solcher Leichtigkeit aus dem Wege räumte. Er wollte ihn von der „Sozialen Zukunft“ loslösen, ihn aus seiner Laufbahn als Apostel und Neuerer drängen und vor allen Dingen dem Einflusse Fortier's entziehen, um durch diese Niederlage den Sozialistenführer selbst tief zu demüthigen.

Welch unwiderstehlicher Argumente bediente er sich aber, auch, um diesen fünfundzwanzigjährigen Jüngling, dessen begeisterte Liebe ihm kein Geheimniß war, an sich zu locken! Verblendet durch ihren heißen Wunsch, die von ihr geliebten Personen in glücklichem Familienleben um sich vereint zu sehen, hatte Huguette gemeint, einen befriedigenden Abschluß rascher herbeizuführen, wenn sie ihren Vater von der beiderseitigen Neigung ihres Bruders und Germaine's Mittheilung machte, und in hellem Triumph war Vallery mit dieser Bottschaft ins Ministerium geeilt.

— Deine Tochter begeistert sich für meinen jungen Don Quizotte, sagte er zu Percenay. Gibst Du mir Germaine zur Schwiegertochter, wenn ich René als meinen Sohn anerkenne?

Der ehemalige Spießgeselle in den betrügerischen Umtrieben des Tunnel-Unternehmens hatte fast einen Luftsprung vor Freude gemacht. Denn auch er war nichts weniger denn ruhig. Seit einiger Zeit ergrauten seine Haare, sein Blick wurde trübe und unruhig und sein Schlaf senkte sich des Nachts auf seine Lider. In der Kammer hatte anlässlich des von der „Sozialen Zukunft“ gebrachten Artikels eine Interpellation stattgefunden, und obgleich es die Regierung glücklich zu einem Vertrauensvotum brachte, zitterte etwas wie die Vorboden einer Katastrophe durch die Luft. Erinnerungen und Verdächtigungen erwachten wieder, aus den Worten der Opposition klangen allerlei Zumuthungen heraus, und diese Zumuthungen, die ehemals einen Entrüstungsturm entfesselt hätten, fanden jetzt Beifall und Zustimmung. Woher dieses neu erwachte Mißtrauen anlässlich einer seit zehn Jahren erledigten und begrabenen Angelegenheit rührte? Weshalb dieser Leichnam mit einem Male wieder an die Oberfläche des Wassers emporstieg? Ein einfacher Zeitungsartikel konnte unmöglich einen solchen Umschwung in der öffentlichen Meinung herbeiführen. Gewiß nicht; allein dieser Artikel fiel in dieselbe Zeit, da sich ohnehin ein Umschwung in dem Gewissen der Oeffentlichkeit vorbereitete, und namentlich in die Zeit, da die Neuwahlen vor der Thür standen. (Fortsetzung folgt.)

